

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

Reiche Auswahl Solide Qualitäten von schwarzen Woll-Stoffen

in glatt und in den neuesten Fantasie-Mustern.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

2804

Schuhwaaren-Ausverkauf

22. Goldgasse 22,
nahe der Langgasse.

Es ist mir gelungen, ein grosses Lager in Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder derartig billig anzukaufen, dass ich solche thatsächlich für die Hälfte anderweitiger Ladenpreise abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten Langgasse 24 diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

nur kurze Zeit

22. Goldgasse 22

einen Laden gemiethet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reclamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe.

2865

Goldgasse 22. Heinrich Hess, Langgasse 24.

Händler und Wiederverkäufer werden besonders bevorzugt.

Gummi-Betteinlagen

Für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

15710

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

17010

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme, Grabatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Mass zu äusserst billigen Preisen bei Handschuhmacher

1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Bahia-Cigarren

per 100 M. 6, Proben 6 Stück 40 Pfg., empfiehlt

2593

Carl Götz, Webergasse 22.

„Deutscher Hof“,

2a Goldgasse, Goldgasse 2 a,

empfehl 1411

vorzüglichen bürgerlichen
Mittagstisch

à 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.

Bayerisches Exportbier
der Storchbrauerei

zu Speyer (direct vom Faß).

Gute Küche. Reine Weine.

Gg. Zimmermann.



Preis-Verzeichniss

VON

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses
Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35. Delapuestrasse 5, Markt.

Rothe Weine.

Eintrag	Per Flasche
1888 Blanquefort ohne Glas Mk. — 90	
1884 Saint-Christoly " " " 1.15	
1884 Cos Saint-Estephe " " " 1.25	
1881 Saint-Laurent " " " 1.50	
1881 Haut-Bages, Pauillac " " " 1.75	
1880 Château Galan " " " 2.—	
1880 Château Pontet-Canet " " " 2.50	
1878 Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug " " " 3.—	

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine Champagne	" " 2 (10- ")	" 7.—
	" " 3 (12- ")	" 8.—
	" " 4 (15- ")	" 9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurück-
lieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge
von Wein im Faß, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur
Verfügung der Committenten.

Ich garantiere für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität,
wie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von
Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und
Spirituosen. 19287

J. C. Bürgener.

Deutscher Seet feinsten Qualität:

Mainzer Gold.

Zickenheimer Silber.

do. schwarz Etig.

genau wie in der Champagne durch natür-
liche Flaschengährung dargestellt. Feinste
am Markte befindliche Marken. Engros-lager
bei Hoflieferant A. Schirg, Schillerplatz
(Inh.: Carl Mertz). 323



Täglich frische Sendung

Süß-Rahmbutter

per Pfund Mk. 1.25

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

2911

Peters feinste Liqueure, als Ingber, Curaçao etc.,

Peters Doppel-Liqueure, als

Pomeranzen 00, Goldwasser etc.,

Peters Punsch-Essenzen (beliebt und preis-
getröbt)

von (K. a. 337/11) 16h

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehl A. Nicolai, Ecke Karl- u. Adelhaidstr.

Der Ausverkauf

von Weinen,
Spirituosen,
Cigarren,
Cigaretten etc.

2986

zu Einkaufspreisen dauert nur noch bis Ende März.

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäftsräume zu
bedeutend ermäßigten Preisen.

Großer Vorrath in

französl., deutschen und ungar. Rothweinen,

Rheinweinen und Champagner,

Südweinen, Sherry, Tokayer, Capwein,

altem franz. Cognac u. gutes deutsch. Fabrikat,

Rum, Arrak, Genöber, Liqueuren u. Punsch,

Obst- u. Gemüse-Conserven,

Cigarren,

Parfümerien, Seifen, Puder u. Schminken,

Haar-, Zahn- u. Nagelbürsten, Puder-

Quasten etc.

unter Einkaufspreis.

H. J. Viehovever,

Marktstraße 23.

1639

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt
rein, empfiehlt

Georg Hades.

Rheinstraße 40, Ecke der Morisstraße.

7769

Medizinische

Ungarweine

in garantirt reiner Qualität, direct aus Ungarn bezogen,
sind zu den billigsten Engrospreisen zu haben bei

Ph. Weyerhäuser, Webergasse 51.

Gemüse, alle vorkommenden, sowie Kartoffeln, diverse
Käseforten, ferner das so beliebte rheinische
Kornbrot à 52 Pf. stets zu haben im

Buttergeschäft Michelsberg 23.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 16. Februar 1891, Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Kurhauses:

II. Vereins-Concert

für 1890/91.

Scenen aus „Faust“

für Soli, Chor und Orchester

VON

Robert Schumann.

Mitwirkende:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran), Frä. Anna Herborn von hier (Alt), Herr Kammer-
sänger Dr. Gunz aus Frankfurt a. M. (Tenor), Herr Opernsänger August Knapp aus Mannheim
(Bariton), Herr Concertsänger Anton Sistermanns aus Frankfurt a. M. (Bass)
und das städtische Kur-Orchester.

Dirigent: Herr Capellmeister Martin Wallenstein.

Erster numerirter Platz Mk. 4.—, zweiter numerirter Platz Mk. 3.—, Gallerie rechts Mk. 2.—, Gallerie links Mk. 1.50.

Eintrittskarte zur Generalprobe Mk. 1.—

Textbuch 20 Pfg.

Billets und Textbücher sind an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.

Die Generalprobe findet am Sonntag, den 15. Februar 1891, Vormittags 10½ Uhr, im grossen
Saale des Kurhauses statt. 231

Versteigerungslokal und Möbelhalle

22. Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen
und zu Taxationen von Mobilien, Waaren u. s. w.

Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen,
Waaren u. s. w.

Täglich Freihandverkauf von ganzen Einrichtungen, Möbeln,
Betten, Spiegeln aller Art in der 210

Möbelhalle 22. Michelsberg 22.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Restaurant Adolphshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten,
Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

fl. Biere, Weine, Apfelwein, 2987
sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Rum, Cognac, Arrak,

echt Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschenwasser,
reinen Dauborner, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Brannt-
weine empfiehlt billigst 1784

Chr. W. Bender,

Gde der Stift- und Kellerstraße.

Maronen per Pfund 14 Pfg., Citronen 10 St. 65 Pfg., Salat,
Blumenohl zu haben bei Frau Heck, Markt.

Brautleute

kaufen Haushalts- u. Küchen-
Artikel aus Porzellan, Glas, Holz,
Eisen, Stahl etc., sowie emailirte
Kochgeschirre

nirgends billiger
als in

Caspar Führer's

Ausverkauf

wegen Umzug.

Jetzt noch Kirchgasse 2 und Lang-
gasse 4, demnächst 244
im Neubau gegenüber Mauritiusplatz.

Pferde- und Bügeldecke

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt.

Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4.



Nachdem der grosse Saal wieder vollständig hergerichtet ist, lade ich hiermit meine werthen Freunde und Gönner zum Besuch ergebenst ein.

Ich werde von heute an einen vorzüglichen

1886er Guntersblumer Auslese

in Verzapf nehmen.

Speisen

werden in bekannter Güte, wie seither, zu civilen Preisen verabreicht.

2960

Jacob Loesch,

Weingutsbesitzer.

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.
 Neelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Arbeiter-Hosen,

aus meinem früheren Lager stammend, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, zu jedem annehmbaren Preis. 2635

C. Meillinger,
 Langgasse 31 (i. d. Löwen-Apothek).



Nähmaschinen

aller Systeme,
 aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands,
 mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
 Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
 zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Malzextract und Malz-Extract-Caramellen** von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Huste-Nicht

Anerkennung. Da mein Vater Ihr Malz-Extract und die Caramellen mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ sehr gut bekommen, so bitte ich um neue Zusendung.

Marie Schuld, Weselheim (Lothr.).

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Bunteln à 80 u. 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21457

Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle Arten Nervenleiden ist allein das echte Professor Dr. Lieber's

Nerven-Kraft-Elixir.

Besonders gegen Schwächezustände, Herzklappen, Angestufte, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen u. s. w. in 1, 2, 3, 5 u. 10 Mk. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die echten St. Jacobs-Magenkapseln empfohlen werden, à Flasche zu 1 und 2 Mk. Ausführl. im Buche „Krankentropfen“, gratis in:

Adm. a. Rh.: Haupt-Depot **Einhorn-Apothek**, Gledengasse. Frankfurt: **Adler-Apothek**. Bingen: **Cammerer & Specht** (en gros). Idstein: **W. Ziegenmeyer** (en gros). Mainz: **Goth. Engelmann** und fast allen Apotheken. 19449

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apothek**, Rheinstraße 9 (neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apothek** empfiehlt ferner: **Seberthran**, vorzüglich, billig, ausländische Spezialitäten.

Die ärztlichsteils verordneten **Medicinalweine**, insbesondere Tolarer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie **Medicinal-Cognacs** zu billigen Preisen. 23048

Sterilisirte Gesundheitsmilk,

hieraus bereiteter Kefir.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist es festgestellt, daß die Milk sehr häufig Veranlassung zur Verbreitung von Krankheiten giebt und daß selbst durch das Kochen der Milk die Krankheitskeime meist nicht unschädlich gemacht werden (**Robert Koch**).

Ich habe mich deshalb entschlossen, **sterilisirte, d. h. absolut keimfreie Milk** in den Handel zu bringen und bin mit dem Gutsächter des **Freiherrn v. Dungen** seinen Hofgutes **Scurietenthal**, wegen Bezuges der Milk in Verbindung getreten. Die Milk (nur Trockenfütterung), in luftdicht verschlossenen Kannen zur Stadt gebracht, wird in Flaschen frei in's Haus gesandt zu

20 Pfg. per Liter

Dieselbe Milk sterilisirt (40 Pfg. per Liter) und für Säuglinge in **Soxhlet-** oder **Dr. Schmidt-Wilhelm'schen** Flaschen, sowie täglich frisch bereitete Mollen und Kefir empfiehlt

Otto Siebert.

Droguerie und analytisch-chem. Laboratorium.

Prima gelbe Mauskartoffeln

empfehl billigt

Philipp Nagel,

Reugasse 7, Ecke der Mauegasse.

Kepfel zu verkaufen Schachtstraße 3, 1 St.

Verschiedenes



Künstliche Zähne, ohne Gaumen,

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebißstücke unter mehrjähriger Garantie. 799

Jean Berthold, Kirchgasse 35, neben dem Nonnenhof.

Von der Reise zurück.

2984

Dr. Tonton,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

Geschlechts — Gharblafen u. Nervenkrankheiten: Ueberreis, Schwäche etc. behandelt auch brieflich discret **Dr. Fodor**, österreichischer Arzt, **Berlin, Krausenstraße 52.** (A 108/2 B.) 19

Honorar für erste Consultation zehn Mk. Mari.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

hebt Ellenbogengasse 5.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Forderungen an dem Nachlasse des verstorbenen **Hofbauinspectors a. D. Wilhelm Ippel, Sildastrasse 5** hier, haben, ersuche ich, solche unverzüglich bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891.

2801

A. von Eck, Rechtsanwalt.

Dohheim. Zeise Anfrage.

Wann werden die Beschlüsse des Gemeinderaths ausgeführt? Wann wird die Jagd vergeben?

Mittheilung.

Um Irrthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe.

2259

Emil Mühlbach, Wwe., Pfisterermeister, Feldstraße 24.

300 Rm.

und mehr pro Monat können achtbare, gewandte Persönlichkeiten jeden Standes — ohne Risiko — als Vertreter eines altrenommirten, streng soliden Bankgeschäfts — durch Verkauf gesell. überall gestatteter Staats-Prämien-Lose verdienen. Offerten unter 141 J. S. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.** (H. 1624) 67

Colporteurs,

welche den Straßenverkauf oder sonstigen Vertrieb einer sensationell-illustrirten Wochenschrift, leicht verkäuflich, einzig in ihrer Art, ohne Konkurrenz, übernehmen wollen, sind um Aufgabe ihrer Adresse gebeten. Großer Absatz, verbunden mit großem Verdienst. **Károly & Liebmann, Verlags-Anstalt, Hamburg.** 306

Für Hausbesitzer!

Canalzeichnungen fertigt nach der bestehenden Verordnung bei billiger Berechnung **Fr. Frees, Architect, Schulberg 19.**

Für Vereine oder Gesellschaften

ist das Vereinslokal im „**Thüringer Hof**“ für verschiedene Tage in der Woche abzugeben.

2790

W. Sprenger.

Stimmungen

bejagt seitens

W. Michaelis, Weillstr. 14.

22560

J. Jacoby, Tapezirer,

empfehl sich zum Polstern, sowie Tapeziren auf's Billigste.

Tapezirer- u. Möbelarbeiten

übernimmt bei bester Ausführung zu soliden Preisen

2622

Wilhelm Schoerer, Albrechtstraße 15 a.

Stühle aller Art werden billigst geflochten, repariert u. poliert bei **Ph. Harb.** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1888

Empfehle mich zum Anfertigen von **Schuhen und Stiefeln** in kürzester Zeit, sowie zu **Reparaturen** schnell u. billig. Damen-Stiefelsohlen u. -Fleis 1 Mt. 80 Pf., Herren-Stiefelsohlen u. -Fleis 2 Mt. 80 Pf. **Ph. Ernst**, Schuhmacher, Dranienstr. 23. 2609

Herrenkleider werden repariert und Gemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156 **W. Hack**, Sänergasse 9.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2242 **L. Wessel**, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Sei es Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Sofen** 3 Mt., **Heberzieher** 9 Mt., **Röcke** gewendet 5 Mt. 50 Pf., sowie getragene Kleider gereinigt und repariert bei **M. Kleber**, Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St., Neubau. 2222

Kleider, welche mir von jetzt bis März zum Anfertigen übergeben werden, mache ich zu halbem Preis. Schülerinnen zum **Zuschneide-Kursus** nehme jeden Tag an. 2665 **Frau Rendant Meyer**, Schillerplatz 3, 2.

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.**

Herrschafts-Wäsche wird gewissenhaft und schon gewaschen. Näh. 1445 **Blauerstraße 40, Bari.**

Herrschaftswäsche wird gut und pünktlich besorgt. Näh. 2113 **Stiftstraße 4, 2 Tr.**

Wäsche 3. Wäschern u. Bügeln m. angen. **Wastramstr. 31, Stb. r. 2 I.** zum Glanzbügeln wird angenommen **Moritzstraße 22, Hof 1 Tr.**

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsberg 2. 1145

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Lüßler**, Steingasse 5. 156

Eine neuwertige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe** zu veräußern **Dranienstraße 4, M. Börr.** 2415

G. Nink, Landschaftsgärtner, **Waldmühlstr. 15 (b. Herrn Gaab)**, empfiehlt sich zur **Anlegung und Unterhaltung** von **Pier- und Augengärten**. **Bestellungen** nimmt an **Herr J. A. Mollath**, Samenhandlung, **Michelsberg 14.**

Für Gartenbesitzer.

Das **Schneiden und Unterhalten** von **Gärten** übernimmt billigst 2053 **J. Herbeck**, Kunst- und Handelsgärtner, **Gr. Burgstraße 3.**

Zum **Beschneiden der Bäume** und **Anlegen und Unterhalten** von **Gärten** empfiehlt sich **Gärtner Claudi**, **Dogheimerstraße 47.**

NB. Dasselbst sind **Weißdornpflanzen** wieder vorrätig.

Zum Schneiden und Unterhalten von Obst- und Ziergärten

empfehlen sich 2905 **Joh. Scheben**, Obst- und Landschaftsgärtner, **Emserstraße 75, Stb. 1. Et.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur **Entleerung der Latrinen-Gruben** beliebe man bei **Herrn E. Sittler**, **Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der **Preis** zur **Einsicht** offen liegt. 276

Eine Dame gelesenen Alters,

alleinstehend, einfaches Wesen, häuslich, möchte einen älteren Herrn, am liebsten Beamten, kennen lernen, der ihr Schutz und Heim bietet und dem sie dagegen eine treue Gefährtin und Hausfrau sein würde. Offerten unter **J. K. M. E.** hauptpostlagernd

Verkäufe

Eine mittlere, in **Conditorei** mit **Warenvorrath** guter Lage eingerichtete **Verhältnisse** halber sehr billig zu verkaufen. **Geßl. Offerten** unter **J. K. 200** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Schreibmaterialw.-Geschäft

in **freu. Lage** und **sehr ausdehnungsfähig**, wegen **Kranth.** zu **vert.** Zur **Ueberrahme** ca. 2-3000 **Mt.** nöthig. Näh. bei 2897 **O. Engel**, **Friedrichstraße 26.**

Lehrstraße 2 Bettfedern, **Dannen u. Betten**. **Bill. Preis.** 2243 **Gut erb. Herren-Garderobe** zu **vert.** Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2607

Eine **Garnitur acht arabischer, höchst kunstvoll gearbeiteter Möbel**, zu einem **Nachlasse** gehörig, ist **preiswürdig** zu **verkaufen**. Die **Garnitur** besteht aus

1 **Divan**, 6 **Fuß lang**, 2 **Fuß breit** auf den **Eigen**
6 **Stühlen**, **Handstückerel.**

1 **Schirm**, 6 **Fuß hoch**, in **drei Theilen** (**Harems-**
fenster),

1 **Schreibtisch**,

2 **Ständer für den Koran**,

2 **niedrigen Tischen** mit **großen Platten** aus

Messing,

2 **hohen Ständern** mit **Blumen-Töpfen** aus

Messing, und

1 **Musikstuhl**.

Gearbeitet sind die **Möbel** aus **dunklem Naturholz** (**Walnuß**)

und **hellem Naturholz** (**Citronenbaum**). 2945

Weiter ist ein zu demselben **Nachlasse** gehöriges, noch **neues**

Pianino (**Fabrik: Kalm & Sohn**, **Kirchberg**) zu **verkaufen**.

Auskunft erteilt **Rechtsanwalt Dr. Alberti**, **Kirchgasse 49.**

Zwei franz. Betten mit **Eprungrahmen**, **Haar-**
matrassen, **Dannen**, **Plumeau** und **Rissen** für **Mt. 320**
und eine **Plüschgarnitur**, **überpolstert**, **Sopha**, **vier**
Sessel, für **Mt. 250** und **sonst** **verschiedenes** **billig**
abzugeben **Adelheidstraße 35, Bari.** 210

Für Bräutleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, **verschiedene Plüsch-**
garnituren **sehr preisw.** zu **verkaufen**. 1822 **H. Schmitt**, **Friedrichstraße 13.**

Polster- und Kasten-Möbel, **ganze Betten**, **einzelne Theile**,
Deckbetten und **Rissen** **billig** zu **verkaufen**, auch **gegen** **pünktliche** **Maten-**
zahlung, **Adelheidstraße 42** bei **A. Leicher**. 2231

Neue Canapes 3. h. **billigsten** **Preisen** **Michelsberg 9, 2. I.** 2518

Fünf gebrauchte Canapes von **18-35 Mt.**, **50 Stück** **neue**
Matrassen von **12 Mt.** an **Friedrichstraße 23, 1. St.**

Ein **g. gearb. sch. Canape** b. 3. **vert.** **Wegergasse 48 2. St. I.** 1803
Wegen **Umzug** zum **Verkauf**: 1 **Beistelle** mit **Haarmatratze**, **versch.**
Bettzeug, 1 **Wasserschiff**, **Küchenschalen**, **alte Kleider**. **Ellenbogenq. 10, 1 r.**

Kleiderchränke v. **14 Mt.** an zu **verkaufen** **Hermannstr. 12, I.** 2628

Zu verkaufen

sehr billig ein **schwarz-pol. Stahlsiegel** (**geeignet** für **Confections-Geschäfte**)
Friedrichstraße 10 bei **C. Eichelsheim**. 903

Zwei **gut** **erhaltene Kinderwagen** und ein **Kinderstühlchen** sind
zu **verkaufen** **Jahnstraße 7, Bari.**

Ein **großer eiserner Brodwagen** (**Omnibus**) **billig** zu **verkaufen**.
Korn. Rheinstraße 92.

Ein **leichter Sand- u. Schneepfarrer** zu **vert.** **Wegergasse 15.** 1157
Ein **noch** **gut** **erhaltener Eisestuhl** **billig** zu **verkaufen**
Stirngasse 48. 2948

Moritzstraße 39 ist ein **destant. Pferd**, **2,12 x 76**, in **gutem** **Zust.**
billig zu **verkaufen**. 2058

Ein **großer Kachelofen** zu **verkaufen** **Hochstraße 29.** 2448

Eine **gr. Decke**, **Hähne** u. **Nachtvogel**, zu **vert.** **Albrechtstr. 48, Stb. D.**

Eine **Barthe Sandsteinplatten** zu **vert.** **Hochstraße 20.** 2795

E. Brand **Waldbadsteine**, **178,000**, 3. **vt.** Näh. **Tagbl.-Verl.** 2803

Wachseine, **Bruchsteine** und **Dunstrohren** zu **verkaufen** **Bau-**
stelle Friedrichstraße 84.

Schönes Kornstroh ist zu **haben** **Adelheidstraße 71.** 717

Ein **Paar Brenner Kropfstauben**, **rein braune Farbe** (**Bracht-**
Exemplare), **billig** zu **verkaufen**. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 2885

Feine Harzer Schirocker, **Mingels**, **Gluck**, **Kuarr** und **tiefe**
Blöde u. f. w. zu **verkaufen**. **J. Enkireh**, **Schwalbacherstraße 19, 1.**

Harzer Kanarienvögel, **Hähne** u. **Weibchen**, zu **ver-**
kaufen **Rheinstraße 43, Seitenb. links.** 2887

Feine, **gut** **singende Harzer Kanarienvögel** werden zu **10 Mt.** pro
Stück **abgegeben** **Baulbrunnstraße 7, Vorderh. 1 Tr.** 858

Eine **deutsche Dogge** wegen **Abreise** **sofort** **billig** zu **verkaufen**
Geisbergstraße 9, 1.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Vor Eingang der Frühjahrs-Neuheiten

wird

bis zum 21. dieses Monats

eine grosse Parthie Reste

von Seiden-Stoffen und Spitzen-Volants, sowie halbseidenen Unterrock-Stoffen

zur Hälfte des Preises verkauft.

2844

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Für Confirmandinnen

empfehle ich

schwarze und weisse Kleiderstoffe

in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

2796

Pasteurisirtes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und gleich-
süchtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr
empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind beiHerrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35,„ **A. Mosbach**, Delaspessstraße 5.

1437

Domeier & Boden.

Größtes Lager

aller Arten

Taschen-, Wand-, Stand- und Audak-
Uhren.

Regulateure, Fantastik- und Reisswecker.

Theod. Beckmann,

Uhrmacher,

6. Langgasse 6,

nähe der Kirchgasse.



Allerbilligste Preise. — Neelle Bedienung.

Reparaturen werden gut und unter Garantie ausgeführt.

Reichhaltige Auswahl

in
Gold-, Silber-, Double-, Nickel- und
Sandfetten
in feinsten Ausführung.

2973

Mainzer Bierhalle,

vormals „Teutonia“.

4. Mauergasse 4, nächst dem neuen Rathhause.

Prima Lagerbier

aus der renommirten Mainzer Actien-Brauerei.

Vorzügliche Weine in Flaschen und Glas

per 1/2 Schoppen zu 25 und 35 Pfg.

Bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Vorzügliche Küche. Aufmerksame Bedienung.

2685

Grosses und schönes Lokal für Vereine und Gesellschaften.

Carl Soult, Restaurateur.

Brindisi extra superior, italienischer Rothwein,

per Flasche 80 Pfg., bei 10 Flaschen 75 Pfg.,

Magenleidenden, fränklichen und blutarmen Personen ärztlicherseits und
als vorzüglicher Tischwein bestens empfohlen.Dieser Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius**
hier chemisch untersucht und als reines Naturproduct anerkannt worden.Zu beziehen auch nach ausserhalb unter Anrechnung der Verpackung-
kosten durch

2397

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.**A. Mosbach**, Delaspessstraße 5, Markt.**A. Mosbach**, Adlerstraße 12.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

3523

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstr.Verantwortlich für die Redaktion: **B. Schulte vom Brühl**; für den Anzeigenteil: **G. Rötherdt**, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Für Confirmanden empfehlen:

Taschentücher mit Monogramm von 25 Pfg. an.
 Taschentücher mit Sprüchen von 20 Pfg. an.
 Taschentücher mit Spitzen von 25 Pfg. an.
 Kerzentücher in jeder Preislage.
 Kränze von 30 Pfg. an bis zu den feinsten.
 Kerzenkränze, Kerzenhalter.
 Gestickte Kleider, 4½ Meter Volants und
 4½ Meter Spitzen, von Mk. 5.— an.
 Schleiertülle, 200 Ctm. breit, Meter von Mk. 1.— an.
 Kleidermull, Batist.
 Spitzenstoffe, Spitzenvolants.
 Weisse gestickte Unterröcke von Mk. 1.25 an.

Rüschen, Jabots.

Kragen, Manschetten.

Strümpfe, Handschuhe.

Weisse wollene Tücher.

Schärpenbänder, 15 Ctm. breit, per
 Meter von 45 Pfg. an.

Atlas-, Rips- und Moiré-Bänder,
 schwarz und couleurt, in allen Farben und Breiten.

Korsetts von 65 Pfg. an bis zu den feinsten, in
 allen Weiten. 2792

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Saalbau Zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Morgen Montag und die folgenden Tage:

Grosses Concert u. Künstler-Vorstellung

der Leipziger Varieté-Truppe der beliebten Komiker

Richard Stutzky und Seppel Nohe.

Auftreten von nur guten Kräften mit hocheleganten Costümen.

Täglich neues, großartiges, an Abwechslung
unerreichbares Programm.

Näheres die Plakate.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf., reserv. Platz 35 Pf.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

2953

N. Sommer.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Cigarren

am besten und billigsten bei Anton Berg,
Widjelsberg 22

936

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mt.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
 gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
 L. Müller, Selenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth,
 Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

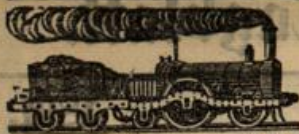
gibt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.



Bekanntmachung.



Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Barterre.

Wilhelm Michel,

Amtlicher Rollführerunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen,
(Rhein- und Taunusbahn).

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiirt mit der großen silbernen Medaille auf der internat. Hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschläfften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbewerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

Cotillon-Bouquets

von Mk. 10 per 100 Stück bis zu den feinsten empfiehlt

Emil Becker,

Blumenladen, am Kochbrunnen.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen Betten von 50 Mk. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten, polierte, lackirte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Korkhaar, Seegras und indischen Pflanzen-Dannen, Bett-Bargende und Zwische. Großes Lager in staubfreien Dannen und Bettfedern zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

W. Egenolf.

Neue vorzügliche Matratzen von 10 Mk., Strohsäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen 6 Mk. an, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sophas u. zu sehr billigen Preisen im Betten- und Möbel-Geschäft von

Phil. Lauth, Marktstraße 12.

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das Wirksamste und Unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

Maiblumenkeime, starke, blühbare Keime,

empfiehlt billigt die Samenhandlung von
Kirchgasse 26. Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holzmauern haben in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Ebenso empfehle ich großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung.

Schlosserei und Herd-Fabrik
Karl Preusser,

Neerstraße 8 u. 10.

Kochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abzugeben.

Georg Beer, Schlossermeister,

Saatgasse 34.

Vollständiger Ausverkauf

meiner Buchhandlung und Schreibwaaren, umfassend: Jugendschriften, Texte für Kinder-Theater, Indianergeschichten, Volksromane, Bibebücher, komische Vorträge, Declam's Bibliothek, Niederbücher u. ferner: Cassetten mit Briefpapier, Verirbilder, Bilderbücher, Lampenschirme, Markenbücher und noch sehr viele andere Artikel zu staunend billigen Preisen.

NB. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

M. Offenstadt, Neugasse 1.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/118.)

Gummi-Waaren aus Paris.

Feinste Specialität.
Preisliste gratis.

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Sorten der Firma

Wittwe Hassan, Hoflieferant, Frankfurt a. M.,

und von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen zu beziehen

Langgasse 37.

Die
Flaschenbierhandlung

von

Ph. Weyerhäuser,

51. Webergasse 51,

empfiehlt den geehrten Herrschaften, sowie werther Kundenschaft das so sehr beliebte

la Lagerbier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

in 1/1 u. 1/2 Flaschen

frei in's Haus geliefert.

Bringe gleichzeitig meine

Colonialwaaren und Landes-Producten

zu billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

Gefl. Aufträge werden bestens effectuirt.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5559

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer

Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die **Flaschenbier-Handlung von Georg Faust, Nerostraße 35.**



Peters Liqueure, als Curaçao, Ingber &c.,

von

(K. a. 337/11) 16g

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfiehlt **C. Brodt, Albrechtstraße 7a.**

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brennerei.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Neu eingetroffen:

Colonial- und Material-Waaren, Süßfrüchte, Mühlen-Fabrikate.

Conservirte Gemüse und Früchte.

Thee, Chocolate, Cacao, Biscuits.

Dorschzungen, Corned Beef, Cervelat- und Leber-Wurst &c.

Besen und Bürsten-Waaren.

Bordeaux- und Rhein-Weine, Cognac, Liqueur.

Großes Commissionslager von

Cigarren in allen Preislagen

von Carl Gustav Gerold, Berlin.

2766

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mt. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mt. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinen-Betrieb.

2285

Wer sparen
will, bestelle **Käse.**

Holl. Holl. Käse & Centner M. 24.—
Holl. Limburger Käse & Centner M. 25.—
Holl. Emmentaler Käse & Centner M. 30.—

oder hier gegen Nachnahme empfängt

Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pfd.-Predepotcoll. M. 3.40 u. M. 3.30 u. M. 4.— portofrei.

Suppen-Einlagen

stets frisch, Delo, Ecife,

sehr trocken, Saringe,

Zuckertraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt.

Anton Berg, Michelsberg 22.

3⁰/₁₀ige neue Deutsche Reichsanleihe u. Preuss. Consols.

Subscription am 20. Februar. — Emissions-Cours 84³/₈ %.

Auf vorstehende Anleihen nehme ich Zeichnungs-Anmeldungen vollständig spesenfrei entgegen und gewähre alle Vortheile der officiellen Zeichnungsstellen.

Paul Strasburger, Bankgeschäft, Wiesbaden.

3⁰/₁₀ige neue Deutsche Reichsanleihe u. Preuss. Consols.

Subscription am 20. Februar. — Emissions-Cours 84³/₈ %.

Auf vorstehende Anleihen nehmen wir Zeichnungs-Anmeldungen vollständig spesenfrei entgegen und gewähren alle Vortheile der officiellen Zeichnungsstellen.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Wir haben eine grosse Parthie von

Tischdecken und Deckchen

in allen Grössen in Brocat, Plüsch und Jute zum Ausverkauf zurückgesetzt und empfehlen dieselben zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

E. L. Specht & Co.,
Königl. Hoflieferanten.

Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.

Die Herren

Sichel & Cie., Bordeaux,

versteigern

Freitag, den 20. März l. J., Vormittags 10¹/₂ Uhr,

durch die Herren **H. Sichel Söhne, Mainz**, in dem Concerthaus der Mainzer Siedertafel, Große Bleiche 56,

320 Orhoft

flaschenreife 1887er und 1888er Bordeaux- und Burgunder-Weine.

Die Probetage sind auf den 13., 14., 16., 17. und 18. März l. J., und zwar Morgens von 9–12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr, im Zollkeller im neuen Zollhafen, Rheinallee, festgesetzt. (No. 22257)

Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.
Jancy-Articles.

Brussels kid gloves.
Gold Medal Paris Exhibition 1889.
7 Adolphstrasse.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

2248

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Kirchgasse 27. Hermann Kerker, Kirchgasse 27.

Neu errichtete große deutsche Leih-Bibliothek! Belletristischer Zeitschriften! Constante Preise! Rellé u. prompte Bedienung! Probe-Abonnements auf alle in- u. ausländischen Journale u. Lieferungswerke! Prospecte und Cataloge stehen gratis zur Verfügung. 2888

Tausend

Stück Tricot-Tailen

werden, um rasch zu räumen, zur Hälfte des Preises verkauft.

S. Hamburger,
Langgasse 11.

2502

Große
Auswahl
in

Korsetts

(Damen-
Bedienung).



H. Conrad

(W. Löw).

Kirchgasse 21.

2503

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch **Renten** für zwei **verbundene Leben** — oder solche mit **Rückzahlung** der **Hälfte des Einlage-Capitals**.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.



Befanntmachung.

Wegen vollständiger Aufgabe
 der
Pariser Korsett-Fabrik
 von
Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15 a.

Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich, um so schnell wie möglich mit meinem großen Lager zu räumen, von jetzt an, trotz meiner schon reducirten Preise,

noch extra 10 % vergüte.

Es wird den tit. Damen niemals mehr solch' günstige Gelegenheit geboten, **nur gut sitzende Korsetts** in allen Façons, für jede Figur vorrätig, **weit unter Fabrikpreis** zu kaufen.

23427



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von **Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.**

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Baarcapitalien und Spargelder

verzinse ich mit 10 Procent bei monatlicher Zinszahlung; Münchensiche Staatspapiere und Effecten verzinse ich mit 8 Procent bei monatlicher Zinszahlung gegen volle Sicherstellung.

Alle Anfragen beantworte ich gegen Einsendung von 50 Pf. (auch in Briefmarken) für Schreibgebühren und Prospect.

In Referenzen gegeben.

C. G. Hildebrandt, Geld-Institut, Berlin C25, Alte Schützenstraße 10.

Rheinstrasse 87. C. Wolff, Rheinstrasse 87.

Pianoforte- und Harmonium-Lager,
Inhaber: **Hugo Smith,**
Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.
Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Bech-**
stein und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.
Transponir-Pianos
von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**
Vertreter von **Ph. J. Traysen & Co., Harmonium-Fabrik,**
Stuttgart.
Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214

Piano-Magazin
Adolph Abler
29 Tannusstrasse 29.
Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schied-**
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Abach Sohn etc. etc. 218
Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

Heinrich Wolff,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).
Bitte auf Firma zu achten.
Große Auswahl von
Flügeln und Pianinos
aus den berühmten Fabriken von **Ernst Kaps, Schied-**
mayer, Oehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. v. M.
zu Original-Fabrikpreisen.
Miet-Anstalt für Pianos.
Eintausch, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.
Specialität in neuen u. alten (ächten) Meistergeigen, Zithern,
Gitarren, Mandolinen, Accordeons, Bandoneons. Italien.
Saiten, Bogen, Pulte u. s. w.
Clavinas von 50 Pf. bis 5 Mk.
Reparatur-Atelier.
Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Noten-
verzeichnisse gratis. 23055


H. Matthes jr.
Claviermacher
Wiesbaden, Webergasse 4.
Piano-Magazin.
Alleiniger Vertreter v. **H. Lipp & Sohn,**
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

Heber P. Kneifel's
Haar-Tinctur.
Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden
so stärkend, reinigend und von den haarzerstörenden Einflüssen be-
freiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Würmste empfohlene
Cosmeticum. Die Tinctur beseitigt sicher das Ausfallen der Haare,
angehende und, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst
vorgesprossene Kahlheit, wie zahllose Beweise u. Zeugnisse hochachtb.
Pers. zweifellos erweisen. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger
Uebel, trotz aller Declame, gänzlich nutzlos. Sog. Kiefernhaar ist eine
Naturgabe und durch kein Mittel jemals zu erlangen; daher bitte man
sich vor derartigen, sowie auch vor „Erfolg garantirenden“ Anpreisungen,
denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinctur
ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Lang-**
gasse 29, in Hl. zu 1, 2 u. 3 Mk. 94g



MARIAZELLER ABFÜHRPILLEN.

Zuträglich als Schweizerpillen, frei von
schädlichen Stoffen, ein angenehmes unter-
stützendes Mittel bei tragem Stuhlgang, Ver-
stopfung und den hieraus entstehenden Be-
schwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der
zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärzt-
liche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und
milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz.
Nebige Schutzmarke beweist die Echtheit.
Preis der Schachtel 50 Pf.
Apotheker **C. BRADY, Kremsier (Mähren).**
Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich. 309



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Weltberühmt.
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser
à Flasche 60 und 100 Pf.
beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.
S. Goldmann & Co., Dresden.
Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehsever, Martstr. 23,**
und bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Flechtenkranke,
trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbun-
dene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie
selbst denen, die nirgend Heilung fanden „**Dr. Hebras Flechten-**
tod“. Bezug **St. Marien-Droguerie, Danzig, (A 134/1 A.) 18**

Kaiser-Oel
nicht explodirendes Petroleum
aus der
Petroleum-Raffinerie vorm. **August Korff in Bremen.**

Aecht nur zu haben bei:

- Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.**
- J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.**
- Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.**
- Jean Haub, Mühlgasse 13.**
- Th. Hendrich, Dambachthal 1.**
- A. G. Kames, Karlstrasse 2.**
- J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**
- August Korthauer, Nerostrasse 26.**
- Ch. Krey, Aarstrasse 9.**
- C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.**
- Th. Leber, Saalgasse 2.**
- A. Mosbach, Delaspeestrasse 5.**
- A. Nicolai, Karlstrasse 22.**
- Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.**
- Louis Schild, Langgasse 3.**
- Franz Strasburger, Kirchgasse 12.**
- G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.**
- Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.**
- Adolf Wirth, Kirchgasse 1.**
- Pet. Enders, Michelsberg.**

In Bleibrich a. Rh.: 21020
Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu
verf. **Biebrich, Wiesbadenerstr. 47.** 895

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 14. Februar.)

Adler.		Einhorn.		Nonnenhof.		Taunus-Hotel.	
Winkler, Director.	Dresden	Werner, Frl.	Eschbach	Wilmes, Ingen.	Köln	Altpeter m. Fr.	Boesperde
Lenner, Fbkb.	Dresden	Heck, Fbkb.	Berlin	Brocke, Betr.-Secr.	Strassburg	Meister, Lieut.	Darmstadt
Griesinger, Kfm.	Esslingen	Metz, Kfm.	Ludwigshütte	Engel, Eisenb.-Secr.	Dresden	Häfer, Lieut.	Mainz
Capasius m. Fr.	Holstein	Schneider, Kfm.	Montabaur	Eremüller.	Ludwigshafen	Sopp, Kfm.	Frankfurt
Tippe, Kfm.	Leipzig	Müller, Kfm.	Montabaur	Büttner, Revisor.	Stuttgart	Freudenberg, Major.	Stuttgart
Boeckh, Oberstlieut.	Elberfeld	Hessenberg, Kfm.	Offenbach	Stey, Secr.	Dresden	v. Zimmermann, Major.	Karlsruhe
Rosenberg, Kfm.	Göttingen	Dederich, Ingen.	Schladen	Berg, Secr.	Erfurt	Seiz, Baurath.	Karlsruhe
Trucksass.	Berlin	Schüler, Kfm.	Berlin	Kaiser, Kfm.	Giessen	Schmitt, Oberstlieut.	Stuttgart
Bardach, Kfm.	Wien	Wessels, Kfm.	Andernach	Solms, Dr. med.	Hannover	Chola.	Ludwigshafen
Stegeler, Kfm.	Pforzheim	Bendheim, Kfm.	Berlin	Behr, Kfm.	Karlsruhe	Schieffen, Reg.-Rath.	Strassburg
Dietz, Kfm.	Frankfurt	Berthold, Kfm.	Remscheid	Schlagwein, Kfm.	Köln	Leo, Finanzrath.	Stuttgart
Diederich, Eisenb.-Direct.	Erfurt	Liepe, Kfm.	Rastatt	Gutbrodt.	Köln	Schulz, Inspector.	Köln
Schreiner, Reg.-u. Baur.	Erfurt	Kraft, Kfm.	Rastatt	Jung.	Köln	Hassenzier, Reg.-Rath.	Berlin
Kubale, Major.	Erfurt	Eisenbahn-Hotel.		Bäcker, Secr.	Berlin	Neumann, Reg.-Rath.	Magdeburg
Hölschmann m. Tocht.	Altenburg	Stohe, Frl.	Frankfurt	Tänzer, Betr.-Secr.	Magdeburg	Haase, Geh. Reg.-Rath.	Berlin
Wolzstein, Fbkb.	Plauen	Zum Erhprin.		Glaser, Betr.-Secr.	Magdeburg	v. Haschell, Major.	Berlin
Wackermann, Oberst.	Köln	Görtz.	Karlsruhe	Schröder m. Fam.	Hannover	Wehrmann.	München
Blumenthal, Betr.-Direct.	Köln	Caprano, Frl.	Weissenborn	Prälzer Hof.		Springinske.	München
Clausnitzer, Eisenb.-Dir.	Elberfeld	Schetter.	Soest	Stahl, Lehrer.	Sajn	Rottmüller.	München
v. Voss, Major.	Münster	Beynapel, Kfm.	Frankfurt	Beeder, Frl. Lehrerin.	Köln	Müller, Hauptm.	München
v. Kalkstein, Major.	Coblenz	Drürbecker.	Cassel	Schmidt, Kfm. m. Fr.	Bamberg	Loeser, Baurath.	Weimar
Haug, Kfm.	Frankfurt	Grüner Wald.		Schäfer.	Flacht	Hütting, Baurath.	Jena
Meissner, Reg.-Baurath.	Köln	Heinke, Kfm.	München	Schmidt m. Fr.	Frankfurt	Röhlke, Baurath.	Oldenburg
Dittlinger, Hauptm.	Berlin	Meyer, Kfm.	Heidelberg	Ritter's Hotel garni.		Gräger, Inspector.	Meiningen
Frhr. v. Mantuffel.	Darmstadt	Frankh.	Frankfurt	Seib, Kfm.	Giessen	Heppner, Ingenieur.	Ems
Hassenkamp, R.-Baur.	Magdeburg	Fischer, Kfm.	Frankfurt	Rose.		Meyer, Rent.	Ems
v. Gossler, Major.	Berlin	Pfeiffer, Kfm.	Elberfeld	v. Diringshofen, Hptm.	Hannover	Bellemann, Rent.	Berlin
Schröter, Hauptm.	Berlin	Meyer, Kfm.	Bremen	Schützenhof.		Stadelmann, Fbkb.	Oberlahnstein
Breckert, Geh. O.-R.-Rath.	Berlin	Vier Jahreszeiten.		Schultz, Chemiker, Dr.	Berlin	Mayenstedt, Fbkb.	Hamburg
Hennigst, Major.	Würzburg	van den Broek.	Amsterdam	Pfaff, Chemiker, Dr.	Berlin	Hotel Victoria.	
Hoerber, Fr.	Mannheim	Nassauer Hof.		Schad, Director, Dr.	Berlin	Hofbauer, Baumeister.	Bamberg
Mandelbaum, Fr.	Mannheim	Mehnert, Dr. jur.	Leipzig	Tannhäuser.		Lindner, Stadtbaurath.	Bamberg
Weber, Oberst.	Dresden	Duisberg, Dr.	Elberfeld	v. Höpner, Major.	Magdeburg	Nebinger, Hofrath, Dr.	Barberg
v. Igel, Oberst.	Berlin	Friedenthal.	Tresmannsdorf	Kahn, Kfm.	Weilburg	Hotel Vogel.	
v. Oer, Finanzrath.	Dresden	Villa Nassau.		Rivère m. Tocht.	Oppenheim	Dittmar, Kfm.	Rathenow
Schilling.	Coblenz	Mahs, Baron.	Mödling	Ritter, Fr. Rent.	Potsdam	Wiegand, Kfm.	Limburg
v. Wohl, Major.	Strassburg	Hotel du Nord.		Rathgeber, Frl.	Oberstein	In Privathäusern.	
Bensen, Geh. O.-Reg.-R.	Berlin	Lamertz.	Cassel	Hotel Weins.		Villa Germania.	Köln
Alberty, Ob.-Betr.-Insp.	Schwerin	Wirtz, Kfm.	München	v. Gabain, Reg.-u. Baurath	Köln	Sesiani.	Köln
Cölnischer Hof.		Hotel St. Petersburg.		Sember, Reg.-u. Baurath	Köln	Privathotel Fries.	Russland
Graf von der Goltz.	Königsberg	Wegener, Eisenb.-Direct.	Altona	Delhees, Major.	Hannover	Lowin, Ingen. m. Fr.	Macew
Hotel Deutsches Reich.		Haass, Eisenb.-Direct.	Altona	Uhlenhuth, Eisenb.-Dir.	Hannover	v. Voss.	Wilhelmstrasse 38.
Weber, Frl. m. Geschw.	Neuhaus	Olaver, Major.	Altona	zur Hausen.	Hamburg	Meyer, Frl.	Berlin
Manginet, Fr.	Mittelheim	Rhein-Hotel & Dépand.		Voswinkel, Kfm.	Frankfurt		
Engel.		Freiherr v. Gayl, Major.	Altona	Mauritz.	Köln		
elisch, Baum, m. Fr.	Berlin	v. Tippleskirch, Major.	Cassel				

Fran von Rothenbuch.

(18. Fortl.)

Original-Roman von E. Martinez.

Ich, mein Vater! Die Versuchung brängte sich so mächtig an mich heran.

Böse Gedanken schlichen sich in mein bisher schuldloses Herz, — böse Gedanken.

Mein altes Nibel, an dem ich seit Gedanken litt, trat furchtbar auf und übermannte mich. Die Eifersucht, die mich schon in meiner Kindheit quälte, wuchs mit Miesenträften und unterdrückte Alles, was edel in mir war. Ich haßte das Weib ebenso glühend, als ich noch immer meinen Gatten liebte, ich wollte mich rächen — aber wie? — Kämpfen konnte ich nicht mit ihr, das war unmöglich; denn ihr gegenüber war ich schutzlos fortwährend jedem Hieb ausgesetzt, den sie stets bereit war, gegen mein zuckendes Herz zu führen. — Wie konnte ich mich von ihr befreien? — Der Tod, — der Tod, dachte ich — nicht mit Schandern — sondern mit Luft. Ja, der Tod wäre auch erlösend für mich gewesen, ich aber wollte nicht sterben und ihn mit diesem Teufel allein lassen. Nein, ich wollte nicht weichen, — sie, — sie sollte sterben.

Oft saß ich stundenlang allein in meinem Gemache und malte mir das Bild aus, wie glücklich ich wäre, wenn ich sie todt, kalt, steif vor mir sehen könnte. Statt mich von der Sünde zu wenden, war sie mein einziger Trost, meine einzige Erholung, der ich mich hingab.

So kommt die Versuchung über uns erst schwach, dann immer stärker, verführt und verstrickt uns, erstickt die Reinheit in uns und besetzt die Seele. Ich habe nur die eine Entschuldigung, daß

ich vor Qual halb sinnlos war. Das Weib beschimpfte nicht nur mein eigenes Haus, sie besudelte auch meine Frauenwürde. Dazu bat und beschwor mich mein Gemahl, Nachsicht mit ihm und ihr zu haben, ich aber war am Ende meiner Geduld. Trotzdem verschwänzte ich es, ihm Vorwürfe zu machen; ich schwieg. Eines Abends, an dem das Weib mich mehr denn je gequält und beleidigt hatte, ging ich in mein Zimmer mit dem festen Vorsatz, diesem Zustande, den ich nicht mehr länger ertragen wollte, ein Ende zu machen. Aber wie? rief ich, meine Hände wund ringend. Wenn sie nur stirbe, es ist der einzige Weg.

Ich durfte nicht weichen, ich mußte bei dem Gatten aushalten. Ich versuchte zu schlafen; ach wenn ich nur einige Stunden in Bewußtlosigkeit anrufen könnte von meiner Marter! Jammerte ich, mich auf dem weichen Lager hin und her krümmend. Ich nahm ein Betäubungsmittel, aber es war nur ein kurzer Schlummer, aus dem ich bald wieder erwachte. In fieberhafter Unruhe erlosb ich mich wieder, schlüpfte in mein Nachtwand und trat auf die Terrasse hinaus. Eine entsetzliche Bangigkeit lastete auf mir, — verzweiflungsvoll kehrte ich wieder zurück und jann nach. — Meine Glieder waren bleischwer; mir war, als müßte ich ersticken, abermals trat ich hinaus. Der Himmel war kurz vorher noch schaurig finster, düstere, schwarze Wolken bedeckten ihn. O, wie klar entsinne ich mich noch jener Nacht!

Lange stand ich und sah empor. Plötzlich zerriß der Mond das dicke Gewölk und an dem dunklen Himmel erlichteten Mili-

arden von Sternen. Bisher hatte ich noch mit keinem Fuße das Gemach jener Frau, die auf der anderen Seite des Hauses wohnte, betreten.

Ich mied sie wie ein ekles Gewürm, wie eine giftige Schlange. Auch jetzt kam mir noch kein Gedanke, ihre Nähe aufzusuchen. Ich ging geräuschlos die Terrasse entlang, weil ich so ruhig, so schlaflos war; die Stille der Nacht, die feuchte Luft erfrischte, das Mondlicht fesselte mich, mir war wohlher draußen, als im Gemache. So kam ich bis zur Ecke.

Anstatt umzukehren, schritt ich langsam fort.

Ich wollte bei Gott nicht lauschen, nichts erspähen. Wozu auch? ich wußte genug, übergenug. Heute noch kann ich mir nicht erklären, warum ich in der Richtung nach jener verhassten Seite ging.

Jetzt war ich ganz nahe angelangt, wo sie wohnte; ich durfte nur den Kopf wenden, so konnte ich hineinsehen. Ich fühlte ein Zittern, mein Herz klopfte gewaltsam, — ich wandte unwillkürlich den Kopf nach rechts und sah, daß beide Thüren auf die Terrasse weit offen standen. Das Mondlicht fiel voll in das Gemach, bis in den entferntesten Winkel seinen hellen Schein werfend.

Mein Auge starrte hin.

Dort drüben, da lag auf dem Ruhecanape die Frau.

Vor ihr stand mein Gatte.

Die eine Hand presste er an seinen Kopf, — die andere hing schlaff zur Seite nieder. Hatte ich gerufen oder geseufzt? — Ich weiß es nicht, aber er mußte mich gehört haben, denn er schrak heftig zusammen, ließ etwas fallen, daß es klirrte, und sprang mit einem Satz zur Thür hinaus in den Garten.

War ich wahnsinnig?

Trieb das Grauen mich vorwärts zu ihr, die sich nicht regte? Ganz nahe und leise, als fürchtete ich sie zu wecken, huschte ich hin.

Nein, das war kein Bild der Phantasie.

Ein Blutstrom sickerte über den bewegungslosen Busen hinab, am Boden eine große Lache bildend. Mein Fuß trat in das flebrige Naß, ich fühlte es schauernd, als ich in das vom Mondlicht beschienene Todtenantlitz sah.

Da also war das so lang und sehnlichst gewünschte Bild, und einen Moment jauchzte mein Herz, um sich im nächsten Entsetzt zusammenzukrampfen. Erst konnte ich mich nicht entschließen, sie anzufassen, dann aber betastete ich ihre Stirne, sie war kalt, und ihr Herz — das schlug nicht mehr.

Ich hob ihren steifen Arm in die Höhe und ließ ihn wieder fallen. Die entsehlchen, o die entsehlchen, verglasten Augen! die schneeweißen Lippen, sie zeigten mir zur Genüge, das hier menschliche Hilfe vergeblich sei.

Dann kehrten meine Sinne zu dem Thäter zurück.

Allmächtiger! Hatte er die Sünde meiner Gedanken vollführt!

O Gott! warum? Aus welchem Grunde? Aus Eifersucht?

Es war nur natürlich, sie reizte ihn mit schamloser Frechheit.

Er litt dieselbe Qual wie ich.

Er that das, was ich selbst zu thun wünschte.

Und nun es Wirklichkeit, nun die That geschehen, kamen die Furien der Hölle über mich. Er ein Mörder! — — — gräßlich! Ein Mörder! — —

Ich rang die Hände gegen den Himmel, aber das Mondlicht schmerzte mich, sehen und verzweifeln wie eine Verdammte senkte ich das Auge auf den Boden. Da funkelte der Dölk, der ihm kurz vorher im Schrecken entsunken war. Mechanisch blickte ich mich und hob ihn auf. Und vom Entsetzen gepackt, entfloß ich in mein Gemach. Da erst sammelten sich meine Gedanken. Was würde geschehen, wenn es aufkäme?

Ich setzte mich schauernd in die dunkelste Ecke, instinktiv den Dölk in meinem Busen verbergend. Die Waffe mußte versteckt werden.

Ich dachte und grübelte und fand keinen Gedanken; mir war so wirr im Kopfe, so todmüde in allen Gliedern. Nur das Eine stand fest und klar vor mir, daß ich ihn schützen mußte. Es war nicht die Liebe der Frau zu ihrem Gatten — die war vorbei, sondern wie eine Mutter ihr Kind liebt, es zu retten sucht und es verteidigt bis zum Ende, so liebte ich ihn. Und dann kam wieder jenes unnatürliche Grauen über mich.

Ein Mörder! — — unwiderruflich getrennt — von ihm.

Mein Lebensglück war für immer vernichtet, der Tod die einzige Erlösung.

O, diese fürchterliche, schreckliche Nacht! Endlich brach die Sonne wieder hervor. Es funkelte bereits im Osten, das Firmament umsäumte sich mit glühenden Wölkchen. Ich bedeckte mein Gesicht, um es nicht zu sehen.

Mit dem Morgen, mit dem Lichte des Tages kam eine gräßliche, eine ganz übernatürliche Verzweiflung über mich. Ich zerrißte mein Haar, fiel auf die Kniee und warf mich stöhnend wieder zurück. Dann hörte ich draußen ein unruhiges Laufen, Sprechen und Rufen. Was thun?

Still! Still! sagte ich, vielleicht hat er sich durch die Flucht gerettet.

Das schwöre ich Dir, Allmächtiger, daß ich schweige. Wie im Fieberfrost zitterte ich. Eine qualvolle Angst, es möchte Jemand hereinkommen und mir das Schreckliche berichten, überkam mich. Ich erhob mich, ich wollte fliehen, laufen, fort, fort, in dem Walde mich verbergen; aber meine Kniee bebten, sie trugen mich nicht, ich sank wieder zurück. Da hörte ich Tritte, sie kamen näher, immer näher. Ich war außer mir, jede Fassung, jede Besinnung war gewichen. Ich starrte auf die eintretenden Männer und schrie laut auf, als ich meinen Gatten dabei sah.

Sie blieben vor mir stehen und sagten: „Blutspuren weisen uns hierher.“

Mein Mann schien mich verteidigen zu wollen. Die Angst, er könnte sich verrathen, rüttelte mich auf.

Ich hörte, daß Jemand zu mir sprach: „Sie sind des Mordes verdächtig.“

Da war es wie durch einen Blitzstrahl hell geworden in meinem Innern, die Erlösung war da, die Erlösung aus dem Wahnsinn, in dem ich die letzten Stunden gefangen lag, die Befreiung aus aller, aller Noth.

„Ja,“ rief ich, „ich bin die Mörderin; hier ist der Dölk, mit dem sie getödtet wurde.“

So wurde ich zur Mörderin erklärt, so nahm ich seine Schuld auf mich. Nun geht es zum Tode, dachte ich. Gott sei Dank! Was war mir das Leben noch mit diesem Wissen?

Sie waren aber nicht so barmherzig, mich zu tödten, sie ließen mich leiden, lange Jahre. Als man mich zur Leiche meiner Feindin führte, da kam die Zerknirschung über mich.

Ach, wie gern hätte ich die frühere Qual wieder aufgenommen, wenn ich den Gatten von diesem Verbrechen befreit gewußt hätte!

Jetzt kam die Reue über mich mit fürchterlicher Macht; ich wollte büßen für meine schweren Gedankenfünden, wenn nur Gott das Opfer, das ich zu bringen bereit war, annahm und meinem Gatten dafür seine Sünde vergab. Sehnsuchtsvoll erwartete ich die Stunde, in der ich sterben dürfte. Doch sie kam nicht, ich wurde zu zehn Jahren Zuchthaus begnadigt.

Alles sträubte sich in mir gegen diese Strafe. Ich war dem Trisinn nahe. Nächte lang lag ich auf den Knieen und flehte um Erbarmen, um Befreiung. Aber der Kelch wurde nicht hinweggenommen, ich mußte ihn leeren bis auf den letzten Tropfen. Das Grauen, das mich vor meinen Mitgefangenen erfaßte, ist kaum auszusprechen. Wie mich ihre Rohheit und Gemeinheit anwiderte! O, es war so gräßlich! Mit Hohn wurde ich von ihnen empfangen. Was aber erträgt der Mensch nicht Alles?

Schon nach einigen Wochen wurde ich ruhiger, mein Hochmuth gegen meine Genossen war gebrochen. Ich hatte eine gute Erziehung erhalten, sie nicht. Ich hatte in Gedanken gesündigt, sie in der That; vielleicht waren sie durch die Umstände, durch die Verzweiflung dazu getrieben worden. Sie waren so arm an Liebe, sie erbarmten mich trotz ihrer Gemeinheit. Geduldig nahm ich ihre Geißelhiebe, mit denen sie mein Gemüth verletzten, hin und bemühte mich, gut gegen sie zu sein. Mit der Zeit erreichte ich viel mehr als ich gedacht, sie fingen an, mich gern zu haben. So sehr ich mich auch anstrengte, dieses Leben mit Ergebung zu tragen, mein Körper hielt nicht länger mehr Stand, ich wurde schwer krank. Der Arzt empfand inniges Mitleid mit mir, und es geschah, was nur möglich war, mein Dasein in der Anstalt zu erleichtern.

Drei Jahre gingen vorüber. Ach, mein Vater! noch jetzt, wo ich dem Tode in's Auge sehe, fühle ich die drei Jahre als einen unerseßlichen Verlust.

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Ringstraße zwischen Mainzer- und Frankfurterstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der bezügliche Plan nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dieses wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer ausschließlichen mit dem 16. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind. Wiesbaden, 13. Februar 1891. Der Oberbürgermeister. v. Noll.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Christian Badior Chelente von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, nämlich:

1. Nr. 68 des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, zweistöckiger Scheune und 5 a 20,25 qm Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Bellrigstraße 14 zwischen Jonas Erkel und Philipp Christmann.
2. Nr. 8114 und 8115 des Lagerb. 23 a 49,50 qm Acker „Kleinhainer“ 1r Gewann zw. Robert Uzig und Wilhelm Jakob Heus.
3. Nr. 5243 des Lagerb. 30 a 68,25 qm Acker „An den Ruspbaum“ 4r Gew. zw. Louis Christmann und dem Staatsfiscus.
4. Nr. 6503 des Lagerb. 11 a 05,75 qm Acker „Hinter Ueberhoben“ 4r Gew. zw. Heinrich Philippi und dem Centralstudienfonds, Baumstüd.
5. Nr. 1639 des Lagerb. 11 a 56,50 qm Wiese „Seeroben“ 4r Gew. zw. Johann Wien und dem Mühlgraben, jetzt Garten.
6. Nr. 2402 des Lagerb. 19 a 51,25 qm Wiese „Nonnentrift“ 2r Gew. zw. Heinrich Mayer und Philipp Mühl.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891.

3032

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Anton Heinrich Röll, Wittve, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. Nr. 6256 und 6257 des Lagerb. 34 a 10,50 qm Acker „Schlink“ 4r. Gew. zw. Heinrich Bierod und Philipp Hirschbach, und
2. Nr. 6664 und 6665 des Lagerb. 7 a 08 qm Acker „Weidenstadterweg“ 7r Gew. zw. Philipp Friedrich Durr und Georg Müller zu Elville,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1891.

3033

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 3 Kilo confisirtes, bereits abgekochtes Schweinefleisch nebst 5 Stück Leber-, Blut- und Bratwurst öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 14. Febr. 1891.

Das Accise-Amt. Zehrung.

Heute Sonntag, von Vormittags 3 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer

Ruh zu 42 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Februar 1891, Mittags 12 Uhr, werden auf dem Mauritiusplage hier im Auftrage des Königl. Domänen-Rechtsamtes zwei braune Arbeitspferde öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. Februar 1891.

144

Schulze,

Vollziehungsbeamter.

Die Holzversteigerung in den Districten Johannesgraben und Goldstein vom 6. Februar d. J. hat die Genehmigung erhalten und ist das Holz den Steigerern zur Abfahrt überwiesen.

Rambach, den 13. Februar 1891.

267

Der Bürgermeister.

Ves.

Dem vielen Aerger, den das

Durchschwizen

der Petroleumlampen hervorruft, ist durch ein lächerlich einfaches Mittel abzuhelfen. Gegen Einsendung einer Mark Näheres durch die Chemische Fabrik zu Raumburg a/Saale.

102 Tausend Abonnenten

hat jetzt, nach 2-jährigem Bestehen, die

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit spannenden Romanen, Sprechsaal, Briefk. u.

Grund-
satz: **Billig und gut!**

Man abonniert für den Monat März auf diese reichhaltige, täglich 8 große Folio-Seiten stark erscheinende Zeitung für

34 Pfg.

bei allen Postanstalten und Landbriefträgern. — Probe-Nummern gratis von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, Berlin, Jerusalemstraße 48/49.

(à 457 B/2) 20

Die Stroh- u. Filzhut-Fabrik

von

Petitjean frères, Launusstraße 9,

vis-à-vis dem Kochbrunnen,

nimmt von jetzt ab Strohhüte zum Waschen und Färben an; dieselben werden nach den neuesten Modellen zu Fabrikpreisen façonnirt.

3018

Zur Wäsche-Anfertigung empfehle

als Specialität:

Cretonnes, Hemdentuche, kräftige Waare, per Meter 36, 38 bis 70 Pf.,

Madapolams von 40 Pf. bis 1 Mk., nur beste Elsässer Fabrikate,

Piqués, Satins, Barchende, Damaste u., doppelt breite Cretonnes für Betttücher,

doppelt breite Leinen und Halbleinen, Küchen-Handtücher, rein Leinen, per Meter

von 30 Pf. an,

Gläser- u. Teller-Tücher per Dgd. von 2,50 bis 10 Mk.

in garantirt guten Qualitäten.

3017

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Zum Grünen Baum,

vis-à-vis dem Rathskeller.

Heute Sonntag 5 Uhr: Musikalische Abendunterhaltung.



Nur Muth.

Union-irtes Ries-en
Waldfest.

Radau — Nasenpromenade.

Ein noch nicht gebrauchter, ganz neuer Krankenfahrstuhl von Schöberl (München), auch zum Selbstfahren, ist zum Selbstkostenpreis zu verkaufen Elisabethenstraße 31, Part., 11-1.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als:
Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-zwiebacke und Kindermehl,
 für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brod- und Zwiebackfabrik Augsburg**, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inhaber Dr. C. Cratz),

Heinr. Eifert,

Emil Weeber, Schwalbacherstrasse 81,

Wiesbaden.

Jedes Fabrikat nur ächt, wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** trägt. (M à 425) 19

Peters Punsch-Essenzen!!!

Specialität: Reichs-Punsch-Essenz,
Peters Liqueure: Curacao, Ingber etc.,
Peters Magenliqueur Crac,
Verdauung und Gesundheit fördernd,
 ausgezeichnete und preisgekrönte Qualitäten von

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfehlen

(K. actio 43/10) 17

Jean Haub, Mühlgasse.**Fabrik-Depot**

von

2963

Gemüse- und Obst-Conserven

in Dosen. — Billige Preise. — Gute Qualitäten. — Reelle Packung.

J. Rapp, Goldgasse 2.**Cacaopulver,**

loose gewogen, das Pfund von 2 Mk. an.
Cacao in Büchsen von van Houten, Blocker, Gläke,
Stollwerck u. A.,
Chocoladen von 80 Pfg. an,
Thee von 1 Mk. 80 Pfg. das Pfund an

empfehlen

2253

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Br. Astrach. Perl-Caviar

empfehlen zum billigsten Tagespreis

2912

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

Blumenkohl

frisch eingetroffen im Butterladen
Michelsberg 23.

Dessert-Käse,

ächten Brie, Roquefort, Chester, Camembert,
 Montdors, Neuchâtel, Gervais carré, Coulommiers in nur feiner Qualität empfiehlt

3086

Georg Kretzer,


Rheinstraße 29.

Hochfeine Süßrahmbutter

frisch eingetroffen, per Pfund Mk. 1.25.

Geschw. Krumm Nachfolger,

Michelsberg 23.

 Pagenstecherstraße 7, 2. Et., eine fast neue roth- und grau-gestriche Marquise, 2,60 Mk. ig., Bezugs halber billig abzugeben.

**Unterricht****Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat**

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen,**
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.**L. W. Schmidt, P. L. C. S.,**

Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.
 Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion.
 Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 2958

Wiesbadener Post-Eisenbahn-Schule beginnt ihren halbjähr. Kursus in geräumigem Saale mit Vorträgen am 1. April (Alter 14 bis 22 Jahre.) Anmeldungen nimmt jeden Nachmittag einzeln Institutsvorsteher **Porsche, Jahnstraße 5.**


Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. **Nicolasstraße 20.**

Dr. Hamilton (private lessons) **Carola, Wilhelmshof.**

Engl. Conversation

v. e. Herrn aus angesehener Familie gesucht. Anerbieten u. X. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Leçons de conversation française par un Français
 Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille**

 **Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris.** **Louisenplatz 3. Par**

Französ. Conversation

v. e. Herrn aus angesehener Familie gesucht. Anerbieten u. Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreib-Unterricht, kaufmännischer Dufus Saalgaße 32, 2.**Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule**

Louisenstrasse 29, Ecke Bahnhofstrasse.
 Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnung im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentv. Kinder. Abends Unterricht im Monogrammzeichnen.

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Unterricht

im Zeichnen und Malen,
 Oel und Aquarell.
Maria Arndt,
 Dambachthal 9.

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für **Clavier-, Violoncello-, Gesang- und Theorie-Unterricht.** Ermässigte Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekt durch den Director **H. Becker.**

Ordl. Clavier-Unterricht p. Stb. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Berl.

Concertmeister Arthur Michaelis,akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierstücks.
Goethestraße 30. 19191Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gebiegender Methode
Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfg. Offerten unter V. G. 5 an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 2886Eine f. Dame erth. gründl. Clavier-Unterricht à St. 50 Pf. Dief.
empf. sich z. Begleitung f. Gesang u. Instrum. Näh. Tagbl.-Verlag. 2631**Zither- und Mandolin-Unterricht**nach bester Schule ertheilt 3010
Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79.

Beachtenswerth für Eltern und deren Töchter!

Unterricht im Damen-Grüßiren!ertheilt jungen Damen, welche außer Kleidermachen und Bügeln auch das
Grüßiren erlernen wollen, der Cursus 25 Mt. 3004Wilh. Sulzbach, Al. Burgstraße 12,
f. 3. Lehrer an der Fachschule zu Paris.**Immobilien**

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
Bergwerken, Forstgütern u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**Immobilien-Agentur.**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 2992

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23865

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.**Das Immobilien-Geschäft**

von Wilhelm Jung, Emserstraße 24,

empfiehlt sehr rentable Villen, Privat- und Geschäftshäuser in den
beiden Lagen dahier.In Mainz am Centralbahnhof ist ein großes, sehr flott gehendes
Hotel ersten Ranges umstände halber billig zu verkaufen.In Eimburg und Diez a. d. Lahn mehrere Häuser für Pensionat,
Kegler, Gärtner, Birthe mit geringer Anzahlung zu verkaufen.In Boppard a. Rh. eine prachtvolle Villa zum Alleinbewohnen
sehr billig zu verkaufen. Alles Nähere durch

W. Jung, Agent, Emserstraße 24.

Immobilien zu verkaufen.Ein zweistöckiges geräumiges Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und
großem Hofraum ist in Folge Sterbefalles unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Bemerkenswert, daß im Hause seit 15 Jahren ein Specerei-
Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird; auch eignet sich das Haus
zur Einrichtung eines jeden anderen Geschäftsbetriebes. Näh. in Eiter-
stein, Dogheimerstr. beim Maurermeister Wilhelm Kraus. 2845Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mr. Front,
Schaus im südlichen Stadttheil, rentabel,
Hochfeines Haus, Adelsbaderstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer,
Haus im Wellrigsdorf, 1100 Mt. Ueberdreh,
Haus mit großem Hof im oberen Stadttheil, 4000 Mt. Anzahlung,
zu verkaufen. Näh. d. Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen
Garten, zu verkaufen. 225Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
Adelsbaderstraße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19005**Herrschaftliches Besitzthum** Bierstädterstraße 12, hoch-
fein gelegen u. zu ver-
laufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2993**Villen** im Nerothal, belegen am Grabweg 20 und 22, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547Ein Haus mit neuem Hinterhaus, sehr rentabel, mit circa 5000 Mark
Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
unter G. 5 an den Tagbl.-Verlag. 2733**Haus** mit Seitengeb. und sehr großem Hofraum in guter Geschäfts-
lage, besonders zum Betriebe einer Kohlenhandlung geeignet,
zu verkaufen. Preis 52,000 Mt. bei 10,000 Mt. Anzahlung. 2971August Koch, Immo- und Hypoth.-Gesch.,
Gr. Burgstraße 7, 1.**Rechtliches Haus**, untere Adelsbaderstraße, zu verkaufen. Näh. bei
Ch. Falker, Nerostraße 40.

Zu verkaufen.

Villen in allen Lagen der Stadt: für 16,000 Mt. 8 Räume, 40 Ruthen
Garten, 20,000 Mt. 10 Räume, 28,000 Mt. mit 12 Räumen, 20 Ruthen
Garten, 30,000 Mt. mit 10 Räumen, 78,000 Mt. am Sturhaus 14 Räume,
40 Ruthen Garten, 50,000 Mt. Sonnenbergerstraße (für Pensionat).**Neues Haus** (Thorfahrt, Garten, 25 Zimmer, 8 Küchen, 6 Manfarden,
10 Keller), sehr rentabel, für 58,000 Mt. bei 6000 Mt. Anzahlung.**Neues Haus** mit Garten, Stallung, Werkstätte für 40,000 Mt. bei
4000 Mt. Anzahlung (rentirt Wohnung u. 400 Mt. frei).**Neues Haus** mit Obst- und Gemüsegarten für 48,000 Mt. bei 4000 Mt.
Anzahlung.**Großes Besitzthum** von 4 Morgen, worin seit Jahren ein feineres
Restaurant betrieben wird.**Neues Haus**, Philippsberg, mit schönem Garten, 2 u. 3 Zimmer im
3. Stock, sehr rentabel.**Neues Haus** im südlichen Stadttheil, Thorfahrt, große Werkstätte, sehr
rentabel und vortheilhaft zu kaufen durch die

Agentur von Philipp Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

Rechtliches Haus in der oberen Rheinstraße zu verkaufen. Näh. bei
Ch. Falker, Nerostraße 40.**Haus** in verkehrster Lage, mit Hintergebäuden und
großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2878**Schöne Villa** mit großem Garten, Kapellenstraße, zu verkaufen. Näh.
bei Ch. Falker, Nerostraße 40.**Baustelle** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495**Bauplätze** an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 2990**Bauplätze** in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mt. per Ar
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991**Immobilien zu kaufen gesucht.****Villa zum Alleinbewohnen** zum Preise von 40—45,000 Mt.
gesucht. Off. unter 10 Z.
an den Tagbl.-Verlag.**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.****Hypotheken jeder Höhe**, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu
4-4 1/2 % a. G. Walch, Kranzplatz 4. 2342823,000 Mt. und 6000 Mt. auf sofort oder 1. April gegen
gute 2. Hypothek, sowie versch. gr. und kl. Capitalien auf 1. April
u. sp. zu verleihen. Näh. durch L. Winkler, Taunusstraße 27,
2 St. Haupt-Agentur der Hamburger Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft.**Capitalien zu leihen gesucht.****18—20,000 Mt.** als gute 2. Hypothek zu 4 1/2 % auf
April oder Juli gesucht. Offerten
unter C. F. 33 an den Tagbl.-Verlag erbeten.Suche 25,000 Mt., 2. Hypothek; suche 15,000 Mt., 2. Hypothek
auf ein neues Haus in der Stadt; suche 18,000 Mt., 1. Hypothek;
suche einen Restauschilling von 15,000 Mt. zu cediren. Zu erfragen
bei Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.**6—9000 Mk.** gute Nachhypothek, doppelte Sicherheit, v.
sofort oder 1. April zu cediren gesucht.
Off. unter E. E. E. a. b. Tagbl.-Verlag.**Restauschilling** (direct nach der Landesbank) von 25,000 Mt. in
Abreise halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501Mt. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter
K. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263**160,000 Mt.** bis zu 2 % der Taxe von Selbstdarlehen
a 4 1/2 % gesucht. Adressen unter A. 5 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.**7—8000 Mt.** gef. gegen Sicherstellung d. Cession einer gut. 2. Hypothek
in dopp. Werthe. Off. unter S. G. 4 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**115—120,000 Mt.** werden auf 1. Hyp. in hiesiger Stadt (beste Lage)
gesucht. Gef. Offerten unter A. 13 an den Tagbl.-Verlag erb. 2794

3^o/_o ige neue Deutsche Reichsanleihe und Preussische Consols.

Zeichnungstag 20. Februar c.

Anmeldungen auf obige **prima Capitalanlagen** nehmen wir **schon jetzt entgegen**, vermitteln dieselben zu den **Original-Ausgabe-Bedingungen** **kostenfrei** und halten uns auch **zum Verkauf anderer Effecten** **im Tausch gegen dieselben unter billigsten Bedingungen** **bestens empfohlen**.

Pfeiffer & Co.,
Langgasse 16, 1.

Möbel-Fabrik u. Lager

von

Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,

31 u. 34. Friedrichstraße 31 u. 34.

Wir empfehlen zu reellen billigen Preisen anerkannt vorzüglich gearbeitete einzelne **Kasten- und Polster-Möbel** jeder Art, sowie ganze **Privat- und Hotel-Einrichtungen** einfachster bis zur reichsten Ausführung unter Garantie für jedes Stück.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden bereitwilligst ertheilt.



Zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Heute **Reichelsuppe**, wozu freundlichst einladet

H. Koch.

Restauration Bahnholz.



Heute Sonntag und morgen Montag:

Reichelsuppe,

wozu ergebenst einladet

2995

C. Jacob.



**Jeder
Husten**

wird durch meine
Katarrhbröddchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.

A. Issleib.

1178

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Meh. Eifert, Rengasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse)

Gemüse,

alle vorkommenden, sowie Kartoffeln, diverse Käse-
sorten, Eier, ferner verschiedene Sorten Brod
stets zu haben im Laden Moritzstraße 16.

Hotel Rheinfels,

Mühlgasse.

Bier- u. Wein-Restaurant

Vorzügliche Küche,

guten Mittags- und Abendtisch,

billige Zimmer

empfiehlt bestens

3014

Th. Dietz.



Orangen

p. St. 4, 5, 6 u. 8 Pfg., im Dtd. billiger, Riesendauermarken
p. Pfd. 20 Pfg., Gemüse u. Früchte-Conserven zu Fabrikpreisen.
J. Schaub, Grabenstraße 8.

Zeitgemäßer Vortrag

über:

Der „historische“ Christus

in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Sonntag, den 15. Febr., Abends 6 Uhr,

in Saale der Apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle).

Eintritt frei für Jedermann.

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Wir veranstalten heute Sonntag, den 15. Februar, im Saalbau zu den drei Kaiser in geschlossener Gesellschaft von 3 bis 11 Uhr ein **Langtränzen**, wozu wir die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag Nachmittag:

Ausflug nach Biebrich a. Rh.,

Gasthaus zum „Rheinischer Hof“,

wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft höchst einladen.

Der Vorstand.

NB. Gemeinschaftlicher Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Louisenplatz.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Sonntag, Mittags von 3 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft

in der Bürger-Schützenhalle Unter den Eichen. Unsere verehrten unactiven Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ladet hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Unsere verehrlichen Mitgliedern und deren Angehörigen zur gefl. Kenntnissnahme, daß von heute ab die regelmäßigen

Familien-Abende

wieder jeden Sonntag Abend im oberen Lokal (Deutscher Hof) stattfinden.

Der Vorstand.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 6 Uhr, im Museums-Saale:

Öffentlicher Vortrag des Herrn Fritz Kalle über

„Volksernährung und Haushaltungsschulen“.

Zutritt frei für Jedermann (Herren und Damen).

Der Vorstand.

Millionen

Prima Solzpflanzen u. Bäume aller Art, aus rauher Lage, liefern sehr billig und Jeder sollte vor anderweitigem Bezug unser Verzeichniß verlangen, welches frei erfolgt.

(H. 4848) 67

Gebr. Hanses, Forstculturb-Geschäft, Kirchhundem i/Westf.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Samstag, den 21. Februar c., Abends 8 Uhr:

Außerordentl. Haupt-Versammlung

im oberen Lokale zum „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

Tagesordnung:

1. Fortsetzung der Berathung wegen Abänderung der Satzungen im § 10 (Ermäßigung des Eintrittsgeldes) und im § 15 (Erhöhung des Unterstützungsbeitrags).
2. Ergänzungswahl des Vorstandes (Wahl eines Beisitzers). Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

271

Der Vorstand.

An die Turner Wiesbadens!

Samstag, den 28. Februar d. J., Abends 9 Uhr:



Gesellige Zusammenkunft

in der

Halle des „Männer-Turnverein“, Blatterstraße 16.

Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:

Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker.

NB. Vorträge — humoristische erwünscht — sind bis Samstag, den 21. Februar, bei einem der Vereinsvorsitzenden anzumelden.

90



1.75

Glacé-Handschuhe

(4-knöpfig)

mit Raupen-Naht.

2998

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Miethgesuche

Ein kinderloser Beamter sucht 2 Zimmer und Küche in der Nähe der Bahn zum 1. März oder 1. April. Näh. Moritzstraße 32, Seitenb. bei Frau Müller. Wwe.

Vier bis fünf Parterre-Zimmer, für leicht. ruhig. Geschäft geign., zu miethen gesucht. Näh. bei O. Engel. Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Ich suche auf 1. April 1891 eine Wohnung von 4 auch 5 Zimmern zu miethen; womöglich Parterre. Näheres bei Daniel Kahn, Schwalbacherstraße 55, 1 Et.

Ein gebildeter alter Herr sucht sofort bei einer geb. älteren alleinstehenden Dame ein ruhiges, gut heizb. Zimmer mit Pension. Genaue Offerten erbeten unter „Zimmer 15“ an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Menberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part.

16015

Geschäftlokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Schwalbacherstraße 18 Laden mit Wohnung, auch für Messgerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 910
Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke Häfnergasse und Bärenstraße auf 1. April ebenf. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 2545
 Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchstraße 22. 245

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778
 Ein großes schönes Lokal zum Wirtschaftsbetrieb, in Mitte der Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter N. 220 an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 2452
 Ein Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten per 1. April Stein-gasse 15. 1712

Wohnungen.

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. 2055
Dohheimerstraße 58 Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchstraße 38. 60
Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche zc. zu vermieten. 20524
Emserstraße 10, 1 St., ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.
Selenenstraße 7 eine fl. Dachwohnung im Hinterhaus auf April zu vermieten. 2225
Selenenstraße 9 eine fl. Wohnung zu vermieten. 2273
Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer zc. auf gleich zu verm. 18561
Zahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Einquelsen von 11 Uhr d. M. ab. 1483
Kirchstraße 14 ist eine Wohnung (Frontspitze), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Messgerladen. 1350
Philippstraße 41 sind zwei einzelne Wohnzimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen Kl. Burgstraße 8. 897
Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, B. 911
Schachtstraße 9 kleines Logis an ruhige Leute zu vermieten. 2577
**Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Orter, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016
Hch. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.**

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontspitze) im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchstraße 23, im Laden. 2266
Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche mit allem Zubehör, ist per 1. April zu vermieten. Diebst., Adolphstraße 10. 2917

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1225
Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 5 ist ein kleines möbl. heizb. Parterrezimmer zu verm. 2034
Albrechtstr. 7, 8, 1 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2593
Albrechtstr. 31 e. Part., ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 1162
Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbl. Z. m. od. o. Pension z. v. 23171
Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon.
Emserstraße 19 einzelne u. zusammenhang. möbl. Zim. (m. gut. Pen. v. 50 Mk. monatl. an), f. d. fl. möbl. Zim. (monatl. 10 Mk.) z. v. 2648
Emserstraße 29 ein schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 2906
Goldgasse 16, 2 Etagen hoch, sehr möbl. Zimmer mit Pension. 1344
Hellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191
Hochstraße 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359
Karlstraße 14, 3, Ecke Rheinstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 2056
Oranienstraße 3, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774
Oranienstraße 27, 2, bei Post, ist schönes möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu mäß. Preisen zu haben. 2610
Hämerberg 20, 1 St., ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 2869
Schwalbacherstraße 6 sind vom 1. März an zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2782

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer, Salon mit Schlafzimmer mit und ohne Pension zu vermieten.
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22087
Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 23772
Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
Wöblirte Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, Bel-Et. 2620
 Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560
 Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511
 Ein möbl. Zimmer (ebenf. auch leer) zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 39, Hinterh. 1. 2630
 Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St. 2600
Möblirt. Zimmer mit und ohne Pension Bleichstraße 23, 2.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Große Burgstraße 7, 2. 2468

Schön möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, 1. 23796
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 13, 1 St. 2592
 Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Et. links. 2281
 Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Zahnstraße 5, Stb. Part. 2771
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Kirchstraße 2b, 2. 2165
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 5, 2 Tr. rechts.
 Ein hübsch möbl. Part.-Z., Sonnens., m. sep. Eing., u. f. d. Bed. bei kinderl. Ehepaar für 20 Mk. sofort zu vermieten Lehrstraße 20.
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 L. 672
 Kl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
 Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1330
 Ein Zrl. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension Schwalbacherstraße 45, 1 L.
 Möbl. Zimmer f. sol. Labennädchen. Schwalbacherstraße 53, 3 r.
 Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 22. 2876
 Eine möbl. Mansarde zu vermieten Sedanstraße 2, Part. 2618
 Auf j. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstraße 21. 2396
 Auf Leute erhalten Kost und Logis Frankenstr. 4, 2 Tr. 1. 2340
 Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Selenenstraße 7, Stb. 2972
 Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrstraße 35. 2779
 anständige, Stellen suchende, können rein und billig logieren Messergasse 14, 2. 14553
 Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 2829
 Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schulgasse 9, 2 St. 1.
 Ein anständiges Mädchen findet g. Schlafstelle Webergasse 56, 1 St. 2550
Wieviele Herren C. Mayer, Diebiger, Ecke der Borch- und Zahnstraße. Daselbst ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstraße 20, 1 St., ist ein f. d. l. Zimmer z. verm. Näh. Part. 2707
Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
 Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirch-gasse 35, 1 St. hoch. 23588
 Freundl. leeres Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, Stb. B. C. heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei Schmidt. 2386

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259

Fremden-Pension

Pension

für einen 13-jährigen Realschüler in einem katholischen gut bürgerlichen Hause gesucht. Offerten unter N. A. 26 an den Tagbl.-Verlag. 2884

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Schüler oder Schulkinder finden zu April Pension in gutem Hause. Rheinstraße 55, 2. Et. 1588

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2515

Nachdruck verboten.

Winter-Vergnügungen in Norwegen.

Aus Christiania wird uns geschrieben: Das Schlittschuhlaufen stammt wahrscheinlich aus Scandinavien. Schon von Frithjof (Frithjofage) hören wir, daß er Schlittschuh lief; und es ist eine geschichtliche Thatsache, daß König Sigurd Jorsalafarer († 1130) ein Meister in dieser Kunst war. Diese Leibesübung wurde auch zu den Dingen gerechnet, die einem Helben ziemten. Und noch heutzutage schmeicheln wir Norweger uns damit, in diesem Sporte auf einer gewissen Höhe zu stehen. Die Norweger wissen sehr wohl, daß der Eislauf in einer winterlichen Bewegungs- und Nüchternheitsart mit Vergnügungs-Prämien besteht. Die Behörde thut daher Alles, was in ihrer Macht steht, um dieses Vergnügen auch der großen Mehrheit des Volkes zugänglich zu machen, indem sie öffentliche Eisbahnen in den Städten anlegt. Es giebt daher auch bei uns schwerlich ein Mädchen oder einen Knaben, der nicht ein Paar Schlittschuhe besitzt. Auch das ärmste Kind nimmt hier an diesem Vergnügen Theil.

Daß es im Laufe des Winters zahlreiche, sowohl private als öffentliche Wettläufe giebt, — manchmal auch für Mädchen — ist selbstverständlich. Eigentümlich norwegisch ist das Schneeschuhlaufen, es wird zwar auch in Nachbarlande Schweden getrieben, aber nicht mit solchem Eifer, wie in Norwegen. Aus reiner Nothwendigkeit thut es die Finnen noch heutzutage auf ihren Reisen; und zu der Zeit, da es in Norwegen keine Eisenbahnen oder vielmehr keine Landstraßen gab, mußten wohl auch die alten Wikingen die Schneeschuhe benutzen. In vielen Kriegen, besonders in denen gegen Schweden, wurden kleine Treffen auf Schneeschuhen ausgefochten. Unser Militär muß noch heutzutage das Schneeschuhlaufen ebenso gut wie das Schlittschuhlaufen lernen. Auch bei diesem Schneeschuhsport sind Wettläufe, für junge und alte Teilnehmer gebräuchlich. Besonders berühmt ist der jährliche Wettlauf bei „Juseb“ unweit Christiania. Viele Tausende Zuschauer warten dann mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausfall ab, und der königl. Hof wohnt dem Wettlauf regelmäßig bei. Ja auch bei den Damen ist das Schneeschuhlaufen in letzter Zeit in Mode gekommen. Die sogenannten Schneeschuhpartien werden von Damen und Herren jeden Alters sowohl am Tage als bei Mondchein vorgenommen. Schlittenfahrten und Fahrten mit Handschlitten sind wohl an manchen Orten bekannt und üblich, aber die Handschlittenfahrten werden vielleicht nirgends in einer so raffinierten Weise getrieben als in der Umgebung von Christiania, die sich besonders wegen ihres hügeligen Geländes hierzu eignet.

Es ist üblich und in hohem Grade bei Jung und Alt beliebt, schon Morgens um 8 oder 9 Uhr in kleineren oder größeren Parteien mit den Handschlitten auszugehen und erst gegen Mittag nach Hause zurückzukehren. Wenn man dann bergab fährt, sitzt die Dame vor dem Herrn auf dem Schlitten und dieser steuert ihn mit einer langen, biegsamen Stange. Nicht selten wird der Schlitten, wenn er in ungeheurer rascher Fahrt dahinschießt, bei scharfen Biegungen des Weges oder bei Hindernissen, die sich der Fahrt entgegenstellen, umgeworfen, und die Passagiere bekommen einen unangenehmen Stoß, aber sie müssen in vielen Fällen froh sein, wenn sie mit heilen Gliedern davontkommen. Jede Schlittentzeit fordert gewöhnlich ihren Tribut an gebrochenen Beinen oder Armen, aber diese Gefahr giebt dem Vergnügen nur einen größeren Reiz. Auch das Schneeschuhlaufen fordert jährlich Opfer, die sich allerdings besonders aus weniger Geübten rekrutieren. Auch der Jagdsport wird vom Norweger im Winter angelehnt und zwar vielfach auf Schneeschuhen, aber nicht um Varen zu schießen — wie man wohl glauben könnte — sondern nur um die friedlichen Schneehühner (Tetrao lagopus) zu jagen. Sven Uras.

Vermischtes.

* **Lawinen.** Ueber das von uns schon gemeldete Lawinen-Unglück in Nütli in der Schweiz wird noch berichtet: Am Donnerstag Vormittag waren an der Schüttenrune bei Nütli (auf der Freiberger Seite gegenüber dem Bahnhof Linthal) 17 Männer in mehreren Gruppen mit Holzfällen beschäftigt, als plötzlich eine Staublawine am Saasberg sich ablöste und blitzschnell über die Arbeitsstelle zu Thal fuhr. Einige Holzgeräthe konnten sich an den Bäumen festhalten; andere wurden zu Boden geworfen, ohne erheblich verletzt zu werden; 6 Mann hingegen wurden theils auf der Stelle erschlagen, theils 70–80 Meter weit über die steile Halde heruntergeschleudert. Einer davon konnte sich das Gesicht frei machen, wurde lebend ausgegraben und wird sich wahrscheinlich wieder erholen. Vier, von denen einer eine kranke, lahme Frau und einer zwei halberwachsene Kinder hinterläßt, wurden nach langer Arbeit durch die aus Nütli und Linthal herbeigeeilte Rettungsmannschaft todt ausgegraben, theils erdrückt, theils durch das Aufschlagen auf Felsstücke schrecklich verhämmert. Der letzte, ein Familienvater, konnte bis jetzt nicht gefunden werden, obgleich etwa 20 Mann unter beständiger Gefahr eifrige Nachforschung hielten.

* **Die Millionärin mit der Krone.** Im Hinblick auf all den Jammer und das Elend, die in dem Worte „Indianerfrage“ stecken, ist es doppelt erfreulich — so schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus New-York — den Blick auf „Ephären“ zu richten, in denen ungetrübtes Glück herrscht und wo man die Sorge nur dem Namen nach kennt, nämlich auf unsere Millionäre, die kürzlich eine reizende „Sensation“ gehabt haben. Die Frau des hundertfachen Millionärs Mr. A. Vanderbilt ist in der Oper mit einer Krone auf dem Haupte erschienen, welche genau nach dem Vorbilde der Krone der Königin Victoria gearbeitet in und 300,000 Pfund gekostet hat. In Preußen trönt sich der König selbst. Hier thut es die

Millionärin. Der Unterschied ist, daß der König die Krone vom Altare nimmt, die Amerikanerin nimmt sie aus der feuerfesten Kasse.

* **Eine Beamten-Beleidigung?** Eine am Rotthuber Damm in Berlin wohnende Familie hatte die Absicht, auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mitten im Quartal und ohne Entrichtung der Miete aus dem Hause zu verschwinden, der Vicewirth aber, welcher hier von unterrichtet war, packte scharf auf, und es gelang ihm auch wirklich, die Uebelthäter just in dem Augenblicke zu erwischen, in welchem sie die dürftige Entrichtung aus dem Hause schaffen wollten. Da der freisinnige Mithier sich nicht gutwillig dem Verbot des „Miedens“ fügen wollte, wurde ein Schutzmann geholt, in dessen Begleitung sich der Wirth nach der Wohnung des betreffenden Mithiers begab. Dort konnte aber dem Beamten sofort der Ruf entgegen: „Scheer dich raus!“ Eben wollte der Schutzmann nachdrücklich gegen diese Unbotmäßigkeit protestieren, als er sich überlegte, daß der Ruf von einem Star ausging, dessen Bauer sich unter den bereits zusammengepackten Habseligkeiten der Leute befand. Nun mußte der Diener der heiligen Hermandad wohl herzlich lachen, aber mit dem Rücken war es doch vorbei.

* **Ein zeitgemäßes Costüm.** Berliner Blätter berichten: Für eben so neues wie eigenartiges Charaktergewand hatte kürzlich auf einem Costümfeste eine Dame angelegt, die als „Electricität“ im Ballsaale erschien. In den Hüften ihres à la Roccamiere frisirten Haars trug dieselbe kleine Glühbirnen. Das lose Gewand aus violettem Sammet, das Arme und Schultern frei ließ, war am Saum mit einem goldenen Bliß befestigt, während ein anderer Bliß vom Gürtel nach dem Saume zu führte. Die Taille umschloß ein Gürtel aus sechs starken Goldschrauben, deren Enden an der linken Seite herabfielen und in kleinen Telephonen endigten, die eine Quaste bildeten. Der Saum des Ausschnitts war mit Gold- und Silberplättchen befestigt, die, abwechselnd angeordnet, eine galbanische Kette darstellten. Letztere zog sich bis auf die Schultern und endigte in Spangen, welche den Abschluß des eng zusammengefaßten Ärmels und gleichzeitig die Pole der Batterie bildeten. Von diesen Spangen aus gingen nach hinten zwei Schüre, die sich auf der Mitte des Rückens vereinigten und dort befestigt waren. An dieser Stelle war ein Stern eingestickt, der den Flammbogen zur Darstellung brachte.

* **Holzstich** ist eine neue Erfindung des Professors Wischering. Das Gewebe stellt er, ähnlich der Cellulose, aus nach besonderem Verfahren präparirter Holzfaser her. Die Erzeugnißweise ist, nach Lüders' Patents-Büreau, folgende: Dünne, aufreie Bretchen oder Latten von beliebiger Länge werden in lauter feine Streifen in der Faserrichtung des Holzes gespalten und hierauf in einen hermetisch verschlossenen, langsam rotirenden Kessel in einer Lösung von schwefliger Säure gekocht. Durch diese Behandlung werden nicht nur die inkrustirenden Bestandtheile der Holzfaser, welche deren Sprödigkeit verursachen, entfernt, sondern dieselbe wird hierdurch chemisch vollkommen verändert. Die Faser wird gebleicht, nimmt garten, seidartigen Glanz an und erhält, nachdem sie in besonders eingerichteten Heizräumen getrocknet ist, hohe Elastizität und Festigkeit. Die wieder leicht angefeuchteten Faserbündel werden nun nacheinander durch mehrere Walzen-Paare geführt, welche parallel zur Längsachse mit Nisseln versehen sind, und die noch fest aneinander haftenden Fasern durch sanftes Quetschen und Biegen trennen und isoliren. Die weitere Behandlung ist ähnlich derjenigen, welche Flach-, Baumwoll- u. beim Verspinnen erfahren, d. h. die Holzfaser wird gekrenpelt, dann auf Spinnmaschinen zu zusammenhängenden Fäden versponnen und schließlich auf gewöhnlichen Webstühlen zu einem Stoffe von großer Feinheit in beliebigen Mustern verwebt.

* **In ein „Kloster für alte Frauen“** in Kiel, wo jedes der alten Weiblein sein eigenes Zimmer hat, kam einst — so erzählt man sich — einer der Vorsteher dieses Spitals, um sich persönlich von dem Wohlergehen der Bewohnerinnen zu überzeugen. So trat er auch in das Zimmer einer alten Frau, die mit ihrem Stricktrumpf und zufriedenen Lächeln am Fenster saß. Ein Tabatsduft, wie von einer brennenden Pfeife, fällt dem Eintretenden sofort auf: „Guten Tag, Frau Märlern“, sagt er, „wat rolt Se hier?“ — „Oh, nee, Herr Consul“, antwortet die Alte, „roten dauh id nich.“ — „Aber dat rüft hier doch meist so“, fährt weiter fort. — „Ja, Herr Consul, dat stümt dabin, dat id 'n beten Tobat up 'n Alben freut hev“, versetzte die ehrwürdige Bewohnerin. „Na, Frau Märlern, wat schall dat denn bedüden, wotau is dat gaud?“ fragt der Herr Consul ganz erstaunt, worauf die Alte mit verächtlichem Lächeln erwidert: „Ach, Herr, dat rüft so schön nach de Mannslüd!“

* **Humoristisches.** Vor einem Schweizer Gericht stehen Peter als Beklagter und Hans als Zeuge. Gerichtspräsident: „Hans, Ihr heit also g'hört, daß Peter geit bei, die Advokate sage alls Spitzbude?“ Hans: „Ja, Herr Präsident, u er het sogar geit, er wells schriftlich gä.“ Gerichtspräsident: „Heit er echs schriftlich la gä?“ „Nei, mir hei ihm süst (auch so) glaubt!“

* **Schiffs-Nachrichten.** Nach der „Frankf. Ztg.“: Angelommen in New-York der Cunard-D. „Servia“ von Liverpool, der Nordd. Lloyd-D. „Eider“ von Bremen, der Hamb. D. „Ruissa“ von Hamburg, D. „State of Indiana“ von Glasgow, D. „Denmark“ von London und D. „Wisconsin“ von Liverpool; in Queensstown die Cunard-D. „Pavonia“ von Boston und „Aurania“ von New-York; in Lissabon D. „Thames“ von Südamerika; in Colon D. „Bavaria“ von Hamburg; in Vera-Cruz D. „California“ von Hamburg; in Adelaide D. „Orizaba“ von London; in Jamaica der Royal M.-D. „Atrato“ von Southampton; in Las Palmas der Royal M.-D. „Mojelle“ von Southampton; in Bombay der P.-u.-D.-D. „Oriental“; in Capstadt D. „Durban“ von Hamburg; in Madras der P.-u.-D.-D. „Shannon“ von London; in Montevideo der Royal M.-D. „Globe“ von Southampton.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 15. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Lucia von Lammermoor
Aurhaus in Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Vormittags 10 1/2 Uhr: General-Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Nachm. 3 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Rädergeschützen-Verein. Nachm. 3 Uhr: Langstranzchen.
Gesellschaft Victoria. Nachmittags: Ausflug nach Diebrich.
Gesellschaft Fraternitas. Familien-Abend im Deutschen Hof.
Vortrag Abends 6 Uhr im Saale kleine Schwalbacherstraße 10.

Montag, den 16. Februar.

Aurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr:
Concert des Cäcilien-Vereins.
Schreiner-Innung. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Krierturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrier.
Bücher-Club. Abends: Probe.
Bücher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet
Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 16. Februar.

Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im Stadtwald, District Nero-
berg No. 9, 10, 11, 12 und 13. (S. Tagbl. 38.) Holzversteigerung in
den Walddistricten 33 und 36 Heidekopf und 33 und 39 Lannenstück
der Oberförsterei Chausseebau. (S. Tagbl. 38.) Holzversteigerung im Bier-
städter Gemeinwald, District Wellborn und Rainchen. (S. Tagbl. 37.)
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Kettenhainer Gemein-
wald, District Jungholz. (S. Tagbl. 32.) Holzversteigerung im Dors-
heimer Gemeinwald, District Mittlere Weisenberg, Abthl. 10 und
Obere Weisenberg, Abthl. 7 und 13. (S. Tagbl. 35.) Holzversteigerung im
Oberjosbacher Gemeinwald, District Sautsieg u. Erlen. (S. Tagbl. 34.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Erben der
Friedrich Schmidt Ehef., im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 34.)
Versteigerung von Grundstücken der Erben der Karl Holland Eheleute
von hier, im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 34.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20).** Geöffnet: Sonntags, Montags,
Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags
und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
**Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
strasse 1 („Berliner Hof“)).** Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510 630* 740* 750 825* 9* 1010*
1035* 1141 1211 1* 135* 235* 330
450* 530* 620 627 658* 730*
740 824* 9* 924* 1020
* Nur bis Kassel.
† Verbindung nach Ebern.
Ankunft in Wiesbaden:
630* 725* 745 858* 930 951* 114*
1140 1222* 1257* 126 216 254*
336* 438* 528 614 644* 720* 826*
848* 1017* 1030 1145
* Nur von Kassel.
† Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
71 836 855* 1046 1117 1232* 18
215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
230 414 510 655 1020*
* Nur bis Albstadt.
Ankunft in Wiesbaden:
745* 915 1117 1138* 1232 249
43* 554 720 754* 845 918* (nur
an Sonn- und Feiertagen) 935
* Nur von Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
809 1010 140 325 639 744
Ankunft in Wiesbaden:
639 937 11 53 634 816

Gefäßliche Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.
Abfahrt von Wiesbaden:
510 715 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden:
7 10 129 436 912

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	759,7	759,9	765,4	761,7
Thermometer (Celsius)	+0,1	+3,1	-1,5	0,0
Dunstspannung (Millimeter)	4,5	3,9	3,2	3,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	68	78	81
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N. mäßig.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	sehr heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,5	—

Vormittags Schneeflocken, Mittags Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika
der deutschen Seewarte in Hamburg.

16. Februar: kälter, bedeckt, Niederschläge, leb. Wind, Sturmwarnung.

17. Februar: milder, feucht, lebhaft windig, Niederschläge.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Febr.: dem Fuhrmann Georg Lied e. S., Andreas August.
10. Febr.: dem Schuhmann Friedrich Hermann Schwarz e. L., Friede
Wilhelmine Charlotte Henriette.

Angeboren: Gärtnergehülfe Friedrich August Dienstbach und Johanne
Wilhelmine Dorothea Diez, Beide zu Sonnenberg. Tagelöhner Carl
Wilhelm Schäfer und Auguste Elise Philippine Seher, Beide zu Rambad.
Schneider Hans Heinrich Stoltz zu Hamburg und Margarethe Marie
Dorothea Lütke zu Högersdorf. Kaufmann Adam Münch hier und
Julie Störkel hier. Verm. Nachtwächter Georg Philipp Conrad Scher
und Catharine Wilhelmine Merzberger, Beide zu Bierstadt. Pader
Christian Gönsch und Eva Maria Sahn, Beide zu Bodenheim.

Gestorben: 13. Febr.: Emil Carl, S. des Schuhmachers Emil Haber
stock, 2 J. 3 M. 15 T.; Rentnerin Ballu Witte, 68 J. 9 M. 9 T.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. Februar. 41. Vorstellung. 89. Vorstellung im Abonnement.

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Lord Henri Ashon Herr Müller.
Miss Lucia, seine Schwester Frä. Schichardt.
Sir Edgar von Ravenswood Herr Heudeschoven.
Lord Arthur Bucklaw Herr Schmidt.
Raimund Bidebent, Erzieher Lucia's Herr Ruffen.
Alice, Lucia's Kammerfrau Frä. Schneider.
Gilbert, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood Herr Börner.

Wiener Wäher.

Ballet in 2 Bildern. In Scene gesetzt von Fräulein A. Balbo.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 17. Februar: Neu einstudirt: **Maria Magdalene.**

Kurhaus in Wiesbaden.

Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des Städt. Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Programm:

1. **Ouverture** zu Grillparzer's Esther Eugen d'Albert.
2. **Zwei Sätze** aus der unvollendeten Symphonie Frz. Schubert.
3. **Symphonie No. 8, F-dur** Beethoven.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 15. Februar.

Münzger Stadttheater: Die Jungfrau von Orleans.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nordstern. Schauspielschaus:
Nachm. 3 1/2 Uhr: Theatralischer Unfinn. 7 Uhr: Einsame Menschen.
Montag, 16. Februar.
Münzger Stadttheater: Don Juan.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Neuhofer Gemeindefeld, District 9b Kallborn, 55 Stück Birken-Verholzstämme von 7,71 Festmtr., 45 Raummtr. Birken-Schnüppelholz, 1500 dgl. Wellen u. 60 Lasten Pflanzenreiser versteigert.
Neuhof, den 13. Februar 1891. 72

Der Bürgermeister.
Gros.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigern wir zu Folge Auftrags des Herrn Justizrath Dr. Brück folgende aus einem Nachlasse herrührende Gegenstände im Hause

1. Louisenplatz 1, 2. St.:

3 Betten mit Rahmen, Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1 zweith. Kleiderschrank, Consolschränken, 1 Sopha, versch. Tische, 1 Bücherschränken, 2 Staffeleien, Küchenschrank, Nachttische, Bilder, Glas, Porzellan, Vogelkäfig, 10 Jahrgänge Gartenlaube, gebunden, 1 große Büchersammlung, Stühle, Kohlenkasten u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 210

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren.
Bureau Michelsberg 22.

Mittwoch, den 18. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale des Ev. Vereinshauses (Platterstraße 2), zum Besten des Mädchenheim:

Vortrag des Herrn Dr. Wespy hier.

Thema: „Bilder aus dem alten und neuen Paris“.
Tageskarten à 1 Mk. Abends an der Kasse. 383

Actiengesellschaft

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle, Wiesbaden.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Samstag, den 7. März 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, in obiger Anstalt statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsbereichs, Genehmigung der Bilanz und Ertheilung der Decharge pro 1890;
2. Festsetzung der auszubehaltenden Dividende;
3. sonstige Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 14. Februar 1891. 3058

Der Verwaltungsrath.

Berlin. H. Lissauer, Lyon.

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten für Frühjahr- u. Sommer-Saison.

Filiale für Wiesbaden: 35. Louisenstrasse 35.

L. Herdt. 3028

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4.



Ausser einer reichhaltigen Speisekarte

empfehle

heute Abend:

Hummer-Mayonnaise,
Zander,
Cabliau,
gesalzene Ochsenbrust,
Kalbskopf en tortue,
Kalbsmilcher mit Reis,
Haselhuhn,
Birkhuhn,
Wild-Ente.

3055

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstrasse 43.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Hummer mit Mayonnaise,
Hecht mit Butter u. Kartoffeln,
Stangenspargel mit Schinken,
junge Hähne mit Endiviensalat,
Poulards mit Kopfsalat.



Kaiserhalle.

Heute Sonntag, den 15. Februar:

Grosses Militär-Concert

von der Capelle des Füß.-Regim. von Gersdorff unter Leitung des Musik-Dir. Herrn Münch.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entree à Person 30 Pf.

NB. Vorzügliche Biere im Glas.

3039

Große Gewinne, keineieten.

Frs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000 und zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug, sofort in Gold zahlbar, sind auf **100 Frs. Prämien-Obligationen der Stadt Varelletta** zu gewinnen. Täglich vier Ziehungen.

Nächste Ziehung am 20. Februar.

Keineieten. Jede Obligation ist mit 100 Francs = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen theil zu nehmen; wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und **1 Loos** hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu **Mk. 55** das Stück gegen Bar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine Anzahlung von **Mk. 6.—** und **10 Monatsraten à Mk. 6.—** mit **sofortigem Anspruch** auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefl. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald entgegen. (H. 6900) 67

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Pariser Kopfsalat und Endiviensalat.

Obst-Handlung von **E. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.**

Eier, frische Sendung, eingetroffen im Butter- u. Eiergeschäft **Michelsberg 23.**

Vorzügliches Bratenfett

per Pfd. 60 Pf. zu verkaufen im **Rathskeller.** 3052

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Photographie!

Mein Atelier ist **Sonntags** vorläufig nur bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. 3003

L. W. Kurtz,

4. Friedrichstraße 4.

Zwei Sechstel eines **Sperresch-Platzes** ganz oder getheilt abzugeben **Nicolassstraße 12, 2 Tr.**

Für ein industrielles Etablissement

in der Nähe von Wiesbaden Commanditäre, Christ, mit **Mk. 20,000** Einlage gesucht. Hypothekarische Sicherheit. Vermittler verboten.Adr. sub **P. S. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalist gesucht,

der sich mit ca. **20-25,000 Mk.** an dem Ankauf eines höchst rent. Geschäftshauses in best. Lage beth. Jedes Risiko ausgeschl. Object sehr werthvoll. Reflect. erf. das Weitere unt. „Hauskauf 25“ durch den Tagbl.-Verlag.

Gehufs Abwicklung eines Lieferungsgeschäftes

in Bergwerksproducten wird für sechs Monate ein Capitalist, Christ, mit **Mk. 15,000** als Theilnehmer gesucht. Bei sicherem Gewinn Risiko gänzlich ausgeschlossen. Vermittler unberücksichtigt. Adressen sub **T. K. 15** an den Tagbl.-Verlag.

Schaumwein-Vertretung.

Die Vertretung eines ersten Rheinischen Schaumwein-Etablissements mit altbekannten eingeführten Marken ist für Wiesbaden und evtl. Umgebung frei geworden.

Günstige Bedingungen, angenehme Thätigkeit.

Reflectanten mit großem Bekanntheitskreis belieben Anerbieten unter **X. Y. 13** an den Tagbl.-Verlag zu richten. 2997

Bekanntmachung.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich zum Anfertigen von neuen Pumpen, sowie zu sämmtlichen Reparaturen an Pumpen; die Anfertigung von sämmtlichen Schlosserarbeiten wird prompt und billig ausgeführt. Auch sind dafelbst gebrauchte Pumpen zu haben. 2973

Achtungsvoll

E. Steimmel,

Dohheimerstraße 43.

Ich habe mich als Schuhmacher hier niedergelassen und halte mich Jedermann bestens empfohlen. **C. Sinnig, Frankenstraße 10.**

Berf. Schneiderin nimmt noch Kunden an. **Gustav-Adolfstr. 6, Rthl.**
Eine Frau sucht Kunden zum Waschen. **Abelhaiderstraße 23, Stb.**
Eine Frau nimmt noch Kunden a. Wasch. u. Bus. an. **Römerberg 23.**
Wäsche zum Bügeln wird angen. **Näh. Sahnstr. 17, Stb. P. 20.**

Handschuhe

werden täglich gewaschen. Wegen Umzug von hier möchte ich das Geschäft welches 15 Jahre flott betrieben wurde, verkaufen und Jemand lernen. **F. Herz, Saalgasse 5.**

Eine geübte **Reiseurin** sucht noch einige Damen bei billiger Diennung. **Näh. Hermannstraße 17, Stb. Part.**

Eine kl. Gesellschaft sucht Jemand zum Halten von Vorträgen über **Elektrotechnik** oder **Maschinenwesen**. Reflectanten werden gefl. ersucht, ihre Adresse unter **M. V. W. hauptpostl. niederrhein.**

Ein Kind wird mitgethilt. **Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Es wird ein gef. Knabe von 11 Mon. in Pflege genommen. **Näh. Steingasse 9, Stb. 2 St.**

Heirath.

Dame, End. 30er J., heit. gut. Charakt. u. ein. bescheid. jährl. Eink. sucht d. Bekanntheit. ein. gebild. alt. wohlh. Herrn beh. Verehel. Offerten unter **M. M. A.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

50 Mt.

Demjenigen, der mir nachweist, je ein Mann misshandelt oder am Leben geschädigt zu haben. **L. Heek.**

Kaufgesuche

Ich bezahle ausnahmsweise gut und laufe fortwährend abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schürzen und Stiefel, Fracks, Gylinderhüte, alte Betten, Gold- und Silbersachen etc. etc. NB. Komme auf Bestellung pünktlich in's Haus. **S. Landau, Neuggasse 31.**

Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. **Häuser.**

Wer sein preuss. Loos

nicht erneuern will, erhält eine ansehnliche Vergütung. sagt der Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel oder ein Achtel Preuss. Original-Loose zu kaufen gesucht. **Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Preussische

Loose I. Cl. pro 1/4 mit **Mk. 23** kauft **Carl Meitzner, Berlin 20, Unter den Linden 8.**

Verträge sind durch Postauftrag zu erheben.

Eine gebrauchte gut erhaltene Zither zu kaufen gesucht. **Näh. Al. Dohheimerstraße 5, 1 St. h. rechts.**

Eine gut erhaltene Glagere und ein Marmor Tisch zu kaufen gesucht. **Näh. Elisabethenstraße 21.**

Ein Eichen-Bücherschrank

zu kaufen gesucht. unter **M. Sch.** an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Schreibstisch, aus Erz, u. 16 Speziesmarmor, Stühle zu kaufen gesucht. mit Preisang. unter **E. L. 38** an den Tagbl.-Verlag.

Amerik. Ofen No. 2 oder **Flüssigen,** gebraucht, zu kaufen gesucht. **Louisenstraße 36, 2.**

Für Errichtung von Rothbauten suche ich Fenster u. Thüren zu kaufen.

Neuendorff, in Hof Henriettenthal, bei Idstein.

Verkäufe

Ein fast neuer Anzug zu verkaufen **Beltristrasse 32, Part.**

Billig zu verkaufen:

Hausleric. (7 Bde. 7 Mt.), **Goethe's Werke** (Ausw. 6 Bde. 4 1/2 Mt.), **Lessing's W.** (8 Bde. 12 Mt.), **Shakespeare's W.** (8 Bde. 12 1/2 Mt.), **Demokritos** (6 Bde. 8 Mt.), **Meyer's Univers.** (5 Bde. 5 Mt.), **Caroline laube und Dabheim** (18 Jahrg. à 2 Mt.), **Leibes Physiol.** (2 Bde. 2 Mt.) n. dgl. m. Alles gut geb. und erhalten. Ferner ein einf. pol. Schreintisch m. Aufsatz, ein Barometer, Fenster-Thermom. (gut), Stubenthermometer. **Adolphstraße 14, Part. I. r.**

Ein Tafel-Clavier billigt abzugeben Hartingstrasse 13, Part.
Neues Piano zu verkaufen Kirchgraben 5, 2 St., bei Kolb.

Zum Verkaufe:

französische pol. Betten mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Kopfkissen und Keil 120 Mt., do. lackirt mit Sprungrahmen, Seegrasmatrassen und Keil 58 Mt., Deckbett und zwei Kissen 26 Mt., pol. Nachttische mit Marmorplatten 18 Mt., 3 Mt., Waschkommoden mit Marmorplatten 42—48 Mt., 12. Waschkommoden oder Consolen 20 Mt., pol. 4-schubladige Kommoden 26, 30—46 Mt., Consolen, pol., sehr eleg., 27 Mt., Waschtische, pol., 20 Mt., Schreibtisch mit grünem Tuch 30 Mt., Verticows 58—110 Mt., Secretäre 100—120 Mt., Sophas 30—50 Mt., 2-thür. Kleiderschrank, polirt, 52 Mt., do. lackirt 38 Mt., 1-thür. 22 Mt., Küchenschrank 20—32 Mt., Spiegel mit und ohne Verzierungen in allen Größen von 7—32 Mt., Barock, Rohr- und Patentstühle.

R. Sehr,
Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager,
Castellstrasse 1, 1. St.

Eine Garnitur, Sopha, 6 Stühle, ein Barock-Sopha, ein Galbarock- und zwei gewöhnliche Sophas, ein Steppisch, ein noch fast neuer Rollwagen zum Pferde- und Handbetrieb sofort zu verkaufen bei August Degenhardt, Schwalbacherstrasse 43, Hth. 1 St. 95

Ein einthüriger lackirt Kleiderschrank billigt abzugeben. Näh. Kleine Dohlemerstrasse 6.

Zu verkaufen

ein majestätischer zweithür. Eichen-Kleider- oder Weicheng-Schrank zu 55 Mt., ein großer Zimmerteppich, 3 1/2 Meter breit und 5 Meter lang, noch sehr gut, 55 Mt., Kuchbaum-Consolen 12 Mt., gutes Canape, wie neu, 28 Mt., vier-schubladige Kuchbaum-polirte Kommode 25 Mt., Waschkonsolen, wie neu, 14 Mt., Waschkommode, wie neu, 17 Mt., Kleiner Kuchbaum-polirter Tisch 8 Mt., Tisch mit Nachstuhl 6 Mt., Toilettenstisch mit Vorhang 4 Mt., noch neuer einthüriger Kleiderschrank 20 Mt., drei gute Rohrstühle à 2,50 Mt., Küchenschrank mit Glasauszug 20 Mt., französische Bettstelle, lackirt, wie neu, mit Strohmattre 18 Mt., Kuchbaum-Spiegel 7 Mt., Regulator u. s. w.

9. Schachtstrasse 9, Hinterhaus 1.

Ein guter Küchenschrank mit Glasauszug für 22 Mt., eine vier-schubladige Kuchbaum-Kommode 20 Mt., verschiedene Tische sofort zu verkaufen Michaelsberg 20, Hinterh. 1 St.

Wegen Abreise Möbel zu verkaufen Philippsbergstrasse 81, 1 r., von 3—4 Uhr.

Sehr feiner Esstisch (Holzmosaikplatte), neue Kaffee-, Thee- u. Chokoladen-Service zu verkaufen. Näh. im Taubl-Verlag. 2976

Eine Cigarrenladen-Einrichtung, 2 Gefindebetten, 1 gr. 2-th. Kleiderschrank, 1 Blumentisch, 1 große Badewanne, 3 Gaslüfter zu verkaufen. Marktstrasse 23. 3012

Speise-Anzug

für Wirtschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18 bei Herrn Kaufmann Weygand.

Ein fast neuer Kinderwagen für 18 Mt., ein gutes Bett, vollst., billig zu verkaufen Marktstrasse 38, Hinterh.

Ein gut erhaltenes Velociped billig zu verk. Grabenstrasse 24, 2. 3053

Ein Thorflügel billig zu verkaufen Nicolassstrasse 7, Part. 3015

Zwei Hobelbänke und sonstiges Schreinerwerkzeug billig abzugeben. Näh. Michaelsberg 9a, im Speereisgeschäft.

Ein kupferner Waschtisch, 1 Badewanne, 1 feinerne Treppe, 1 breite Holzstiege mit Geländer, verschiedene Fenster, 1 Glaswand, 1 feinerne Wasserbecken, 1 Ambros, 1 Mtr. hoch, billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 47, 2. 3019

Zu verkaufen kleine und große Kisten, Säcke, Viehbüchsen zum Aufbewahren von Confect. Ellenbogenstrasse 10, 1 St. r.

Solide Badkisten,

eine Anzahl, billig abzugeben. 3025

Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.

Ein Badestuhl mit Hebovorrichtung zu verkaufen Adelsheidstrasse 57, 2.

Kochofen für Holzbrand zu verk. Schwalbacherstrasse 41. 3042
Eine gr. Vogelheide billig zu verk. Messergasse 14. 3050
Sarzer Kanarienvögel u. Mehlwürmer zu verk. Jahnstr. 10, 3.
Ein ff. **Sarzer Kanarienhahn** zu verkaufen Michaelsberg 28, Hinterhaus, 1 St. hoch links.
Spitz, rein, jung, schön, zu verkaufen Moritzstrasse 28.
Ein sehr wachsender prächtiger **Spitzhund** (Männchen), 18 Monate alt, zu verkaufen Webergasse 45, 3 St.
Hambach No. 7 ist eine hochtrachtige **Kuh** zu verkaufen.

Familien-Nachrichten

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwester und Schwiegermutter,

Frau verw. Ober-Postsecretär Christiane Ahmann,
geb. Müller,

am Freitag Abend 10 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Wiesbaden, 14. Februar 1891.

Für die Hinterbliebenen:

C. Ahmann, Ober-Postdirections-Secretär.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Februar, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Gustav-Adolfstrasse 4, aus.

Verloren. Gefunden

Verloren von der Kirchgasse nach der Karlstrasse ein rothes **Fischarbeitstaschen** mit Reißzweck. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstrasse 40, Part. r.

Verloren untere Webergasse nach den Colonnaden ein graues **Taschen** mit einem Zehnmarkstück. Gegen Belohnung abzugeben Neue Colonnade 36/37. 2980

Der Herr, welcher am letzten Sonntag seinen **Stod** in der Garderobe im Deutschen Hof verwechselt, wird gebeten, den **Stod** Adelsstrasse 63, 3. St. links, abzugeben, da er vom Garderobier erkannt ist. Falls es nicht geschieht, erfolgt Anzeige.

Ein kleiner Fox-Terrier

entlaufen. Derselbe trug ein Halsband mit Schildchen und 2 Schellchen, mit der Aufschrift **Fox**. Gegen gute Belohnung zurückzubringen Sonnenbergerstrasse 62.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zwei Villen in feinsten Lage,

neu erbaut, 8 Zimmer, Küche u. Nebenräume, je im Preise v. 48,000 Mt. zu verkaufen. Näh. bei **G. Blumer, Röderallee 20.**

1. **Saus** im südl. Stadtheil, 1100 Mt. Ueberfluß, zu verkaufen.

2. **Saus** mit Tanzsaal, Stegelbahn, in der Nähe der Stadt, äußerst billig zu verkaufen.

3. **Saus**, Mitte der Stadt, mit Wirtschaftsbetrieb und Laden bei 4000 Mt. Anz. zu verkaufen.

4. **Geschäftshaus** bei 4000 Mt. Anz. und 34,000 Mt. Kaufpreis Verhältnisse halber zu verkaufen.

5. **Neues Saus** mit Hintergebäude (1200 Mt. Ueberfluß) bei 10- bis 12,000 Mt. Anz. zu verkaufen.

6. **Eine Villa** mit schönem Garten, an der Diebicherstrasse gelegen, für 60,000 Mt. Abreise halber zu verkaufen.

7. **Eine kleine Villa** mit 17 Ruthen Garten, an der Emserstrasse gelegen, für 20,000 Mt. zu verkaufen.

8. **10,000 Mt.** sofort auszuleihen zu 4 %.

9. **Guter Restkaufschilling** wird gegen Nachschuß verkauft.

10. **16,000 Mt., 2. Hypothek, 20,000, 26,000 und 60,000 Mt., 1. Hypothek, auf 1. April gesucht.** 3047

Alles Nähere von 8—10 Uhr Vormittags und 1—3 Uhr Nachmittags. Agentur **Glüssner, Pantenstrasse 24.**

Zu verkaufen aus erster Hand:
1. Eine Villa, herrsch. schön, nächst der Frankfurterstraße,
2. ein Herrschaftshaus, Adolphsallee, rentabel.
Selbst. erf. Näh. auf Off. unter „Nutzen 12“ a. d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa gesucht

zu kaufen oder von Michaeli ab zu mieten. Dieselbe muß 8 große Zimmer besitzen und zwar Parterre: 1 Salon, 1 Speisezimmer (nicht unter 40 Qu.-Mtr.), 1 Wohnzimmer (nicht unter 30 Qu.-Mtr.) u. 1 Rauchzimmer von mindestens 25 Qu.-Mtr., im ersten Stock 3 große Schlafzimmer und ein Kinderzimmer, außerdem Küche im Souterrain und 2 gerade Zimmer in der Mansarde. Auf Häuser mit kleineren Zimmern wird gar nicht reflectirt. Offerten mit Kauf- und Mietpreis unter D. Hs. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

100- bis 115,000 Mk., prima 1. Hypothek, zu 3 1/2 bis 4 % (Geschäftshaus) und 20,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht durch Gustav Walch, Kranzplatz 4. 3027

6000 Mark

auf ein prima Geschäftshaus als 2. Hypothek gesucht. Offerten unter R. S. 8 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Austritt eines Theilhabers

wird ein Capital von 20 Tausend Mark aufzunehmen gesucht gegen hohe Zinsen. Doppelte Sicherheit besteht im Waarenlager. Gest. Offerten sub A. W. 509 postlagernd Wiesbaden.

12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek ohne Maller. Offerten unter A. M. 11 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3040

Miethgesuche

Gesucht eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, 2 Mansarden, in der Nähe des Schlosses. Offerten mit Preisangabe unter Z. J. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3051

Gesucht

für sofort von zwei Damen 3 fein möblierte Zimmer, am liebsten kleine Etage, 1. oder 2. St., mit Pension in der Nähe des Kurviertels. Hauptbedingung größte Ruhe im Hause und stille Lage. Offerten mit Preisangabe unter N. C. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für Cig.- und Spirituosen-Gesch. Laden mit Wohnung in guter Lage. Offerten unter C. S. 773 postlagernd erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

In schönster Lage des Rheingau

ist ein großes Haus (18 Räume und Zubehör) nebst großem Obst- und Gemüsegarten baldigst zu vermieten oder zu verpachten. Off. sub A. R. 22 befördert der Tagbl.-Verlag.

Haus zum Alleinbewohnen,

in schönster Lage des Rheingau, von Mai ab zu vermieten. 6 Zimmer, Küche, Zubehör und Gartenbenutzung. Off. sub K. R. 23 befördert der Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Laden, Delaspeestraße, zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. St. 3044
Ein geräumiger Laden mit 2 Ladenzimmern, inmitten der Stadt, gute Lage, zum 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 8, 1. St. I. 2999

Wohnungen.

Ellenbogengasse 13 eine kleine Mansarde mit Küche und Keller zu vermieten. 3048

Große Burgstraße 13

sind im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubeh. zc. billig zu verm. 3026

Dambachthal ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, sofort oder 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Dasselbst eine gr. Mansarde nebst 11. Küche eine ruhige Person zu verm. Näh. Taunusstraße 9, Gutladen. 3027

Schwalbacherstraße 10 eine Mansardstube m. Keller an ruhige Leute zu vermieten.

Waltmühlstraße 19, 2. St., auf 1. April 4 gr. Zimmer, geb. Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller. Preis 600 Mk.

Webergasse 47 2 H. Log. auf April zu verm. Näh. Adlerstraße 1

Kleine Wohnung an stille Mieter zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1.

Ein unmöbl. Zimmer nebst Mansarde an eine einzelne Dame abzugeben. Näh. Karlstraße 8.

Möblierte Wohnungen.

In einer herrschaftl. Villa,

ruhige geschützte Lage, Nähe des Kurhauses, ist ein elegant möbliertes Salon, ein bis zwei Schlafzimmer, Badecabinet, Gartenbenutzung, kleinere Familie oder einzelne Damen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Auf Wunsch Pension.

Möblierte Zimmer.

Faulbrunnenstraße 8

ist ein möbliertes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. 3028

Hermannstraße 12, 2,

ist ein schön möbl. Zimmer mit Staffee zu 14 Mk. pro Monat zu verm. Parterre rechts, Sonnenseite, 3029

Rheinstraße 11, Zimmer zu vermieten.

Röderstraße 11, 2. St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 41, 1. Zimmer und Cabinet, möbliert, auf 1. April zu vermieten oder mit voller Pension an einen Schüler abzugeben.

Walramstraße 21 ist ein möbl. heizb. Zimmer zu vermieten.

Einfach möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten.

Einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Saalgasse 32. Ende

Zwei bef. Arb. erh. gute Kost u. sch. Logis Bleichstr. 35, Hth. 2 r. 3030

Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute bürgerliche Kost und Logis Woche 8 Mark Geisbergstraße 9, 1.

Reinliche Arbeiter erh. billige Kost u. Logis Heleneustr. 7, Bdh. 2

Anständiges Mädchen findet bei einer kinderlosen Wittve ein möbliertes Zimmer. Hellmündstraße 32.

Reinliche Arbeiter erh. schönes Logis Röderstraße 25, Hth. 3. St. 3031

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Hinterh. Part.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterkennenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Wanted

for 3 children, aged 13, 12, 9 years a well experienced

nursery-governess

knowing german, good musician with good references.

Apply to Mrs. E. Schuster, 53 Feldbergstrasse, Frankfurt a/M. (F. c. 101/2)

Kammerjungfer, perfect im Schneidern, gel. Näh. Tagbl.-Verlag. 2998

Gesucht für sofort zu zwei Kindern ein zuverlässiges Kinderfräulein (oder Kindergärtnerin) Offerten unter O. M. an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

Buchhalterin für ein Hotel, gefestete gebildete Fräulein als erste Verkäuferin für eine größere Conditorei, Küchen-Haushalterin, Kaffeeköchin und Weißköchinnen, Köchinnen für Hotels und Badehäuser, Köchin für einen kleinen Haushalt, mehrere fein bürgerl. Köchinnen, gefestete, im Kochen bewanderte Alleinmädchen, erfahrene Kinderfrau und ein Kindermädchen, ein Mädchen, welches das Gebildstopfen und Weißnähen versteht, in ein Hotel, sowie ein einfaches gediegenes Hausmädchen, welches gut nähen kann, durch

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.

Für ein Kurz-, Pass- u. Woll-Geschäft wird eine branchenkundige gewandte Verkäuferin gesucht. Offerten unter M. 555 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für das feinste und bedeutendste Kurz- und Passmentwaaren-Geschäft in Aachen wird zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige

Ladengehülfin,

die Kenntniß fremder Sprachen besitzt, gesucht. Franco-Offerten unter Beifügung von Photographie, Zeugnissen und Angabe der Ansprüche bei freier Kost und Station unter A. X. 99 Aachen postlagernd. (H 61102) 67

Modess.

Zweite Arbeiterin, Lehrmädchen

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2447

Modess.

Eine tüchtige Modistin, die selbstständig garniren kann, findet bei uns sofortige dauernde Stellung. Modegeschäft von J. Hirsch Söhne, Wiesbaden, Webergasse 3. 2861

Gesucht

eine perfekte Weißzeugstopferin. 3013

Hotel Altesaal.

Ein anst. Mädchen f. Kleidermach. gründl. erl. Kirchhofgasse 7.

Kleidermachen erlernen wohlgezogene Mädchen unentgeltlich Moritzstraße 18, 2. St.

Eine geübte Maschinennäherin gesucht bei

H. Kettenbach, Schäftenmacher, Schulgasse 4.

Lehrmädchen

für Putz gesucht. 2001

M. Esselbacher, Putz- und Modewaaren, Marktstraße 6.

Lehrmädchen

gesucht Atelier für Kunstfärberei, Kengasse 9, 2. St. rechts. 2621

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Ramensücken gründlich erlernen bei

Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot, Webergasse 22, 3.

Eine nur durchaus tüchtige und erfahrene Büglerin findet dauernde angenehme Beschäftigung in einer Wäscherei.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 2435

Ein braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen

Webergasse 58, 1. St.

Eine unabh. Frau für Monatsstelle den ganzen Tag

gesucht Hochstraße 27. 3029

Monatsfrau oder Mädchen gesucht Zahnstraße 5, 1. St. 2847

Ein Monatsmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Taunusstraße 29, Bel-Gr.

Gesucht einige Mädchen oder Jungen. 2952

Joh. Altschaffner, 9. Bleichstraße 9.

Ein Mädchen für Morgens 2 Std. und Nachmittags 2 Std. gesucht.

Näh. Friedrichstraße 36, 1. St.

Eine Wäschfrau sucht H. Schlüsselsburg, Bleichstraße 39, Part.

Gesucht eine Haushälterin für Herrschaftshaus, eine dergl.

für Hotel und Pension, ein Kinderfräulein, welches französl.

bricht, zwei Fräulein zur Stütze, zwei angehende Jungfern,

mehrere Mädchen für allein, mehrere Zimmermädchen zu

einem 4-jähr. Kinde. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Fr. Warlies),

sucht eine durchaus perfekte

Kochmamsel in feines Haus gegen hohen Gehalt, mehrere

fein bürgerliche Köchinnen, eine Haushälterin in Pensionat,

ein feineres Stubenmädchen, welches schneidert, in gräfliches

Haus, eine fein bürgerl. Köchin als Alleinm. zu einer Dame.

Gesucht: eine fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit

übernimmt, Mainzerstraße 36.

Eine Köchin,

die gut bürgerlich kochen kann, sowie ein Zweitmädchen

gesucht Mainzerstraße 20, 1 Tr. (Zeitenstraße). 3011



Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt und in Herrschaftshäusern gedient hat, wird zum 1. oder

15. März gesucht Partstraße 38. **Perfekte Köchin** per 1. März gesucht, besseres Zimmermädchen auf gleich Nerothal 51, 1. St.

Erfahrene kräftige Köchin gesucht Wilhelmstraße 4.

Ein junges ehrliches Mädchen vom Lande ges. Bellrißstraße 11, im Lab.

Selbstständige fein bürgerliche Köchin

mit guten Zeugnissen für jetzt oder 1. März gesucht. Näh. Victoriastr. 17.

Mädchen, welche gut kochen können und den Sommer über

Stellen als Weißköchin in Hotels annehmen wollen, mögen

sich melden Taunusstraße 45, im Laden.

Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

fein bürgerliche Köchinnen in großer Anzahl, Alleinmädchen,

welche kochen können, für kleinere Familien, angehende Jungfern für

feines Herrschaftshaus, Kindergärtnerin, erforderlich musikalisch, perfekte

Kammerjungfer.

Suche Köchinnen, perf. fein bürgerl. Mädchen, sehr selbstständig, z. f.

einz. Dame, bessere Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, mehrere

einf. Hausmädchen. Frau Wintermeyer, Säfnergasse 15.

Es wird gegen guten Lohn eine gezeigte stille Person gesucht,

welche die feine Küche und Hausarbeiten versteht und willig den

Anforderungen eines älteren fränkischen Ehepaares mit Hilfe

eines zweiten Mädchens genügen kann. Adresse abzugeben im

Tagbl.-Verlag unter Chiffre A. R. I.

Für mein Arbeitsgeschäft ein junges Mädchen

gesucht. Gustav Gottschalk, Kirchgasse 25. 2875

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht. Näh.

Gr. Burgstraße 17, Eig.-Geschäft.

Gesucht eine gebildete Dame gezeigten Alters, welche die Küche u. den Haus-

halt gründlich versteht und gegen freie Station zu führen geneigt ist.

Offerten unter W. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Ein williges fleißiges Mädchen vom Lande für Küche und

Hausarbeit gesucht Mauritiusplatz 4, 1 Tr.

Ein zuverlässiges Mädchen,

welches fein bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit zu

übernehmen hat, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse er-

forderlich. Mainzerstraße 27.

Ein williges braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwalbacher-

straße 49, Part. 2907

Tüchtiges Mädchen für Kochen und Hausarbeit gesucht

Gr. Burgstraße 5, Laden. 2785

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. in der Restauration

der Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße. 2761

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, ges. Albersstraße 23. 1140

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der

Frankenstraße, im Bäckerladen. 2556

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2539

Ein kräftiges Mädchen gesucht Taunusstraße 53. 2684

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen gesucht in kleinen Haushalt

Philippstraße 37, 1. Eingang um die Ecke. 2850

Ein erfahrenes tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich

kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gegen hohen Lohn

gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Helene-

straße 3, 1. St. 2848

Ein tüchtiges

Hotel-Zimmermädchen,

sowie Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht. Näh. im

Tagbl.-Verlag. 2979

Ein in der bürgerlichen Küche und der Hausarbeit

durchaus erfahrenes Mädchen mit guten Zeug-

nissen findet Stellung bei kinderlosen Eheleuten Emser-

straße 20, 3.

Ein braves kath. Mädchen, nicht unter 28 Jahre, das

gut bürgerlich kochen, auch nähen kann, wird für allein

Anfang März in sehr stille Haushaltung gesucht. Näh. Friedrich-

straße 28.

Ein junges Mädchen zu leichter Hausarbeit wird

gesucht Grabenstraße 9, 1. St.

Ein Mädchen für Haus und Küche wird auf sogleich gesucht Schwal-

bacherstraße 11, Spejereiladen.

Ein zuverlässiges williges Mädchen auf gleich ge-

sucht Bleichstraße 27, 2 Tr.

Ein Kinderfräulein

wird zu drei Kindern in eine angenehme Familie gesucht, woselbst es sich

auch sonstigen häuslichen Arbeiten zu unterziehen hat. Anfragen unter

H. J. 22314 an D. Frenz in Mainz. 151

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Bleichstraße 24, Mittelbau.
Tüchtiges Alleinmädchen, in der fein bürgerlichen Küche durchaus erfahren, gesucht
 Franz-Allee 4, 2. Et. Meldungen 9-11 Morgens, 6-8 Abends.
 Faulstannstraße 8 ein kräftiges Dienstmädchen gesucht. 3080

Für eine kleine, nur aus zwei Personen bestehenden Haushaltung wird ein **tüchtiges gelerntes Alleinmädchen**, welches eine **gut bürgerliche Küche** und jede Hausarbeit gründlich versteht, gegen hohen Lohn auf **sofort oder später** gesucht Rheinstraße 109, 1. Et.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Steingasse 4. 3089

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein **tüchtiges Hausmädchen**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3006

Ein **tüchtiges Hausmädchen** und ein **zuverlässiges Kindermädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3021

Ein **einj. i. Mädchen** gesucht Taunusstraße 7, im Sattlerladen.

Ein **kleiniges Mädchen** für sofort gesucht. Näh. Grabenstraße 24, 2. 3054

Als **Kindersfrau** und Stütze der Hausfrau, mit Ausschluß aller größeren Arbeiten, wird ein **gebildetes Fräulein** (nicht Lehrerin), sowie eine **Schweizerbörnerin** gesucht durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein älteres Fräulein

oder e. Wittve ohne Kinder, evang., wird zu einem **Wittmer** mit erwachsenen Kindern zur **selbstständigen Führung** eines Haushaltes aufs Land gesucht. Näh. Albrechtstraße 31 c.

Gesucht zum 1. März ein **tüchtiges Hausmädchen** **Lousenstraße 10.**

Gef. mehrere Herrschaftszimmermädchen, Herrschaftsköchinnen

und zwei Hotelköchinnen. Bür. Germania, Säuerstraße 5.

Suche p. sof. ein gewandte, tüchtiges Mädchen, eine perf. Hotel-Restaurations-

köchin nach auswärts, eine tücht. Restaurationsköchin, perf. Herrschafts-

und mehrere fein bürgerl. Köchinnen, verschied. Alleinmädchen in bessere

Familien, Haus- u. Küchenmädchen. Grünberg's Bür., Goldg. 21.

Jüngeres braves Mädchen gesucht Tellmündstraße 20, Part.

Krugasse 12, 3. Et., wird ein kräftiges Dienstmädchen gesucht. 3057

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit den Tag über gesucht;

dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen.

F. Kröck, Taunusstraße 25, Etb. 3 Tr.

Hotel-Personal aller Branchen für die Saison sucht

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, im Cigarrenladen.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkauferrinnen div. Branchen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunus-

straße 45. Photogr. und Zeugnis zur Disposition dafelbst.

Ein **anständiges Fräulein** wünscht Engagement als **Volontärin**

in einem Kauf-Geschäft. Näh. Bleichstraße 13, Frontsp.

Eine **Kleidermacherin** wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause.

Näh. Taunusstraße 26, Weichw.-Gesch.

Eine **Wittve** empf. sich zum Nähen und Ausbessern. Näh.

Walramstraße 18, 2. Et. rechts.

Ein **Bügelmädchen** f. Beschäftigung. Näh. Michelsberg 9a, 3. Et.

Eine **tüchtige Wäscherin** sucht Beschäftigung. Steingasse 35.

Ein **r. Mädchen** sucht Monatsstelle. Schwachstraße 9, Hinterh. 2. Et. r.

Eine **Frau** f. Monatsstelle o. Weich. z. Putzen. Schwalbacherstraße 68, D.

Frau Kröck sucht Putz- u. Bügelstelle. Feldstraße 20, Hth.

Eine **ledige Person** sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh.

Hödelallee 28 a, im Dach.

Eine **tücht. Wäscherin** f. Beschäft. Hermannstraße 12, 1. Et.

Ein **braves gut empfohl. Mädchen**, mit **Massieren** und

Bädermachen vertraut, sucht zum 1. April als **Bade-**

oder Zimmermädchen für hier oder auswärts Stellung. Näh. Kirch-

gasse 2b, Frontspitze.

Ein **Fräulein** wünscht Haushalt zu erlernen in f. Beamten-

Familie, 400 Mk. Vergüt., familiäre Behandl. Gleichzeitig

empf. mehr. Hotelzimmermädchen m. jährl. Zeugn. Kaffee-

köchin, Küchenhaushalt., ang. Jungf. Wintermeyer's B.

Ein **gedieg. jung. Mädchen** vom Lande, schon gedient, f. eine

Alleinmädchenstelle in kl. Familie. Centr.-Bür., Goldg. 5.

Gebildetes alt. Fräulein a. f. guter Familie, mit vorzügl. Empfehlungen,

wünscht die Führung d. Haush. eines älteren Herrn oder einer Dame

zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2772

Empfehle Hotelzimmermädchen mit prima Zeugn., eine Sei-

köchin, Kaffeeköchin, Küchenmädchen. Centr.-Bür., Goldg. 5.

Ein **Mädchen**, das **schneidern, bügeln** und **servieren** kann, sucht Stelle als

besseres Hausmädchen zum 1. März. Näh. Drantenstraße 17, Frontsp.

Ein **kräft. Mädchen**, welches **perf. Weitzug** näht, jede Haus-

arbeit versteht, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine **gebildete Krankenpflegerin**, die in **Allem bewandert**, sucht Privat-

stelle. Dieselbe übernimmt auch Nachtwache. Näh. Kirchgasse 8, 1. Et.

Stelle suchen eine **Engländerin** als **Kindersfrau** u. eine

Schweizerin als **Kindersfrau**, prima Zeugnisse.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Stelle suchen eine **gebildete Dame** zur **Führung** des Haus-

halts und ein Fräulein zur Stütze, mit 3-jährig. Zeugniss.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein **anständiges Mädchen** vom Lande sucht Stelle. Näh.

Schwalbacherstraße 20, Hth. Part.

Hotelzimmermädchen empfiehlt **Ritter's Bureau.**
 Ein **anständiges Mädchen** aus g. Familie, welches noch nicht in
 Stellung war, sucht als **Hausmädchen** oder zu **größeren Kindern**
 Stellung. Selbiges ist **perfekt im Schneidern** und versteht jede Haus-
 arbeit. Näh. Bleichstraße 39, 2. Et. links.

Stelle suchen zwei **tüchtige Alleinmädchen** und eine **Köchin.**

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Herrschfts-Personal empfiehlt und **placiert** **Reis**

Bureau Germania, Säuerstraße 5.

Eine **gesunde kräftige Schänke** sucht Stellung. Näh.

im Tagbl.-Verlag. 2954

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main)

empfiehlt seine

ausgedehnte Stellenvermittlung

für **Handlungshäuser u. Mitglieder vollständig kostenfrei**, für
 Nichtmitglieder zu **neuerdings ermäßigten, günstigen** Be-
 dingungen. Man verlange Satzungen. (Manuscr.-No. 3559) 119

Weinreisender für den hiesigen **Platz** und **Umgebung**

an den **Tagbl.-Verlag** erbeten. Offerten sub **R. W. 09**

Ein Zimmermann

für **Treppenarbeit** auf dauernd gesucht Dohheimerstraße 33. 3049

Dohheimerstraße 51 wird ein

Schreiner oder Zimmermann

für **Berkstattarbeiten** gesucht. 2926

Gebrüder Müller, Zimmermeister.

Ein **Schreiner** gesucht Nerostraße 16.

Ein **tüchtiger Schreiner** gesucht Stittstraße 21.

Ein **Glasergeschülfe** gesucht Albrechtstraße 13a. 2951

Tüchtige Tapezierer-Geschülfe gesucht. 2959

W. Kolb, Ellenbogengasse 13.

Schneider gesucht Sedanstraße 5.

Tüchtige Schneidergeschülfe gesucht Kirchgasse 2a. 2789

Ein **tüchtiger Gemüse-Gärtner** gesucht Mainzerstraße 70.

Gärtner, ledig, 23-26 Jahre, sucht **Eichhorn's Bür., Herrnmühle 3.**

Ein **Landschaftsgärtner** nach außerhalb gesucht. Näh.

Dochstraße 4, Etb. r.

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäfte** ist zu **Ostern**
 eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. 2590

W. Eichhorn.

Zu **Ostern** suchen wir einen **jungen Mann**, der eine **höhere Schule** besucht
 hat, als

Lehrling.

Melsbach & Brünger.

vorn, Fr. Phil. Overlack Nachf.,

Drantenstraße 23.

Lehrling!

Für mein **Wäsche-Ausstattungs- und Bettens-Geschäft** ein **Lehrling**
 mit guter **Schulbildung** gesucht. 2410

H. W. Erkel,

Wilhelmstraße 31.

Gesucht wird ein **Arbeitsamer junger Mann**, der die
Zahntechnik erlernen will. Selbstgeschriebene **Offerten**
 unter **L. N.** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Für meine **Buch- und Schreibmaterialien-**
handlung suche einen **Lehrling.** 2606

Hermann Schellenberg.

Lehrling

mit guter **Handschrift** gesucht.

C. Doetsch, Weinhandlung, Geisbergstraße 3.

Lehrling

mit guter **Schulbildung** für **sofort** oder **Ostern** unter **günstigen**
Bedingungen gesucht. Näh. bei

Gebr. Wollweber, Langgasse 32.

Für die Saison suche Büchsenheft, spracht. Kellner u. Hotel-
hausburgen. Grünberg's Bureau, Goldg. 21, Cigarrenl.
Gesucht ein tücht. Saatteller und ein angehender
Kellner. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Uhrmacherlehrling

kann eintreten bei **Franz Gerlach**, Schwalbacherstraße 19. 2624

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie,
welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in meinem Ge-
schäfte per gleich oder per Oftern Stellung. 2915

Carl Eichelsheim,
Postlieferant.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für sofort
oder später gesucht. 2916

Maurice Ulmo,
Webergasse 5.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zu Oftern
einen Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger Familie.
J. Stamm, Große Burgstraße. 2457

Lehrling-Gesuch!

Für mein Comptoir suche aus achtbarer Familie v. sofort
oder Oftern einen Lehrling mit nötigen Vorkenntnissen.

Ernst Roepke,
Briefconverfabrik. 2230

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zu Oftern einen mit
guter Schulbildung versehenen Lehrling. 2309

Hch. Adolf Weygandt,
Gde der Weber- und Saalgasse.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Oftern gesucht bei
Conr. Krell. 2619
Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft
suche einen

Lehrling

zum baldigen Eintritt. 2817

Carl Grünig,
Kirchgasse.

Ein Lehrling mit gut. Schulkenntnissen ges. von **Heinrich Wolff**.
Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Wilhelmstraße 30. 2977

Sattlerlehrling gesucht Taunusstraße 7.
Tapezierlehrling gegen sofortige Vergütung gesucht von
Lieglein & Hess, Bellrigstraße 11.

Ein Tapezierlehrling gesucht Albrechtstraße 31a. 2638
Lehrjunge gesucht Frankfurterstraße 5. 1999

C. Schäfer, Tapezireur.
Lehrjunge gesucht Albrechtstraße 42. **A. Leicher**, Tapezireur. 2232

Ein ordentlicher Junge als Tapezireur-Lehrling gesucht. 580
Strauss, Michelsberg 26. 2642

Radirerlehrling gesucht Bleichstraße 1.
Schneiderlehrling, tüchtige Schneidergehilfen gesucht Kirchgasse 13. 2748

Schuhmacher-Lehrling gesucht bei **C. Ritzel**, Spiegelgasse 3. 2035
Einen Gärtnerlehrling sucht
Jos. Engelmann, Stiftstraße 38.

Gesucht jugendliche Arbeiter.

Georg Pfaff, 2984

Metallkapsel- und Staniol-Fabrik.

Zum baldigen Eintritt ein Junge für Hausarbeit und
Gäste zu bedienen gesucht bei

Soult, Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Ein junger starker Bursche gesucht Jahnstraße 5.
Einen ehrlichen Jungen als Hausbursche sucht 3001

Louis Schild, Langgasse 3. 3034

Ein Hausbursche gesucht Häfnergasse 9.
Lausbursche, 14—16 Jahre alt, findet Stelle in
Carl Schuegelberger's Buchdruckerei.

Ein Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 3037
Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 2966

Ein Hausbursche gesucht. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32. 2895

Fuhrleute und Tagelöhner gegen hohen Lohn gesucht.
Janz & Allendörfer, Markstraße 2.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1. St.

Einen tüchtigen Schweizer

zu 28 Stück Rindvieh sucht **C. Gaertner**, Schierkeimerweg. 3008

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensstelle

gesucht als Kassenbote oder Büreaudienner gegen hohe Caution. Offerten
unter **X. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger geb. Herr (selbstst.) sucht Beschäftigung in oder
außer dem Hause im Abschreiben oder in einfacher Buch-
führung. Offerten Balkmühlstraße 20, Part.

Für einen 14-jährigen Jungen ordentlicher Eltern von auswärts
wird eine Lehrlingsstelle in einem Barbier- und Friseur-
Geschäft gesucht. Zu erfragen Walramstraße 8, 2. St., Montag, den
16. d. M., Morgens von 10—2 Uhr.

Eine Bursche, 18 Jahre alt, welcher die Schreinerei er-
lernt hat, sucht Stelle als Hausbursche; am liebsten in einem
Hotel. Näh. Schachtstraße 15, 1. St.

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen sucht dauernde Stelle. Gef.
Anfragen Taunusstraße 38. 2983

Ein junger Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
Hausbursche oder Ausläufer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3046

Nachdruck verboten.

Ein Sonderling.

Skizze von **J. von Pirkin.**

Das Leben hatte ihm hart mitgespielt. In seiner Jugend
galt er für einen Abenteurer. Es war das Urtheil seiner Lands-
leute in Krähwinkel. Er zog über's Meer, lehrte als reicher
Mann wieder in die alte Heimath zurück und bildete sich nach
und nach zu einem rechten Menschenfeind aus. Wie sie ihn um-
schmeichelten, dieselben Leute, die den armen Burschen vor zehn
Jahren über die Achsel angesehen hatten. War er ein Anderer
geworden in der Fremde? O, darnach fragte man nicht; aber
er kam als Kröfus wieder, das gewann ihm im Sturm die Herzen,
junge und alte. Die jungen weiblichen Herzen ließen ihn kalt —
bis — ja bis er eines Tages eine seltsame weiche Singstimme,
ein melancholisches Lied hörte.

Aus der Wirthsstube beim Adler klang es hervor und ein
Harfenmädchen war's, ein schwächliches blaßes Ding mit großen
umfahnten Augen, die das Lied sang: „Kennst Du das Land,
wo die Citronen blühen?“ O, ja er kannte das Land, — aber
diese Mignon mit der Harfe, — sie umspann ihn mit ihrem Ton,
mit der verschleierten in Schmerzmuth ersterbenden Kinderstimme
wie mit einem Zauber, daß es wie ein Rausch über ihn kam —
wie ein Rausch. Mit Jubel wurde der Kröfus von den Kameraden
im Adler empfangen. Er, der sonst kein Stammgast im Adler,
oder Bamm, oder in der goldenen Henne gewesen, um so größer
die Freude der lustigen Zecher, den Sonderling endlich aufzuhaufen
und die goldene Mittelstraße ziehen zu sehen. Die Harfenistin
schien blutjung; ein so armes, armes Ding. Der Kröfus, mit
Namen Hans Stürmer, fühlte Mitleid, tiefes Mitleid mit ihr.
Sie zog mit einem Greis, er schaute ebenfalls so hilflos drein, in
in der Welt umher. — Das Herz that dem Hans weh in der
Brust bei diesem Gedanken. Zum ersten Male in seinem Leben

freute er sich, daß er reich war, sehr reich. Was verschlug es ihm, wenn er ein stattliches Capital anwandte, dieses zarte Wesen von der Landstraße fortzuschaffen. Er wollte dem Alten eine Zufluchtsstätte erkaufen. Es gab Stiftungshäuser, wo man gegen mäßiges Kostgeld Invaliden beiderlei Geschlechtes unterbringen konnte. Und mit der blaffen Moni ging er zur würdigen Mutter nach Offenheim; sie nahm Jöglinge an; welch ein Glück für das Mädchen. Wie schön er sich Alles ausgemalt hatte. Ueber Nacht natürlich; er war noch immer wie im Rausch. — Die Worte — „Und Marmorbilder steh'n und seh'n mich an“ — immer und immer wieder tönten sie ihm in den Ohren nach. Am folgenden Tage führte er seinen Voratz aus. Mit dem goldenen Schlüssel öffnet man schnell alle Thore. Hier thaten sich ihm die Herzen der beiden Minnesänger weit auf. Das Bagabundenleben besaß keinen Reiz für die blasse Moni.

Er hatte sein Ziel bald erreicht. Seitdem war eine große Veränderung mit Hans vorgegangen. Seine Sonderstellung hatte nun aufgehört; er war jetzt ein ganzer Glücksritter, der auf Freierr's Füßen ging. Daß er sein Auge auf die arme Harfenistin werfen könnte, an der er ein Werk der Barmherzigkeit gethan, fiel Niemand in Krähwinkel ein. Sie hatten Alle so solide Grundsätze und waren so durch und durch respektabel; und Hans stammte von Leuten ab, die so brav waren — spießbürgerlich brav, in deren Fußstapfen der leichtlebige tolle Hans so hübsch eingelenkt hatte. Es war nicht die geringste Besorgniß da, daß der ehemalige Abenteuerer den Ruf der werthen Vaterstadt durch einen Geniestreich in Gefahr bringen konnte. Das Jahr ging schnell herum. Vor Ablauf des ersten Pensionsjahres wollte Hans die Waise im Kloster nicht wiedersehen, das hatte er ihrem Großvater versprochen. Dieses Versprechen hielt er treu, treu sich selber; denn der alte Großvater war längst wieder ein Landstreicher geworden. Lange hatte er die Lust der rothen Erde in dem langweiligen Stiftungshaus für alte, gebrechliche Männer nicht ertragen können. Eines Tages war er spurlos verschwunden. Hans erfuhr es. Er schrieb an die Oberin. Umgehend erhielt er die Nachricht, daß Moni gar nicht überrascht gewesen sei; den Großvater habe stets ein heftiges Heimweh nach Italien verzehrt.

Zwei Jahre vergingen. Moni hatte das Kloster verlassen; sie weilte in der Familie eines Bürgers in Krähwinkel. Hans hatte sich mit ihr verlobt. Das Verlöbniß war noch ein Geheimniß. Da, eines Abends erwartete er vergebens die Heimkehr des jungen Mädchens. Sie war nach Offenheim ins Kloster gereist und wollte heute wiederkehren. Hans war eine heftige Natur und zum Argwohn geneigt. Er schöpfte Verdacht und reiste mit dem Nachzuge nach Offenheim. Im Kloster erfährt er, daß Moni dagewesen, aber in Begleitung eines schwarzhaarigen Italieners am Bahnhofe gesehen worden sei. Kochende Wuth im Herzen sucht Hans die Spur des flüchtigen Paares. Er trifft sie an der nächsten Bahnstation. Hand in Hand lehnt das junge Paar da.

Moni wird bleich bei seinem Anblick. Sie tritt auf ihn zu; sie will ihm etwas erklären, allein er hört nicht auf sie. Ja, in seiner Leidenschaft stößt er sie jählings zurück. Sie taumelt; jetzt fährt der Italiener empor. Er stürzt sich mit dem Messer auf Hans. Ein fester Griff umschlingt das Handgelenk des Burischen. Hans besitzt Riesenträfte. Er hebt den zappelnden Italiener ein paar Fuß von der Erde, schüttelte ihn derbe und entwindet das Messer seiner Hand. Da, er will sich mit Verachtung von dem Paare abwenden, steht Moni vor ihm, die sanften Augen funkeln ihn zornig an.

„Oho, kleine Schlange,“ preßt er durch die Zähne, „jetzt fällt die Maske, Du hast Muth in der Nähe Deines Schatzes — ein hübscher, verlotterter Bube der —“

„Schatz? — er ist mein Bruder, mein armer, einziger Bruder! Er hat mich in Offenheim aufgesucht. Ich wollte mich der Oberin anvertrauen; sie war verreist —“. Ein Thränenstrom unterbrach ihre Stimme.

Sie hatte im fließenden Deutsch gesprochen. Der Bruder? Ob er sie verstanden? Noch zweifelte Hans. Aber nein. Der Italiener verstand keine Silbe; er erzählte in seiner Muttersprache dasselbe, was Moni gesagt und fügte hinzu, daß der Großvater ihn nach Deutschland gesandt, Moni zu holen. Die Schwester aber habe nicht mit ihm reisen, ihn nur begleiten und

zu ihrem Verlobten zurückkehren wollen. Jetzt war der Schmerz groß; die Neue erwachte in Hans. Moni wich ihm aus, sie war wie umgewandelt gegen ihn, der Alles aufbot, sie zu versöhnen. Sie klagte über Brustschmerzen, begann zu kränkeln. Nach einiger Zeit lehrte das kränkelnde bleiche Mädchen in's Kloster zurück. Noch bevor der Winter in's Land zog, war Moni todt. Hans wurde ein unstäter Mann. Er begann zu reisen. Es war das Wanderleben einer rastlosen Natur. Von Ort zu Ort zog es ihn. Da wurde er krank. In einem Garnisonsstädtchen lag er wochenlang im Fieber. Er hatte im Hause einer Offiziers-Wittve Quartier gefunden. Mutter und Tochter hatten sich mit rühmenswürdiger Aufopferung seiner angenommen. Er fühlte es, seine Tage waren gezählt. Als ein Sonderling hatte er in den Augen der Menschen gegolten während seines Wanderlebens. Jetzt war er ein alter Mann, sein Vermögen war bis auf einen Rest (es war immerhin noch ein stattliches Capital) aufgezehrt.

In der letzten Zeit war er sehr sparsam geworden; man mußte ihn für unbemittelt halten, so einfach lebte er. Auch seine Hausleute hielten ihn für einen Greis, dem man durch liebevolle Pflege eine Wohlthat, um Gotteswillen, erwies. Der erste Gang nach seiner Genesung brachte Hans in das Wohnzimmer seiner freundlichen Wirthin. Wie mit einem Zauber hatte ihn die Nähe der beiden Frauen umfungen. Er schaut sich in dem Wohnraum um — und plötzlich erleuchtet er. Ueber dem Sopha hängt ein Bild; es ist ein feiner Mädchenkopf in Kreidezeichnung unter Glas und Rahmen. „Moni“, flüsterte Hans. Er faltet die Hände und heiße Thränen stürzen aus seinen Augen. Unverwandelt schaut er in das liebliche sanfte Antlitz an der Wand. Ja, das ist sie, seine Moni. So findet ihn die Hausfrau; das Bild ist das Porträt ihrer besten Jugendfreundin: sie selbst hat es gemalt, als das junge Mädchen auf dem Krankenlager dem Tode entgegen sah.

Von nun an ist Hans, der Sonderling, täglicher Gast im Zimmer der beiden einsamen Frauen. Er konnte nicht müde werden zuzuhören, wenn die Dame ihm von der seligen Freundin erzählte. Wie eine Heilige war sie gestorben, die Moni, das Harfenmädchen von Signa.

„Nennen Sie mich nicht Fräulein, sondern einfach Marie,“ sagte eines Tages die Tochter des Hauses zu ihm. Sie kamen überein, daß sie ihn Onkel nennen sollte. Allmählich wurde Onkel Hans der Vertraute des jungen Mädchens. Sie war mit einem Offizier verlobt; an eine Heirath konnte erst gedacht werden, wenn er seine Beförderung zum Hauptmann erhalten hatte.

Marie hatte seit Kurzem so oft verweinte Augen. Da sagte die Mutter eines Tages zu ihrem Gaste: „Diese aussichtslose Verlobung meiner Tochter macht mich ganz unmuthig. Alfred könnte so leicht eine gute Partie machen, wenn er sich nicht so früh gebunden hätte. Ich war thöricht, daß ich damals so schnell meine Einwilligung gab, als der junge Lieutenant mich um die Hand meiner Marie bat. Sie Beide werden alt darüber — bis — bis sie den eigenen Hausstand gründen können — und doch halten Beide das Verlöbniß fest. Jetzt aber bietet sich für Marie eine gute Versorgung. Ein Wittwer in unserer Nachbarschaft, er ist reich und hat zwei allerliebste Kinder, bietet ihr seine Hand. Aber — sie hält fest an ihrer Treue zu Alfred —“. „Ein schöner Charakterzug von Marie,“ fiel Hans ein. „Wenn nun die Sachen so stehen, so bedarf es ja nur der Caution,“ warf er hin. „Der Caution? Jawohl! Als ob eine Wittve, die von ihrer Pension lebt, ganze Summen aus dem Aermel schütteln könnte?“ Kurz darauf wurde der Onkel bettlägerig. Der Arzt constatirte Lungenentzündung. Die Kräfte des Patienten waren aufgerieben, Hans fühlte sein Ende herannahen. Er machte sein Testament. Niemand hatte Schätze bei ihm vermuthet. Wie sehr erstaunten nun Mutter und Tochter, als sie zu Erben des alten Sonderlings ernannt wurden, der ein stattliches Capital hinterließ. Ein halbes Jahr nach dem Tode des Onkels führte Alfred die Braut heim. Den Ehrenplatz an der Wand im traulichen Wohnzimmer des jungen Paares behauptet das Bild der bleichen Moni. Am Todestage des Onkels erhält es stets einen neuen Kranz. Und manches heiße Gebet für den Sonderling, der ihr ein Wohlthäter geworden, steigt aus dem Herzen Mariens empor.



No. 39.

Sonntag, den 15. Februar

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Frau von Rothenbuch.** Original-Roman von C. Martinez. (18. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Winter-Vergnügungen in Norwegen.** Von Sven Uras. — **Vermischtes.**
3. Beilage: **Ein Sonderling.** Skizze von J. von Dirfink.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Schwurgericht. In der während der gestern Vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Präsidenten Hopman stattgehabten öffentlichen Sitzung erfolgte Auslosung der Geschworenen für die am 9. März cr. beginnende erste diesjährige Schwurgerichts-Periode wurden die Namen folgender Herren aus der Urne gezogen: 1) Rentner Karl Schierenberg zu Wiesbaden, 2) Kaufmann Eduard Schüller zu Nastätten, 3) Bäcker Josef Klotz zu Rüdesheim, 4) Landwirth Ernst Bach zu Frösch, 5) Privatmann Jacob Schlipf zu Wiesbaden, 6) Bäcker Karl Hartig zu Beben, 7) Chemiker Dr. Ed. Ulrich zu Höchst a. M., 8) Director Karl Heberle jun. zu Friedrichsfeld, 9) Gutsbesitzer Michael Kilian zu Johannisberg, 10) Ingenieur Hugo Theodor Dobis zu Höchst a. M., 11) Schaumwein-Fabrikant Phil. Karl Göhl zu Griesheim, 12) Kaufmann Karl Gallo zu Camberg, 13) Gastwirth Friedrich Bay zu Neuenhain, 14) Land- und Gastwirth Jacob Aul II. zu Lorschbach, 15) Weinbändler Bernhard Müller zu Elmville, 16) Landwirth und Schiedsmann Albert Welde zu Wehrheim, 17) Königl. Forstmeister Adolf Mühl zu Wiesbaden, 18) Architect Jacob Sessenheim zu Rüdesheim, 19) Kaufmann Eduard Link zu Wiesbaden, 20) Kaufmann Moritz Simon zu Wiesbaden, 21) Lithograph Hermann Wetmich zu Wiesbaden, 22) Gutsbesitzer Alois Körner zu Nauenthal, 23) Rentner Wilhelm Röder zu Wiesbaden, 24) Rentner und Stadtvorsteher Wilhelm Müller zu Wiesbaden, 25) Kaufmann Gustav Hamm zu Niederlahnstein, 26) Landesdirections-Secretär Karl Otto zu Wiesbaden, 27) Weinbändler Jacob Moos zu Wiesbaden, 28) Hotelbesitzer Adolph Zahn zu Langenschwalbach, 29) Brunnen-Director Otto Billing zu Oberjelsers und 30) Weinbändler Adolph Bruns-Wülfels zu Rüdesheim. — Für die erste Sitzungs-Periode des Schwurgerichts ist Herr Landgerichts-Director Dr. Rumpf zum Vorsitzenden ernannt worden.

-o- Die Finien-Commission. aus Vertretern der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung, höheren Beamten der Eisenbahn-Directionen und den Generalstabs-Offizieren aller Armee-Corps bestehend, war, wie alljährlich, am Freitag zu einer Sitzung im „Hotel Adler“ hier zusammengetreten. An den Verhandlungen, welche die Festsetzung von neuen Eisenbahnlinien zum Gegenstand haben und vertraulicher Natur sind, nahmen in diesem Jahre im Ganzen 72 Herren Theil. Das vorliegende Material wurde diesmal in einer eintägigen Sitzung bewältigt, so daß die Commissionsmitglieder theils schon am Freitag Abend, theils gestern Morgen unsere Stadt wieder verlassen haben.

-o- Vortrag. Am nächsten Mittwoch, den 18. Februar, wird wiederum ein Vortrag zum Besten des „Mädchenheim“ im Saale des Vereinshauses an der Platterstraße gehalten werden. Herr Dr. Wespoh von der höheren Mädchenschule beabsichtigt über das Thema zu sprechen: „Bilder aus dem alten und neuen Paris“. Der Gegenstand des Vortrags dürfte für weitere Kreise Interessantes bringen. Dies umso mehr, als der Redner, ein wohlgeübter Kenner und Beurtheiler auf dem Gebiet der französischen Literatur, doch für seinen Stoff nicht ausschließlich auf die Quelle angewiesen bleibt, sondern aus persönlicher Kenntnisaufnahme an Ort und Stelle seine Mittheilungen zu schöpfen in der Lage ist.

-o- Nassauische Landesbank. Nach dem 1890er Abschluß erzielte die Bank 238,989 M. Ueberschuß, gegen 462,820 M. in 1889. Die Rücklage beträgt 1,698,244 M. und bedarf keiner Ausstattung. Der Ueberschuß steht zur Verfügung der Communalhände. Die Sparkasse schließt mit einem Verlust von 78,81 M. ab, welcher aus der Rücklage

gedeckt wird. Veranlaßt wurde dieser Verlust durch den Coursrückgang der im Besitz der Sparkasse befindlichen Werthpapiere. Die Rücklage der Sparkasse (Ende 1890 1,475,428 M.) übersteigt ihre gezielte Höhe um 164,831 M. Die Einlagen haben sich von 23.08 Millionen M. auf 25.93 Millionen M. erhöht.

-o- Deutsch. Die Aerzte Berlins bedienen sich bei Angabe der tödtlich gewordenen Krankheit der Verstorbenen auf den Todtenscheinen in neuerer Zeit häufig ausschließlich nichtdeutscher Ausdrücke. Dies Verfahren führt, wie es in einer polizeilichen Bekanntmachung heißt, zu Unzuträglichkeiten, weil die Todtenscheine vorzugsweise zum Zweck der polizeilichen Controle eingeführt sind und diesem Zweck nur dann entsprechen können, wenn die Todesursache mit einem auch für den Nichtarzt verständlichen Namen bezeichnet ist. Das Polizeipräsidium ersucht daher die Herren Aerzte, bei Ausfüllung der Todtenscheine sich thunlichst deutscher Krankheitsnamen zu bedienen. Höffentlich findet das Beispiel Berlins auch an anderen Orten des Reiches Nachahmung.

-o- Die Petition der hiesigen Ortskrankenkasse. betr. Beseitigung der dreitägigen Carenzzeit, geht heute an den Reichstag ab. Gleichzeitig erhält der Vertreter unseres Wahlkreises, Herr Abg. Schenk, ein Exemplar dieser Petition eingehändigt. Der Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse hat sich übrigens auch an die Vorstände von Ortschaften 15 größerer Städte gewendet, mit der Bitte, besagte Petition unterstützen zu wollen. Hierorts sieht man zuversichtlich der Beseitigung der Carenzzeit entgegen, denn es ist jene Bestimmung bisher durchaus als Härte empfunden worden, umso mehr, als andere Klassen gleich vom ersten Tage der Erkrankung einen Anspruch auf Krankengeld gewahren.

-o- Hofprädicat. Die Herren Gebrüder Philipp und Karl Geher (Inhaber der Firma Joh. Geher, Hoflieferant), Geflügel- und Wildpret-Handlung, Markt 3, sind von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg zu Höchstbeiden Hoflieferanten ernannt worden.

-o- Wochenkalender. 15. Februar: 1776. Chr. Gottfr. Nees von Esenbeck, Naturforscher, geboren. 1781. Goth. Ephr. Leising zu Wolfenbüttel gestorben. 1808. Karl Fr. Leising, Historienmaler, geboren. 1860. Moritz Ferd. Schmalz, gelehrter Kanzleirevisor, in Hamburg gestorben. 1877. Freiherr von Reichlin-Meldegg, Professor der Philosophie, zu Heidelberg gestorben. 1877. General Changarnier zu Paris gestorben. — 16. Februar: 1497. Philipp Melanchthon zu Bretten geboren. 1620. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, geboren. 1786. Maria Paulowna, Großherzogin von Weimar. 1823. Joh. Gottfr. Schicht, Cantor zu Leipzig, gestorben. 1826. Victor von Scheffel, Dichter, in Karlsruhe geboren. 1828. Galetti, Professor am Gymnasium zu Gotha. 1871. Capitulation von Velfort. 1876. Gustav Nieritz, geistl. Jugend-Christlicher, in Dresden gestorben. — 17. Februar: 1564. Michel Angelo Buonarroti gestorben. 1673. J. B. Molière, französischer Lustspielbildner, gestorben. 1799. Rudolph Köpfer, Maler und Novellist, geboren. 1823. General Kleist von Nollendorf gestorben. 1827. Heinrich Pestalozzi, Pädagoge, gestorben. 1856. Heinrich Heine, Dichter, zu Paris gestorben. 1875. Professor Argelando, berühmter Astronom, in Bonn gestorben. 1884. Professor H. A. Bergmann, hochverdienter Geograph, in Stettin gestorben. — 18. Februar: 1546. Dr. Martin Luther, zu Eisleben gestorben. 1564. Galileo Galilei, Astronom und Physiker, geboren. 1587. Maria Stuart, Königin von Schottland, enthauptet. 1792. Joh. Jul. Wm. Campe, verdienstl. Buchhändler, geboren. 1803. J. B. L. Gleim, Dichter, zu Halberstadt geboren. 1813. von Lützow errichtet die Schwarze Schaar. 1878. Doppelhochzeit am Berliner Hofe. 1890. Graf Jul. Andrássy, hervorragender österreichischer Staatsmann, gestorben. — 19. Februar: 1473. Nicolaus Kopernikus zu Thorn geboren. 1712. Peter der Große vermählt sich mit Katharina I. 1731. Frau Nath Goethe geboren. 1772. J. H. E. Bernstorff, dänischer Minister, gestorben. 1780. Friedrich v. d. Hagen, berühmter Germanist. 1874. Prof. Dr. Karl Ernst Bod zu Wiesbaden gestorben. 1876. Gustav der Eisenbahn-Glückbrüder bei Nies. — 20. Februar: 1694. Voltaire, berühmter französischer Dichter, geboren. 1751. Johann Heinrich Voss zu Sorau gestorben in Mecklenburg geboren. 1790. Joseph II. Deutscher Kaiser, gestorben. 1798. Paps Pius VI. gefangen. 1877. Marie Sittor, ausgezeichnet durch ihre Leistungen in Kriegskrankheiten, zu Lohrwi, bei Dresden gestorben. 1878. Leo XIII. (Cardinal Becci) zum Paps ernannt. — 21. Februar: 1677. Baruch Spinoza, berühmter Philosoph, gestorben. 1763. Hubertusburger Friede. 1779. Karl von Savigny, berühmter Jurist, zu Frankfurt a. M. geboren. 1807

Professor R. E. Voß, bekannter med. Schriftsteller, geboren. 1861. Ernst Kriestel, berühmter Bildhauer, geboren. 1862. Justus Kerner, Dichter, zu Weinsberg gestorben.

— **Königlich Preussische Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 184. Lotterie mit spätestens bis Montag, den 23. d. M., Abends 6 Uhr, vollzogen sein. Die Gewinne 4. Klasse 183. Lotterie gelangen gleichzeitig zur Auszahlung.

— **Leichenfindung.** Vor mehreren Wochen hatte sich, wie i. Z. berichtet wurde, der hier wohnhafte Postdirector a. D. Ahrens von seiner Familie entfernt, um nicht mehr zu derselben zurückzukehren. Der Inhalt einer in Dieblich a. Mh. abgegebenen Postkarte, welche A. an seine Familie gerichtet hatte und worin er erklärte, nicht mehr leben zu können, legte die Vermuthung nahe, daß der seit längerer Zeit gemüthskranke Mann den Tod freiwillig in den Fluthen des Rheins gesucht habe. Diese Vermuthung findet nun Bestätigung, indem am Freitag in dem Rhein bei Destrach eine Leiche gefunden wurde, welche nach dem im Besitze der dortigen Ortspolizeibehörde befindlichen Signalement unweifelhaft diejenige des vermißten A. ist.

— **Erdrutsch.** Am Freitag Nachmittag löste sich auf dem Gunderschen Baugruben an der Saalgasse eine Erdwand und stürzte mit dem aufstehenden Cementtroittor der Saalgasse in die Tiefe, glücklicher Weise jedoch, während die dort beschäftigten Grundarbeiter die Arbeitsstelle verlassen hatten, um ihr Besperbrod einzunehmen. Es wurden sofort Maßregeln getroffen, um ein weiteres Nachrutschen der Erde zu verhindern.

— **Diebstähle.** Gelegentlich eines Falles vom 8. zum 9. d. M. in der Turnhalle an der Blatterstraße wurden ein Leberzieher, ein Hut und ein Rock entwendet, welche Sachen ein Balltheilnehmer in der Regeldahl dafelbst abgelegt hatte. — In einem Hause der Gustav-Adolfstraße wurde ein Geldbetrag von über 200 Mk. und in einem Hause der Tannusstraße eine silberne Damenuhr, eine goldene Broche und ein Damenring gestohlen.

— **Kleine Notizen.** Eine bekannte hiesige Dame, welche ihre Sympathien für unser städtisches Kur-Orchester wiederholt in werththätiger Weise bezeugte, hat demselben neuerdings abermals ihr Wohlwollen bezeugt durch Zuwendung der reichen Gabe von 150 Mk. zum Orchester-Venuefionsfonds. — Auf das heute in der „Kaiser-Halle“ stattfindende Militär-Concert der Capelle des Regiments von Gersdorff (Heffisches) No. 80, machen wir hierdurch nochmals aufmerksam. Das Concert beginnt Abends um 8 Uhr. — Am Freitag Abend gegen 9 Uhr wurde der Schreiner-Gelehrte Richard Mühl von hier vor dem Hause Langgasse 5 liegend gefunden und in seine elterliche Wohnung, Blatterstraße 40, getragen, da er seiner erfrorbenen Füße wegen nicht mehr gehen konnte.

— **Erbschaftswechsel.** Herr Rentner Anton Seib hat 3 Ar 89,50 Quadratmeter Bauplatz an der Albrechtstraße für 21,033 Mk. an Herrn Tischlermeister und Cementwaarenfabrikanten Philipp Ost hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

• „Rheumatismus und Gicht.“ behandelte am Freitag Abend im Hotel zum „Schützenhof“ Herr Dr. med. Schreiber aus Frankfurt a. M. in Auftrage des „Vereins für volkverständliche Gesundheitspflege“. Rheumatische Schmerzen äußern sich als akuter und chronischer Muskelrheumatismus, als akuter und chronischer Gelenkrheumatismus und als Gicht. Alle drei Arten lassen sich in ihren anatomischen Verhältnissen und Veränderungen nur schwer feststellen. Muskelrheumatismus giebt sich durch Verdrängung der Muskulatur und Knoten in derselben, sowie in der Haut zu erkennen, während Gelenkrheumatismus mitunter in Eiterungen ausbricht und Gicht freibewegliche Absonderungen erzeugt, die sich in Gelenken und Nieren festsetzen. Jede dieser unter sich nahe verwandten Krankheiten äußert sich in heftigem Schmerz, der bald mit Fieber verbunden, bald fieberlos, das eine Mal allein, dann in Verbindung mit anderen Krankheiten auftritt. Dieser Schmerz ist beim Muskelrheumatismus oft nur ein plötzlicher, wie er unter dem Namen Fersenschuß genaugam bekannt ist. Gelenkrheumatische leiden dabei häufig an Verdauungs- und Bewegungsstörungen. Wesentlich anders ist es mit der Gicht, die sich gern auf ein einzelnes Gelenk localisirt, mit heftigem Schmerz und unter starker Röthung der Haut auftritt. Als Ursachen der Krankheit sind hauptsächlich Störungen in der Hautthätigkeit zu betrachten, welche das notwendige Ausscheiden von Krankheitsstoffen unmöglich machen. Kalte Füße, Erkältungen überhaupt, hier und da auch industrieller Einfluß, sowie eine gewisse erbliche Veranlagung bilden häufige Ursachen der Krankheit. Namentlich ist sie die Folge zu üppiger Ernährung, daher die auffallende Erscheinung, daß vorzugsweise die sogenannten besseren Stände von ihr heimgesucht werden. Wer die Ursachen der Krankheit kennt, findet die Mittel zur Verhütung von selbst. Sorgfältige Hautpflege, Abreibungen, Bäder, für üppig angelegte Personen Dampfbäder, Bewegung und eine naturgemäße Ernährung beugen dem Uebel vor. Von den Mitteln, welche die medizinische Heilmethode zur Bekämpfung dieser Krankheit anwendet, haben die üblichen Einreibungen, Salben oder Colicium (Herbizetiole) nur einen Säuererfolg, da sie die Krankheitsstoffe nicht aus dem Körper austreiben. Die beiden letzten Mittel sind sogar nicht ohne gefährliche Einwirkung auf den Herzmuskel. Wirkamer erweisen sich Baderuren, namentlich irische und russische Bäder, die aber nur zwei Mal wöchentlich zur Anwendung kommen sollten. Man mache halbe oder ganze Einpackungen des Körpers und regle die Ausscheidung durch den Darm. Bei der Anwendung von Massage individualisire man und wende sie nur nach vorausgegangenem Dampfbädern oder Dampfpackungen an, weil diese die Krankheitsstoffe im Körper aufgelöst haben. Der Kraftaufwand bei der Massage sei kein zu großer. Gymnastische

Übungen sind zu empfehlen. Den Kranken gebe man keine Fleischkost, unserm Sinn, vielmehr Cacao, Obst, Gemüse und Schrotbrod. Ueber Vereitung von gutem Gemüse informire man sich in einem vegetarischen Kochbuch. Vor allen Dingen aber sei man ausdauernd in der Behandlung, die namentlich bei Gicht nicht in wenigen Tagen oder Wochen erfolgen kann. Hier bewahrheitet sich das Wort: „Wer ausharrt, wird gekrönt.“

• Für den „Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ wird Herr Dr. am Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 6 Uhr, im Winter Saale einen Vortrag halten über: „Volksernährung und Haushaltungsschulen“, zu welchem der Zutritt für Jedermann frei ist. Der Vortrag dürfte namentlich auch für unsere Hausfrauen von großem Interesse sein.

• Auf Veranlassung des „Kaufmännischen Vereins“, welcher seit Jahresfrist eine außergewöhnliche Thätigkeit entfaltet, wird am Montag, den 9. März, Abends pünktlich um 9 Uhr, Herr Kur-Director Desobere Saale des „Schützenhof“ einen Vortrag über „Sitten und Bräuche in der Schweiz“ halten. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Sein diesjähriges Stiftungsfest mit Ball wird der „Kaufmännische Verein“ am Samstag, den 14. März, in den oberen Sälen des „Café“ feiern.

• Die Gesellschaft „Fraternitas“ hält bis auf Weiteres von heute ihre regelmäßigen bekannten Familien-Abende wieder jeden Sonntag im oberen Locale des „Deutschen Hof“ ab.

— **Wiesbaden, 14. Februar.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet Graf von Hatzfeldt-Wildenburg, Sec.-Lieut. vom Schles. Holstein. Infanterie-Regt. No. 15, auf ein Jahr zur Vorkamp in Bonn commandirt.

• **Dieblich, 13. Febr.** Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Luxemburg passirte gestern Abend 7 Uhr 5 Minuten auf der Durchreise nach Königsheim, die Station Mosbach.

• **Bierstadt, 14. Febr.** Der hiesige „Männergesang-Verein“ am Fastnacht-Sonntag im Saale „Zum Adler“ seinen ersten Maskenball vor einer Kopf an Kopf gedrängten Menschenmasse ab; den begann um die festgesetzte Stunde pünktlich 7 Uhr und währte bis hellen Morgen. 80-85 prächtige Masken waren erschienen und die Richter hatten eine große Aufgabe, die Preise zu vertheilen. Alle Teilnehmer versicherten, einen schöneren Maskenball in Bierstadt noch nicht erlebt zu haben.

• **Niederrhausen, 12. Febr.** Bei der heute dahier vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der Landmann Schönborn jun. 7 gegen 5 Stimmen zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt.

• **Diez, 12. Febr.** Der Schneidergeselle S. Stoll wurde gestern Nachmittag verhaftet und heute nach Limburg überführt, da er ein „Kreisch.“ zufolge im Verdachte steht, an dem jüngsten Kindesmorde theilhaft gewesen zu sein. Behufs Vernehmung eines mitverdächtigten Mädchens hat sich die Behörde heute Vormittag nach Holzappel begeben.

• **Frankfurt a. M., 14. Febr.** Das Urtheil in Sachen Galt (Rom) gegen die „Frankf. Ztg.“ lautet: Die Verklagten, Redactoren der Stadt- und Reporter Grimwald, haben zu schwören, daß sie nicht ein besseres Wissen gehandelt haben. Wenn sie dies schwören, wird die Abgemwungen.

• **Schulnachrichten.** Die Lehrgehilfenstelle zu Gich wurde eine zweite Lehrstelle mit einer Gehalts-Erhöhung von 150 Mk. auswandelt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele.** IV. Symphonie-Concert unter Leitung des Herrn Capellmeisters Mannsbaech, sowie unter der Wirkung der Königl. Opernsängerin Frä. V. Pfeil, des Musikdirektors Herrn Weber, sowie des Damenchores des Königl. Theaters. Das sehr reichhaltige und anregende Programm brachte zunächst Mozarts unverblühte G-moll-Symphonie, Johann Bruch's G-moll-Concert für Violine mit Orchester, den Chor der Friedensboten aus „Hienzi“, Romane Edmund Uhl für Violine mit Orchester, sowie den ersten Satz Paganini'schen D-dur-Concerts, neu instrumentirt von M. Weber, schließlich Richard Wagner's „Tannhäuser“-Ouverture. Herr Concertmeister Weber, der Solist des Abends, ist uns längst als ebenso einsichtiger routinirter Operndirigent bekannt, desgleichen als hervorragender Kammermusiker; als Solist ist er leider nur sehr selten aufgetreten; vor ganzem Jahre hat er einmal in einem dieser Concerte gespielt und sich damals bereits mit einem Mozart'schen Violon-Concert als ganz vorzüglicher Spieler hier eingeführt. Die vorgestrichene Leistung als eine geradezu glänzende bezeichnet werden. Es ist nicht nur virtuose Technik des Herrn Weber, welche ihn zu einem Geiger ersten Ranges stempelt. Markiger Ton, durchaus noble, warme Vortragweise, fein abgemessene Dynamik, verbunden mit großem musikalischen Verständnis, machen sein Spiel zu einem höchst genussreichen und fesselnden und daher ist es umsomehr zu bedauern, daß der Künstler so selten in die Oeffentlichkeit tritt. Von tiefer, nachhaltiger Wirkung ist ganz besonders der vollendet schöne, bestellte Vortrag des Mittels aus dem Bruch'schen Violon-Concert, sowie die Wiedergabe der Violon-

manche, während in dem ersten Satze des mehr auf äußere Effecte hinzielenden, vom Spieler aber sehr geschickt und geschmackvoll instrumentierten organischen Concerts vorzugsweise die Virtuosität desselben sich in gewöhnlicher Weise bemerkbar machte. Wir haben nur eine Kleinigkeit anzufügen, und diese trifft nicht die Kunstleistung als solche, sondern das Programm. Der äußere Effect des Weber'schen Spiels auf das Publikum ist sich vielleicht noch eclatanter gezeigt, wenn nach der Uhl'schen Romanze Stelle des sehr ausgedehnten Paganinischen Satzes eine kürzere Nummer gefolgt wäre. Jedenfalls aber kann Herr Weber sich zu seinem brillanten ersten Erfolge nur gratulieren; er hat sich wieder einmal als eine hervorragende Kraft unseres Theaters erwiesen. Das Solo in dem Chor der Friedensboten hatte noch in letzter Stunde Frl. Pfeil übernommen und führte es, wie bei dieser Sängerin nicht anders zu erwarten war, mit besonderer und geschmackvoller Weise aus. Dem Damendore hörte man es an, daß er sehr angestrengt, sehr in Anspruch genommen wird; aus diesem Grunde und da unter den begleitenden Umständen eine gründlichere Vorbereitung ausgeschlossen war, so genügt hier der gute Wille. — Die Novität des Abends war die Romanze von Edmund Uhl, von dem Paganinischen Satze abgesehen, soweit es die bereits erwähnte Weber'sche Neu-Instrumentierung betrifft. Herr Uhl hat sich bereits früher hier als Componist eingeführt; öffentlich zur Aufführung gelangt sind unseres Wissens von ihm ein Trio, sowie eine Cellofonate, in beiden Compositionen hat er sich als begabter Musiker, sowie als begabter, feinfühler Tonbildner gezeigt. Die vorgelegte zum ersten Male gespielte Romanze ist sehr stimmungsvoll, selbst erfunden, bewegt sich in durchaus moderner Tonsprache, und wirkt, abgesehen von ihrem musikalischen Inhalte, durch farbenprächtige Instrumentierung, welche sich jedoch der Solostimme gegenüber sehr dezent verhält. Die Composition ist eine sehr dankbare für hervorragende Violinisten, und allein schon der brillant geschriebenen Principalstimme wegen ist ihr eine größere Verbreitung bei der notorischen Armuth an modernen Compositionen dieser Art zu wünschen. — Das Orchester zeigte sich vorzüglich unter der Leitung des Herrn Mannsacht in vollem Glanze; die Wagner'sche Symphonie namentlich erhielt eine Ausführung, so schwungvoll und dabei so correct und durchsichtig, wie wir sie lange nicht gehört haben.

= **Königliche Schauspiele.** Am Freitag, den 20. d. M., wird im königlichen Theater zum Besten des hiesigen Chor-Perionals die Oper: „Toll“ von Rossini gegeben werden; als Vertreter der Hauptpartie ist Herr Raviast vom Stadttheater in Frankfurt a. M. gewonnen worden.

= **Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 7. Febr.: Neu einstudirt: „Maria Magdalena.“ Mittwoch, den 18. Febr.: „Der Maskenball.“ Donnerstag, den 19.: „Der Raub der Schminke.“ Freitag, den 20.: Bei aufgehobenem Abonnement, zum Besten des hiesigen Chor-Perionals: „Toll.“ (Oper.) (Toll: Herr Raviast als Gast vom Stadttheater in Frankfurt a. M.) Samstag, den 21.: Neu einstudirt: „Ultimo.“ Sonntag, den 22.: „Oberon, König der Elfen.“

= **Kurhaus.** In dem heute Sonntag, den 15. Februar, Nachmittags 4 Uhr, stattfindenden Symphonie-Concert des künftigen Capellmeisters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Küster, kommen zur Aufführung: 1) Overture zu Grillparzer's „Ester“ von Franz Schubert; 2) Zwei Sätze aus der unvollendeten Symphonie von Franz Schubert; 3) Symphonie No. 8, F-dur, von Beethoven.

= **„Cäcilienvereins“-Concert.** Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle auf das am nächsten Montag im Kurhause stattfindende Concert des „Cäcilien-Vereins“ aufmerksam zu machen. Die Musik zu den Szenen aus Goethe's „Faust“, die zur Aufführung gelangen, gehört zu dem Schönsten und Anmutigsten, mit dem der Genius Schumann's beglückt hat, und beweist, wie sehr ein guter Text den Componisten zu nützen und zu heben geeignet ist. Als Solisten sind die hervorragendsten Kräfte zur Mitwirkung gewonnen worden. Wir nennen an erster Stelle unsere berühmte Mäbörgerin Frau Dr. Wilhelmj, die außer dem „Glocken“ auch die übrigen Sopran-Soli, mit Ausnahme einiger kleineren Nebenpartien singen wird. Ihr Partner als „Faust“ ist der Bariton des Landtheaters, Herr August Knapp, der vor einigen Jahren an der hiesigen Bühne ein so erfolgreiches Gastspiel absolvierte, daß sein Engagement nur daran scheiterte, weil das Mannheimer Theater der Künstler bereits verpflichtet war, diese hervorragende Kraft nicht hergeben wollte. Es wird interessant sein, den Künstler auch am Concertsaale zu hören. Der Vertreter der Tenorpartie, Herr G. G. aus Frankfurt a. M., früher in Hannover, ist einer der ersten Tenoristen der Gegenwart und jedenfalls, was die vollendete Schule anbelangt, von kaum einem anderen übertroffen. Wir erinnern in dieser Beziehung an seine meisterhafte Wiedergabe der überaus schwierigen Partie des Evangelisten in der Matthäus-Passion und seine hervorragenden Leistungen als Vederfänger, mit denen er noch im vorigen Jahre das hiesige Publikum in einem Concerte des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ hingerissen hat. Der Bassist, Herr Eiskermanns, ist ein noch junger Sänger aus der bewährten Schule Meister Stockhausen's, dem ein unverwundlicher Ruf vorangeht und dem man eine große Zukunft prophezeit. Da endlich wird ein hervorragendes Vereinsmitglied, Fräulein Anna Herborn, singen, die sich schon ein Mal in einer derartigen größeren Partie, in „Paradies und Peri“, dem hiesigen Publikum gezeigt

und dabei bewiesen hat, daß sie die Concurrenz auch erster Kräfte nicht zu scheuen braucht. Bei der Aufführung des „Faust“ betheiligte sie sich neben Frau Wilhelmj und Fräulein Hermine Spies in so vorzüglicher Weise an dem berühmten Terzett der Engel, daß dieses — ein Unikum bei einem geistlichen Concert — auf allgemeines Verlangen wiederholt werden mußte. Es steht somit ein so vorzügliches Ensemble in Aussicht, daß sich Niemand diesen Kunstgenuss entgehen lassen sollte. Wir erwähnen noch, daß auch die Sonntag Vormittag stattfindende Generalprobe öffentlich ist und durch den sehr geringen Eintrittspreis von nur 1 M. Jedermann Gelegenheit bietet, das ganze Werk zu hören. Dasselbe kommt auch hierbei unterstützt unter Mitwirkung sämtlicher Solisten zur Aufführung.

* **Personalien.** Die ausgezeichnete Mathematikerin Frau Sofie Rowalewski, Professorin an der Hochschule in Stockholm, ist, 40 Jahre alt, gestorben.

* **Koch'sches Heilverfahren.** Birchow sprach am Mittwoch in der medizinischen Gesellschaft zu Berlin abermals über Koch. Er betonte, daß Alles, was an Zeichen von solchen Patienten, welche mit Koch'scher Lymphie behandelt waren, zu beobachten sei, auch sonst vorkomme. Im Wesen des Processes bestehe keine Abweichung von der Norm, nur, daß sich die Veränderungen im Gewebe stürmisch schnell entwickelten. Beispielsweise könnten an der Lunge durch Verkleinerung der Alveolarfläche schwere Gefahren entstehen. Ferner könnten Bacillen mobil werden und in den Blutkreislauf eindringen. Unbeeinträchtigt blieben die sogenannten indurativen tuberculösen Prozesse. Ueberhaupt seien am Tuberclebacillus selber keinerlei Erscheinungen wahrzunehmen, die auf eine Resorption durch das Koch'sche Mittel schließen ließen; dagegen könne die Zerstörung der umgebenden Substanz unter Umständen allerdings die Möglichkeit einer schnelleren Heilung darbieten. — Aus Solingen, 11. Febr., wird gemeldet: Im Beisein der hiesigen Stadtverordneten, der Krankenhaus-Commission, sowie der meisten hiesigen Aerzte hielt Herr Dr. Stratmann gestern im Nachmittags die Krankenhaus einen eingehenden Vortrag über die hier erzielten Erfolge des Koch'schen Tuberculose-Heilverfahrens unter Vorführung der betreffenden Kranken. Bis jetzt sind 78 Tuberculöse mit dem Koch'schen Mittel behandelt worden; 1 Lungenkranke ist fast vollständig geheilt und 5 Lungentuberculöse können, nach dem allgemeinen Befund zu urtheilen, ebenfalls als geheilt betrachtet werden; doch bleiben sie noch einwieweit in ärztlicher Behandlung, damit die Frage gelöst werden kann, ob noch Bacillen bei ihnen vorhanden sind. 5 Kranke sind nach längerer oder kürzerer Anwendung des Koch'schen Mittels in der Anstalt gestorben; ihr Tod kann nach dem Befund aber nicht auf die Anwendung der Koch'schen Methode, sondern muß auf andere Ursachen zurückgeführt werden. Herr Dr. Stratmann bezeichnete die gewonnenen Ergebnisse als glänzende.

* **Alterthumskunde.** Der Kaiser hat eine werthvolle Alterthümer-Sammlung, die sich bisher im Besitze des Barons v. Schlingensberg in Reichenhall befand, erworben und dem Völkerkunde-Museum zur Aufstellung überwiesen. Die Sammlung ist die Grute fünf Jahre langer Ausgrabungen, die der genannte Forscher auf einem Felde dicht bei Reichenhall veranlaßt, wobei allein 502 Gräber, theils Einzel-, theils Massengräber, geöffnet wurden, welche theilweise in eine aus Neuplatte bestehende Verglebe eingehauen waren. Das Gräberfeld ist nach anscheinend officiösen Mittheilungen, die einigen Berliner Blättern zugegangen sind, mit Sicherheit dem alten Stamme Bajuwaren zuzuschreiben und damit von großer Bedeutung für die Kenntniß der einstigen Bewohner Süddeutschlands und der Schweiz.

Nachdruck verboten.

Aus Luxemburg.

(Original-Correspondenz für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

© Luxemburg, 12 Februar.

Großherzogin Adelheid verließ am heutigen Mittage, nach einer achtstägigen Anwesenheit, wieder die Residenz. Der hohen Frau wird aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung die größte Verehrung gezollt. Das einfache, herzogenthümliche Wesen der Landesfürstin zieht die Herzen ihrer neuen Unterthanen mächtig an: Arm und Reich sprechen von ihr mit derselben Ehrfurcht und Hingabe. In Begleitung der hohen Reisenden befanden sich außer dem Kammerherrn Freiherr Otto von Dungen die beiden Hofdamen Frl. von Brenn und Frl. von Apor. Letztere, eine noch jugendliche Gestalt von strahlender Anmuth, ist Katholikin und besuchte während ihres Hierseins an den Sonntagen regelmäßig die hiesige katholische Domkirche. Frl. von Brenn ist vorgerückteren Alters und begleitete das großherzogliche Paar zum sonntäglichen evangelischen Gottesdienste, der vom hiesigen evangelischen Pfarrer Dr. Kranichfeld abgehalten wird. Großherzogin Adelheid war bei ihrer vor acht Tagen erfolgten Rückkehr von der Landbevölkerung der benachbarten Eisenbahn-Stationen, an welchen die hohe Reisende vorbeifuhr, ungemein herzlich durch Ansprachen der Behörden, Ueberreichung von zahlreichen Blumen-Bouquets, Hochrufen von Jung und Alt empfangen und begrüßt worden. Großherzog Adolph, der in Begleitung des Kammerherrn Otto von Dungen seiner Gemahlin eine gute Strecke Weges entgegengefahren war, wurde ob dieser aus dem Herzen der Landbevölkerung kommenden, überaus warmen Kundgebung sichtlich gerührt. Sogar der sich im Gefolge der Großherzogin befindende Adjutant des Großherzogs der wetterharte und

martialische Graf Wolf Metternich, sagte beim Anblicke dieser großen Schaar von schlichten Landleuten zu dem Freiherrn von Dungen: „Charmant! grandioso!“ Als die hohe Frau auf dem hiesigen Bahnhofe anlangte, die zu ihrem Empfange tausendköpfige jubelnde Volksmenge erblickte und dann an der Seite des Großherzogs im offenen Wagen durch die das hohe Fürstenpaar von allen Seiten begrüßende Volksmenge in den Straßen fuhr, war sie sichtlich tief bewegt und dankte fortgesetzt, bis der Wagen im Palais verschwand. Auch bei der heutigen Abreise gab der Großherzog seiner Gemahlin das Geleit und verabschiedete sich am Bahnhofe. Dort hatte sich abermals eine beträchtliche Zahl Einwohner eingefunden, um die scheidende Fürstin zu begrüßen. Nach der Abfahrt des Zuges kehrte der Großherzog zum Palais zurück. Die hohe Frau reiste direct nach Schloß Königstein.

Während seines gemeinschaftlichen Aufenthaltes in der Residenz verkehrte unser Fürstenpaar in liebenswürdigster Weise mit den Unterthanen. Großherzog Adolph widmete die Vormittage größtentheils den Ministern und den zu erledigenden Staatsgeschäften. Der Fürst liebt auch hie und da die Ueberraschungen. Noch vor einigen Tagen wünschte er mit dem Staatsminister Gylchen zu berathen und begab sich dieweil ohne jede Begleitung in das Regierungsgebäude, wo die Beamten nicht wenig erstaunt waren, den Landesherren auf einmal vor sich zu sehen. Im Verkehr mit den Ministern ist der Fürst voller Liebenswürdigkeit. Staatsminister Gylchen genießt insbesondere das vollste Vertrauen des Landesherren. Der Minister fehlt selten an der großherzoglichen Tafel. Die Conversationsprache ist sowohl in den Berathungen als bei Tisch die französische. Personen, welche bereits öfters zur großherzoglichen Tafel gezogen wurden, versicherten mir, der Fürst bemeisterte die Sprache der Franzosen auf eine erstaunliche Weise; die Fürstin, sowie auch der Erbprinz Wilhelm stießen beim Französischreden auf größere Schwierigkeiten. Zu einem der Gäste sagte der Erbprinz bei Gelegenheit eines Tischgesprächs über das Lesen der französischen Zeitungen: „Auf meinen Reisen und auch in Oesterreich habe ich die französische Sprache etwas verlernt, ich muß das jetzt Alles nachholen.“ Der Prinz spricht, wenn er Französisch parliert, langsam und jedes Wort prüfend.

Bei ihren privaten Besuchen in den hiesigen Unterrichts-Anstalten, Spitälern, Museen, sowie auch bei dem Besuche verschiedener Kaufläden der Stadt bediente sich die Großherzogin, sowie auch ihre Begleitung, größtentheils der deutschen Sprache. Die gewöhnlichen Leute sind hierüber erfreut, indem dieselben alle der deutschen Sprache Meister sind, was jedoch nicht immer mit der französischen der Fall ist. An den Nachmittagen sah man nicht selten das hohe Fürstenpaar allein im Beringe der Stadt, sowie im hiesigen großen Stadtpark spazieren gehen und sich einander die malerischen Punkte der Residenz und deren Umgebung zeigen. Die von der früheren Bundesfestung noch übrig gebliebenen riesigen Mauern und Wälle erregen insbesondere die Aufmerksamkeit und die Bewunderung des Großherzogs. Diese Mauern und Festungswälle erzählen eine lange und bewegte Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner während der verfloffenen Jahrhunderte. Bei den größeren Ausflügen kutscht Se. Königl. Hoheit beinahe immer selbst und ist es für die Zuschauer recht erfreulich zu sehen, wie stramm und sicher der alte Herr die Zügel noch zu führen versteht. Das Walferdinger Residenzschloß wurde während der verfloffenen Woche zu wiederholten Malen besucht. Die Frau Großherzogin war eben wegen der geplanten Uebersiedelung des großherzoglichen Hofes nach dem Walferdinger Schloße, welche Uebersiedelung im künftigen Frühjahr vor sich gehen soll, nach der Residenz gekommen. Wie ich von zuständiger Seite vernehme, ist einstweilen Folgendes beschlossen worden: Vor der Hand ist kein Neubau geplant und sind die Meldungen anderer Blätter über den Ankauf des hiesigen Königsschlusses Berg, sowie bezüglich des Neubaus eines Palais verfrüht. Am hiesigen Palais, das nur zu Empfängen eingerichtet ist und fürderhin auch nur dazu dienen wird, werden nach einer Seite hin Räume für das Dienstpersonal, sowie mehrere Wirtschaftsräume angebaut. Zu dem Zwecke befindet sich ein Architect aus Brüssel, der Erbauer der Königssteiner Villa, bereits seit mehr als 8 Tagen am großherzoglichen Hofe. Das Residenzschloß Walferdingen wird im künftigen Frühjahr, nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen, noch nicht umgeändert, sondern der Hof wird daselbe in seinem jetzigen Zustande während einiger Zeit bewohnen. Zu diesem Zwecke hat soeben der Großherzog das ganze erste Stockwerk, etwa 20 Zimmer, auf seine Kosten auf das Geschmackvollste neuentapetiren lassen. Die Arbeiten sind beinahe vollendet. Das ganze Schloß besitzt ca. 150–160 einzelne Räume und ist größer, als es beim ersten Anblick scheint. Es besteht aus einem zweistöckigen Hauptgebäude und zwei Flügeln, welche nur Erdgeschosse haben. Im Hauptgebäude sind im Erdgeschosse die großen Empfangs-

zimmer, der Speisesaal u. s. w. hergerichtet. Im ersten, oben restaurirten Stockwerke befinden sich die großherzoglichen Zimmer. Das zweite Stockwerk umfaßt die Räume für das Gefolge des Hofes. In beiden Seitengebäuden sind in dem einen die Räume für die Stallungen und großherzoglichen Wagen, im andern diejenigen für die Dienerschaft vorhanden. Auf jedem Seitenflügel sollen im Sommer oder Herbst ein erstes Stockwerk erbaut, sowie zwei große Schloßthürme an das Schloß angebaut werden. Nach Vollendung dieser neuen Räume wird das ganze Schloß ca. 200 Räume besitzen und den Bedürfnissen zeitgemäß entsprechen. Aus einer dem Schloße gegenüber liegenden großen Wiese wird der bereits bestehende Park durch Baumpflanzungen im künftigen Frühjahr bedeutend vergrößert. Die Gesamtlage des Residenzschlusses und seiner Umgebung ist eine angenehme und sehr malerisch. Der schon erwähnte Brüsseler Architect, Herr Burdian, soll ebenfalls an den Umänderungen des Walferdinger Schlosses betraut werden. Wie hier berichtet, ist Herr Burdian der langjährige Rathgeber des Großherzogs und der Großherzogin im Banfache, und wird derselbe noch eine Zeit hier verweilen. Nach der Abreise seiner erlauchten Gemahlin befindet sich noch folgende vier Würdenträger in der Umgebung des Landesherren: Adjutant Graf Wolf Metternich, Finanzkammer-Präsident Herr Max von Dungen, Hofmarschall Freiherr von Syberg-Sommern und Secretär Graf von Vilsers. Der Großherzog soll bei seiner Rückkehr in's Palais zu einem dieser Herren gesagt haben: „Zu einer Whist-Partie sind vier genug; da bin ich überflüssig!“ Ich kann das Wort des Landesherren nicht verbürgen, aber, wer weiß, daß der joviale Greis seinen heiteren Scherzen geneigt ist, wird das Bonmot nicht für unwahrscheinlich halten.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 12. Februar.

Zweite Lesung der Gewerbeordnungs-Novelle. Die Rathung wird bei § 105 b fortgesetzt. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe erregt eine größere Debatte. Die Commission anträgt 5 Stunden, die Socialdemokraten beantragen, nur 3 Stunden Beschäftigung am Sonntag zu gestatten. An der Debatte theilnehmen Voellmer und Schmidt (Eberfeld) [freisinnig], Singer (Social-Schaefler (Centrum). — Stumm (Freiconf.) vertheidigt den Antrag, Gütliche und Genossen, daß an den 3 höchsten Feiertagen 2 Stunden die Arbeit gestattet sein soll, entgegen der Commission, die jede Arbeit verbietet. — Minister Verleysch vertheidigt diesen Antrag. — Herr (freil.) bringt hierauf einen Antrag ein, der die Sonntagsarbeit am 12. Ubr Mittags als Endpunkt der Sonntagsarbeit festgelegt werde. — Commissions-Beschluß, der die Sonntagsarbeit durch Ortsstatut regeln wolle, empfehle sich; die Volkspartei halte die Schablone in der Arbeiterschutz-Gesetzgebung für sehr gefährlich. — Fortsetzung Samstag.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 12. Februar.

Die §§ 3 und 4 handeln von den Befreiungen von der Einkommensteuer. Die Regierungs-Vorlage wollte die Mitglieder standesherrlicher Familien vom 1. April 1894 ab zur Einkommensteuer gegen eine Entschädigung heranziehen. Die Commission beschloß aber Veranziehung erst nach Regelung der Entschädigungsfrage. — Abg. v. Gynern (nl.) beantragt die hannoverschen, kurheffischen und Nassauischen Fürstenthümer nicht dauernd zu befreien, sondern wie die standesherrlichen Familien zu behandeln. — Abg. Rickert (freil.) will die Standesherrn ohne Entschädigung sofort besteuern. — Abg. v. Zedlitz (freil.) anträgt, die Standesherrn vom 1. April 1892 an zu besteuern, und später durch ein besonderes Gesetz zu entschädigen. — Der Antrag Abg. v. Gynern wurde gegen die Freisinnigen und vereinzelt National-Liberale abgelehnt. Der Antrag Zedlitz wurde gegen die Freisinnigen, National-Liberalen und Freiconservativen abgelehnt. Schließlich wurde der Commissions-Beschluß aufrecht erhalten. — An der Debatte theilnahmen außer v. Gynern und v. Zedlitz noch die Abgg. Windthorst, Rickert, Limburg-Stürum und der Finanzminister. Letzterer dauerte v. Gynern's Antrag und vertheidigte die Regierungs-Vorlage. Abg. Dramm (nl.) bekämpfte ebenfalls den Antrag v. Gynern, die Annahme in Hannover große Mißstimmung hervorrufen werde, da hannoversche Königsfamilie die Steuerfreiheit verfassungsmäßig genießt. (Beifall rechts und im Centrum). — Das Abgeordnetenhaus nahm den § 5 (Steuerfreiheit für Einkommen bis zu 900 M.) debattirte an, und hielt im § 6, entgegen dem Antrag Lieber, die Besteuerung Ausländer, welche sich dauernd in Preußen aufhalten, aufrecht. Die Paragraphen 7 und 8 wurden unverändert genehmigt. Fortsetzung Samstag.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Uebersiedelung des Erbgroßherzogs von Baden nach Berlin steht bald in Aussicht. Der größte Theil des Mobiliars und ein Theil der Dienerschaft verbleibt im Freiburger Palais. Die Studentenschaft beabsichtigt, dem badischen Thronfolger und einstigen Studiengenossen einen feierlichen Fackelzug zu bringen. — Das neue Personal der chinesischen Gesandtschaft für Berlin, aus 35 Personen bestehend, ist in Genua angekommen. — Laut einer „Neuer“-Meldung ist Professor Koch am Freitag in Kairo angekommen.

* **Das Diner bei Caprivi.** Zu dem Diner beim Reichskanzler von Caprivi am Freitag erschien der Kaiser so pünktlich um 6 Uhr, daß ein Theil der Gäste erst später eintraf. Er unterhielt sich mit den Anwesenden, auch mit Windthorst, dessen letzten Unfall er scherzend besprach, sah dann bei der Tafel zwischen dem Reichstags-Präsidenten v. Ledebur und dem Kriegsminister. Ihm gegenüber saß Reichskanzler v. Caprivi, zwischen den beiden Vizepräsidenten des Reichstages, Grafen Vallasire und Dr. Baumbach. Die übrigen Gäste hatten ungefähr nach ihrem Alter geordnet Platz genommen. Während der Tafel fand lebhafteste zwanglose Unterhaltung statt. Nach Beendigung des Diners bildeten sich in den Nebenräumen, wo der Kaffee eingenommen wurde, einzelne Gruppen, mit denen der Kaiser sich unterhielt. Er sprach mit dem Abgeordneten Huene, lange mit dem Grafen Konrad Preussing und stand dann bei seinem Begange in lebhafter Unterhaltung mit dem Abgeordneten Porich (Centr.) und dem Freisinnigen Schmidt (Elsfeld). Der Kaiser berührte dabei mit einer überraschenden Kenntniss der Einzelheiten die Arbeiterfrage, die Zoll- und Steuerfragen und besonders eingehend die Lage der Kohlen- und Eisen-Industrie. Auch der Waggomangel wurde besprochen. Es schien, daß der Kaiser über die wahren Gründe der Angriffe auf den Eisenbahnminister aus den Kreisen der Großindustrie ganz genau unterrichtet ist, und daß ihm auch die Verhältnisse des Schienentartells und was damit zusammenhängt, durchaus nicht fremd sind, so wenig, wie der Widerstand, der aus denselben Kreisen gegen die Socialpolitik erwächst. Porich besprach die Verhältnisse der Weber im Gulegebirge.

* **Ueber die Memoiren des Fürsten Bismarck** verbreitet ein englisches Blatt folgende Mittheilungen, deren Echtheitlichkeit es ausdrücklich verbürgt. Danach wäre der erste Theil der Memoiren, welcher Bismarck als Gesandter behandelt, nunmehr fertig gestellt. Dr. Grynander gebühre das Verdienst, die Aufzeichnungen des Fürsten trefflich bearbeitet und dadurch für die Geschichte werthvolle Quellen geschaffen zu haben. Auf die Figur Napoleon's III. auf verschiedene deutsche Miniaturfürsten werde die Darstellung hochinteressante Streiflichter werfen. Ersterer werde dadurch erst in das rechte Licht gestellt werden. Der Fürst selbst arbeite jetzt an einem Nachtrag, welcher wichtige Punkte der jüngsten Zeitgeschichte, besonders aber seine Beziehungen zu Ausland und Oesterreich behandle. Von einer Veröffentlichung dieses Theils habe der Fürst prinzipiell Abstand genommen. Das Gros der dazu benutzten Documente seien Abschriften, deren Originale sich in Berlin befänden. Zum Schluß versichert das Blatt, dessen Mittheilungen mit großer Vorsicht aufzunehmen sind, daß der Fürst sein Privat-Vermögen in der Bank von England angelegt habe.

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Volksschul-Gesetz hat den § 125, das Disziplinar-Gesetz betreffend, in folgender Fassung angenommen: „Der Kreisschulinspektor ist beauftragt, Gelbbüßen bis zu 9 Mk. zu verhängen.“ (Unverändert.) „Gegen Volksschullehrer und Lehrerinnen kann auf Verlegung in ein anderes Amt von gleichem Range, jedoch mit der Verminderung des Dienstverdienstes und Verlust des Anspruchs auf Umzugskosten oder einen von den beiden Nachtheilen erlaunt werden. Fünftwöchig angestellte Lehrer können ohne ein förmliches Disziplinar-Verfahren von der Bezirks-Regierung entlassen werden. Bei der zwangsweisen Verlegung von Lehrern und Lehrerinnen in den Ruhestand entscheidet in erster Instanz die Bezirks-Regierung, in der Recurs-Instanz der Unterrichtsminister.“

* **Die Thätigkeit des Reichsgerichts.** Nach einer dem Bundesrath zugegangenen Uebersicht der Geschäfte des Reichsgerichts im Jahre 1890 sind in Civilsachen anhängig geworden: 1749 ordentliche Prozesse, 13 Wechselprozesse, 13 sonstige Urkundenprozesse, 78 Ehe- und Entmündigungssachen, zusammen 1844 Sachen. Hierbei ergangene Urtheile lauten an: Aufhebung des angefochtenen Urtheils unter Zurückverweisung der Sache in die frühere Instanz 500, unter Entscheidung der Sache selbst 103, auf Zurückweisung oder Verwerfung der Revision 1144 Fälle. — Bezüglich der Revisionen von Urtheilen waren anhängig überjährige Sachen 352, diesjährige 3313, zusammen 4165 Sachen. Unter den diesjährigen Sachen betrafen Urtheile der Strafkammern in erster Instanz 3610, in der Berufungsinstanz 13. Davon sind erledigt durch Verzicht oder sonst durch Gerichtsbeschluß 65; durch Beschluß, in welchem die Revision für unzulässig erachtet ist 350; durch Beschluß, welche Unzuständigkeit des Reichsgerichts ausspricht 2; durch Urtheil 3311; zusammen 3728 Sachen. Die Zahl der Urtheile ergangen auf Revision der Urtheile auf Schwurgerichte beträgt 163; der Urtheile der Strafkammern 3148 u. s. f.

* **Berlin, 14. Febr.** Nachdem die Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika in Bezug auf militärische Organisation und Disciplin dem Reichskanzler (Reichs-Marineamt) unterstellt worden ist, hat das auswärtige Amt (Colonial-Abtheilung) die Bearbeitung der Personals der Schutztruppe an das Reichs-Marineamt abgegeben. Hierbei wird wiederholt darauf hingewiesen, daß auf Grund der bisher bei dem Auswärtigen

Amt eingegangenen Gesuche um Einstellung in die Schutztruppe bereits eine so beträchtliche Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren vorgemerkt worden ist, daß für absehbare Zeit ein Bedarf voraussichtlich nicht eintreten wird. — Ueber die Soldaten-Mißhandlungen in der Armee läßt sich der Kaiser nach dem „Berl. Tagebl.“ jährlich Berichte vorlegen und unterzieht dieselben einer genauen Prüfung.

* **Mundschau im Reiche.** Die königliche Gewerbfabrik in Spandau kündigt ca. 500 Arbeitern. — Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 haben von den größeren deutschen Bundesstaaten in runden Zahlen: Bayern 5,560,000 Einwohner (1885: 5,420,000), Königreich Sachsen 3,500,500, Württemberg 2,017,000 (1,995,000), Baden 1,656,000 (1,600,000), Hessen 995,000 (956,000) Einwohner. — Der Schuhmacher-Strike in Orléans ist definitiv zu Gunsten der Fabrikanten beendet. 60 Nichtwiederangestellte errichten eine Genossenschaft.

Ausland.

* **Luxemburg.** Die Besitzungen, welche der verstorbene König-Großherzog in Luxemburg hinterlassen und welche Großherzog Adolph das Vorrecht zu erwerben hat, bestehen aus 6 großen Domänen-gütern, die zusammen einen ungefähren Kaufwerth von ca. 4 Millionen Franken repräsentieren und, über 22 Gemeinden sich erstreckend, einen Flächenraum von 2500 Hektaren umfassen. Es sind die Krongüter Berg (mit prachtvollem Residenzschloß), Fischbach, Manden, Fels, Michelbach und Grünwald (letzteres nur aus großen Waldungen bestehend).

* **Niederlande.** In der holländischen Presse wird gegenwärtig die der jungen Königin Wilhelmine auszuwerfende Civilliste sehr lebhaft erörtert. Während von verschiedenen, übrigens nicht socialdemokratischen oder radicalen Seiten, darauf gedrungen wird, die Summe (600,000 Gulden aus der Staatskasse und etwa ebensoviel aus dem Ertrag der Kronomänen) während der Minderjährigkeit der Königin einzusparen, sind die hervorragenden Organe der liberalen Partei, wie die „Nieuwe Rotterd. Cour.“ und das „Amsterdamer Handelsblad“, der entgegengegesetzten Meinung und verlangen, daß der Betrag der Civilliste fest, und zwar für das ganze Leben der Königin in der eben angegebenen Höhe festgesetzt werde. Die Königin Emma bezieht einen Wittwengehalt von 150,000 Gulden, die Zulage, welche sie als Regentin erhält und welche ebensoviel beträgt, wird der Civilliste ihrer Tochter entnommen.

* **Schweiz.** Nachdem Baden sich zustimmend ausgesprochen hat, wird die schweizerische Bundesregierung sich nächstens an Bayern und Württemberg wenden behufs Wiederaufnahme der Verhandlungen, betreffend die Lieferlegung des Bodensees. — Der Bundesrath überlieferte der Regierung Oesterreichs eine Note, in der er dringend verlangt, daß Oesterreich der Schweiz die Hand reiche zur Ausführung der projectirten Rhein-Correction. Sollte die Regierung Oesterreichs nicht entgegenkommen, so würde die Verantwortlichkeit auf sie fallen, wenn in Ermangelung des Rhein-Durchstichs die Rheingebiete neuerdings unter Wasser gesetzt würden.

* **Italien.** Am Donnerstag wurde zum ersten Male Eintrittsgeld in den päpstlichen Museen erhoben. Es heißt, ein Deputirter der Linken werde das Ministerium über diese Angelegenheit interpelliren. — Die Minister sind gegenwärtig eifrig an der Arbeit, die Stellen zu entdecken, wo gespart werden kann. Namentlich soll an den Repräsentationsgeldern gespart werden; auf diese haben die Minister selbst schon für sich verzichtet. — Graf Herbert Bismarck hat Herrn Crippi zu seinem Vater nach Friedrichsruh eingeladen. Herr Crippi hat versprochen, zu kommen, sobald er seine Angelegenheiten geordnet hat.

* **Großbritannien.** Eine mächtige Stütze in moralischer wie in finanzieller Beziehung ist Herr Barnell in dem augenblicklich in London weilenden Premier der Capcolonie, Herrn Rhodes, zugefallen. Letzterer gedenkt, den Barnelliten reiche Geldmittel zur Verfügung zu stellen.

* **Rußland.** Wie verlautet, ist die Zurücksendung der vom Guildhall-Meeting an den Zaren gerichteten Petition in Sachen der Juden-Verdrückung in Rußland auf persönlichen Befehl des Kaisers erfolgt. — Ein russischer Arzt in Bialystok soll f. Z. einen jüdischen Knaben mißhandelt haben, in Folge dessen mehrtägige Unruhen in der Stadt entstanden. Auf Befehl des Generalgouverneurs wurden nun Rabbiner Marcus und der Arzt Chosanowitsch als Hauptankläger der Unordnungen auf mehrere Jahre aus der Stadt Bialystok und der Provinz Grodno ausgewiesen.

* **Serbien.** Die Haltung der Königin-Mutter Natalie droht arge Verwickelungen im Innern heraufzubeschwören. Die Dame ist erbitterter denn je, und der Regent Mitiitch, der mit dem neulich publicirten Schreiben den offenen Krieg gegen dieselbe aufgenommen hat, ist nicht der Mann, dem jetzt noch ein Zurückweichen zugemuthet werden darf. Er wird nöthigenfalls auch vor dem Aeußeren nicht zurückweichen. Natalie aber, der Mitiitch in dem gedachten Schreiben u. A. auch vorgeworfen hat, daß sie in Serbien Tänze eingeführt habe, die vordem dort unerhört gewesen seien. Natalie hat ihre Vorliebe für Tänze augenscheinlich auch jetzt noch nicht eingebüßt, denn ungeachtet ihres Krieges mit Regentchaft und Regierung ist sie, wie dem „Berl. Tagbl.“ mitgetheilt wird, augenblicklich damit beschäftigt, einem Kreis von Damen die sogenannte „große Mazur“ einzuführen.

* **Asien.** Nordwestlich von Hong-Hoa (Tonkin) concentrirten sich zahlreiche Vanden; ferner behaupten die Piraten bei Su-Yueng starke Positionen. Eine Abtheilung von 600 Franzosen mit Geschütz griff dieselbe vergeblich an und wurde mit 33 Mann Verlust zurückgeschlagen. Eine weit härtere Colonne wird jetzt ausgerückt. In Sau-Tuong widerstanden die Rebellen ebenfalls der Artillerie.

* **Südseeinseln.** Die Schwester und Nachfolgerin des verstorbenen Kalakaua, Königs von Hawaii, die 52-jährige Königin Wilhelmina, ist eine stattliche Erscheinung, kleidet sich sehr einfach, unterhält sich lebhaft und fließend und ist in der Politik und Diplomatie besser geschult als es ihr verstorbenen Bruder war. Sie befiel die baldige Begabung eines Kaders nach San Francisco, die Ausdehnung der Zuckerindustrie, die Entwicklung des Fabrikwesens auf den Inseln und ist zu Gunsten jedes Kulturfortschrittes.

* **Afrika.** Frau French-Sheldon, eine Freundin Stanley's, begiebt sich demnächst, nur von einer europäischen Genossin begleitet, zu einer wissenschaftlichen Expedition nach Afrika. Sie geht nach Mombasa und Sansibar, wo sie ein 50 Personen starkes Expeditions-Corps organisieren wird. Von Mombasa aus beabsichtigt Frau Sheldon, nach dem Kilima Mdscharo durch Segenden zu marschieren, die nie von einer Expedition betreten worden sind. Zwölf Eingeborene werden ihren eigens für sie konstruierten Palanquin tragen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 14. Febr.** Dem gestrigen Bericht über die Strafkammer-Verhandlung gegen W. N. von hier, Dr. N. zu Griesheim, Dr. J. und Dr. L. zu Frankfurt a. M. wegen Patentverletzung ist noch Folgendes nachzutragen: Der Angeklagte Dr. J., welcher am 1. Juli 1887 in das Geschäft eintrat, behauptet, gegen den Verkauf der roten Farbe nichts eingebracht zu haben, weil die Firma Ever & Pils Garantierte zugesichert hätte. Mit dem Berliner Patent wären nur einige große Proben, dann aber von Dr. L. viele Versuche gemacht worden, aber nicht nach diesem Patent, sondern in anderer Weise. Mehrere als Zeugen vernommene Arbeiter wissen wohl, daß größere Mengen rother Farbstoffe fabriziert und auf das Lager gebracht worden sind, sie wissen aber nicht, ob dieselben auch verkauft wurden. Ein weiterer Zeuge, der 21 Jahre alte Kaufmann Melchior S., jetzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, bekundet, daß im Lagerbuch eine besondere Fabrik mit „Cognio“ bezeichnet gewesen wäre. Die eigenen Fabrikate wären etwas billiger verkauft worden. Bezüglich dieses Zeugen wird festgestellt, daß er mit der Firma N. & Co. in Differenzen gerathen ist und sich von einem Concurrenten der Firma N. & Co. hat anstellen lassen. Anzeige gegen letztere zu erstatten. Der Sachverständige, Herr Dr. Schulz von Berlin, behauptet, daß das von den Angeklagten hergestellte und in den Handel gebrachte sogenannte „Griesheimer Purpurroth“ mit dem nach dem geschätzten Verfahren hergestellten Congo identisch wäre. Die Sachverständigen Herren Dr. Moser von hier und Dr. Gang von Frankfurt a. M. halten die von den Angeklagten behaupteten großen Quantitäten für Versuche nicht für üblich, aber nicht für unmöglich. Von den Angeklagten wird behauptet, daß auch ein ähnliches Product patentirt worden wäre, welches die Berliner Gesellschaft für 270,000 M. erworben habe. Der Herr Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft gab bezüglich des ersten Punktes der Anklage die Freisprechung anheim und beantragte hinsichtlich des zweiten gegen die drei ersten Angeklagten je 1500 M. und gegen L. 500 M. Geldstrafe. Der Vertreter der Nebenklägerin, Herr Dr. Springer, beantragte, seiner Mandantin eine Buße von 10,000 M. zuzuerkennen. Die Verteidiger der Angeklagten, Herren Dr. Hehner und Dr. Siebert von hier und Dr. Seyger und Dr. Neulirch von Frankfurt a. M., plaidiren für Freisprechung ihrer Klienten. Zur Begründung des in keinem entscheidenden Theile bereits mitgetheilten Urtheils wurde hervorgehoben, daß das Gericht die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Angeklagten nach dem gesetzlich geschätzten Verfahren einen rothen Farbstoff gewerbsmäßig fabriziert haben. Dagegen konnte das Gericht nicht annehmen, daß die Angeklagten N., N. und J. auch schon früher eine Patent-Verletzung begangen, als sie die Farben von Ever & Pils bezogen. Dafür, daß sie hierbei im bösen Glauben gehandelt, fehle jeder Anhalt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein Sohn des Abg. v. Brauchhaupt in Halle, Lertianer, ist plötzlich gestorben infolge eines Schlag, welchen ihm ein Gärtner versetzte.

Im Admiraltätsgebäude in Petersburg, in der Nähe des Winterpalais haben mehrere kleine Brandschäden höchst verdächtigen Ursprungs stattgefunden. Es wurde dort eine specielle Feuer- und Polizeiwache errichtet.

Ein Polizeibeamter fand Nachts unter einem Eisenbahn-Viaduct in Whitechapel die Leiche einer Frauensperson mit abgetrenntem Kopfe. Die Polizei glaubt an ein neues Verbrechen des Mörders Jack der Aufschliger. — Der „Frankf. Sta.“ wird aus London unterm 13. d. M. weiter darüber berichtet: In Whitechapel ist vorige Nacht eine 25 Jahre alte Frau ermordet worden und man schreibt allgemein den Mord „Jack dem Aufschliger“ zu. Als ein Polizist die Ermordete unter einem Eisenbahn-Viaduct auffand, war der Körper derselben noch warm, der Puls schlug und die Lippen bewegten sich. Der Unthätliche war der Hals durchgeschnitten. Die Ermordete ist bereits identifiziert als eine Strassenbube, welche kürzlich der Dohr der Heilsarmee übergeben war. Die Polizei hat auch einen zerlumpten Mann, welcher den Eindruck eines Schildeiten macht, als des Mordes verdächtig, verhaftet.

Der in München studirende Polytechniker Ristitsch, ein Sohn des serbischen Regenten, machte im vergangenen Jahre große Wechselkredit. Die gerichtliche Klage wurde auf diplomatischem Wege nach Belgrad geleitet und dort um dreiviertel Jahre verzögert. Jetzt erklärt die deutsche Gesandtschaft in Belgrad dem Münchener Gericht, daß bei Herrn Ristitsch kaum etwas zu holen sei, so daß der Termin ergebnislos verlief.

Im Orte St. Georgen bei Wildon (Steiermark) fand der Wagnermeister Franz Gahler, als er aus dem Brinnen Wasser schöpfte, das reinste Petroleum; er erhielt das Recht auf Schürfung. Die Entdeckung macht großes Aufsehen.

Auf schauerhafte Weise kam das 8-jährige Söhnchen des Mühlenbesizers Jurg in Unterwittigshausen (Unterfr.) ums Leben. Der Knabe wollte in der Mühle an einem Schleifstein einen Griffel spizen, gerieth in die Transmission und wurde förmlich in Stücke zerrissen.

Die Einwohnerschaft von Unterbibert (Mittelfr.) hat auf Anregung ihres Geistlichen den sogen. Leichenschmaus abgeschafft, was nur zu loben ist.

Bei Neulirchen (Oberpf.) hat eine Bauersfrau ihren trunthütigen Mann, als er jüngst wieder „sternhagelvoll“ nach Hause kam, in ein Leintuch gewickelt und furchterlich durchgebläut. Ob's hilft?

In wahrhaft bestialischer Weise hat eine Frau M. in Berlin ihre vierjährige uneheliche Tochter fortgesetzt mißhandelt. Sie ist deshalb verhaftet worden. Der ganze Körper des Opfers zeigte sich über und über mit theils frischen, theils vernarbten Wunden bedeckt. U. A. zeigte sich im Muskeltheile ein Defect in Größe eines silbernen Fünftheilstückes. Es ergab sich, daß dies die Folge einer Brandwunde war, welche die unmensliche Mutter — angeblich, um das Kind zu größerer Keuschheit anzuhalten — der Kleinen dadurch beigebracht hatte, daß sie dieselbe mit der betreffenden entblößten Körperstelle längere Zeit über eine brennende Flamme gehalten hatte! Das barbarische Weib steht einer exemplarischen Bestrafung entgegen.

Zum Fasttag sende gewährte das Tanzlocal zum „Moulin rouge“ in Paris, welches den Bal Mabille aufgelöst hat, den Pariser das Vergnügen, statt eines lebenden Boeuf gras wenigstens einen Niesenstier aus Pappe zu sehen, welcher mit einem costümirten Gefolge über die Boulevards zog und in Ermangelung eines Besseren unter dem grauen Himmel freudig begrüßt wurde. Das Wetter war traurig, kalt und düster, aber das hinderte nicht, daß Hunderttausende sich auf den Straßen und Plätzen drängten, obwohl des Selteneren oder Ergötzlichen wenig zu schauen war.

Die älteste Diamantschleiferei der Gebrüder Dauh in Hanau stellt, nach dem „Reich. Journ.“, ihren gesamten Betrieb ein, da bezüglich des Lohntarifs zwischen den Prinzipalen und dem Arbeiterpersonal Differenzen entstanden waren, die nicht ausgeglichen werden konnten. Infolge dessen erklärten die Besitzer, lieber gar nicht mehr, als mit Verlust arbeiten zu lassen, und kündigten ihrem sämmtlichen Personal.

Das gegenwärtig gefährliche Unternehmen eines Brodenaufstiegs überstanden in den letzten Tagen sechs Berliner Touristen unter unglücklichen Anstrengungen; sie fanden derartige Schneemassen auf dem Broden, daß sie das Dach des Brodenhauses bequem zum Spazierengehen benutzen konnten.

Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, aus Hamburg, Blankenburg und Augsburg, kommen Nachrichten von starken Schneefällen mit Betriebsstörungen.

Vor etwa zehn Tagen hat sich in Nürnberg ein 19-jähriges Mädchen in einer „Weinwirtschaft“ mittels drei Sublimatpfeifen, die ihr ein Erlanger Student gegeben haben soll, vergiftet. Der Student konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Mr. Bond, der Agent Stanley's erklärt die Mittheilung des Letzteren, daß er seine von europäischen Souveränen erhaltenen Geheute der Heilsarmee überlassen wolle, für einen — Scherz. (Wir hatten bei Aufnahme der betr. Notiz ein verständliches Fragezeichen angehängt. D. R.) Stanley habe nicht geglaubt, daß man seine Anklaffung für ernst nehmen werde.

Das Schöffengericht in Erfurt verurtheilte den Vorstand des dortigen „Freidenker-Vereins“ wegen Verübung groben Unfugs zu einer Geldbuße von 5 M. Das Vergehen wurde in einer Annonce gefunden, worin die Vereinsleitung zu einem Vortrage des bekannten Dr. Büchel mit dem Thema: „Die Segnungen des Unglaubens“ eingeladen hatte. In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt, daß jenes Inserat geeignet gewesen sei, bei den wirklich gläubigen Christen Aergerniß zu erregen. Eine Verurteilung dürfte wohl Erfolg haben.

Der chinesische Offizier, welcher, wie gemeldet, in Neppen den Mordversuch auf seinen bessere Fortschritte machenden Kameraden verübte, ist aus dem Gefängnis zu Osnabrück in eine Irrenanstalt überführt worden zur Beobachtung seines Geisteszustandes. Wahrscheinlich wird der eifersüchtige Streber in der Ende Februar zu Osnabrück beginnenden Schwurgerichtsperiode abgeurtheilt werden.

In der Nacht zum Donnerstag brannte das größte Vergnügungslocal in Remich nieder. Drei Mitglieder der Specialitäten-Truppe verbrannten.

Aus London wird geschrieben: Der irische Statthalterposten ist zu weilen ein sehr verantwortlicher und dornenvoller; es sind indeß damit einige nicht unangenehme Privilegien verknüpft. So ist der Vizekönig von Irland bei Damenempfangen in der Dubliner Burg beauftragt, alle die hoffähigen jungen Damen, die ihm zum ersten Male vorgestellt werden, die sogenannten „Debutantinnen“, zu küssen, allerdings nur auf die Wangen.

Au der Riviera geht's gemüthlich zu. Ein criminalistisches Curosum hat sich z. B. in Genua zugetragen. Zwei auf Posten stehende Schutze überließen einen in Civil vorübergehenden Oberstleutnant und nahmen denselben zu verhaften! Zum Glück gelang es dem Offizier, sofort die Festnahme der „Hüter der Ordnung“ zu veranlassen.

Wie die „Badische Landeszeitung“ berichtet, haben die Radfahrer Karlsrubes beschloßen, dem Freiherrn von Drais, dem Erfinder des Zweirades, dessen Grab sich auf dem alten Karlsruher Friedhofe befindet, ein Grabdenkmal zu errichten.

In einem Anfall von Trübsinn hat in Berlin ein zur Disposition gestellter hoher Offizier durch einen Pistolenschuß seinem Leben ein gewaltiges Ende bereitet.

In Hamburg erschoss der ehemalige Besitzer des „Hollsteinischen Hofes“, des „Römischen Bades“, des „Elb-Pavillons“ und des „Hotel Irene“, Müller, 34 Jahre alt, seine 56-jährige Frau und ver wundete dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund tödlich. Die Mordthat war der „Hollsteinische Hof“ am Zeughausmarkt. Ur sache zu diesem schrecklichen Doppelmord waren Armut und Familienzwist. Müller war seit sechs Monaten bankrott.

Im Masken-Costüm verbrannt ist eine von ihrem Manne getrennt lebende, in Nirdorf wohnende Frau Schmidt. Bei der Toilette fiel die Lampe um und explodirte, dabei fingen die leichten Masken-Gewänder Feuer. Am Hilse rufend, stürzte die einer Feuerfäule Gleichende zur Thür hinaus, bis sie auf der Treppe bewußtlos zusammenbrach. Die 22-jährige Frau ist ihren furchtbaren Leiden bereits erlegen.

Neunundzwanzig Jahre — sein halbes Leben — im Zuchthaus zugebracht zu haben, darf sich der 58 Jahre alte Schneider Franz Schwab zu Lauterburg im Elß rühmen. Nicht genug hiermit, mußte er sich jüngst wegen Einbruchs-Diebstahl, Bedrohung u. verantworten, und es wurde ihm eine Gesamt-Zuchthausstrafe von 7 Jahren 1 Monat zuerkannt.

Das coburgische Staatsministerium erklärt die Nachricht von einem Erlass, der das Abschließen der Amiel und die Vernichtung ihrer Brut gestatte, für falsch.

Der Proceß, der seitens der Gräfin Cigny wegen der Millionen-Erbchaft ihres Vaters, des Herzogs Karl von Braunschweig, gegen die Stadt Genu geführt wird, scheint in ein neues Stadium einzutreten. Wie nämlich dem „Gann. Cour.“ aus Braunschweig gemeldet wird, fanden die Erben der Gräfin Cigny im Archiv des Grafen Saffoy in Kensington ein landesherrliches Patent, worin der Herzog Karl die Tochter der Lady v. Colville, spätere Gräfin Cigny, als seine eigene Tochter anerkennt. Arme Stadt Genu!

Es soll beabsichtigt sein, auf dem Waisenhausplatze in Bern eine Art Eiffelturm zu errichten, der — für die Fremdenaison berechnet — aus mehreren Etagen bestehen und einer comfortablen Wirthschaft nicht ermangeln würde, auch würde er namentlich einen unvergleichlichen Ausblick auf die majestätischen Berner Alpen gewähren. Das Project wird ganz ernsthaft ventilirt.

Ein gewisser Auguste Leroux hatte sich vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht verantworten müssen, weil er sich als — Trodenamme verdingen hatte. — Ein Rechtsanwält hatte eine Anklage „wegen Annahme eines Berufes, für welchen die Erbringung des Befähigungsnachweises von vornherein unmöglich sei“ und wegen „Verletzung des Schamgefühls“ (Weir. hatte im Zimmer der Herrin geschlafen) formulirt. Der Angeklagte brachte zu seiner Vertheidigung vor, daß er bereits Lehrer in einer Privatschule, sodann Annoncenanfänger gewesen sei, später habe er Puppenköpfe bemalt und schließlich sei er auch Velociped-Professor. Da es aber mit all diesen Gewerben nicht gehen wollte, habe er es in Frauenkleidern als Trodenamme versucht. Da der Kläger seine Anklage nicht hinreichend motiviren konnte, mußte der Richter mit einem Freispruch vorgehen.

Nach einer dem britischen Parlament unterbreiteten Privat-Bill ist ein neuer Plan für eine unterseeische Eisenbahn-Verbindung zwischen England und Frankreich aufgetaucht. Es ist im Plane, eine Rohr-Eisenbahn auf dem Meeresbette zwischen Dover und dem Cap Grisnez an der französischen Küste anzulegen, deren Bau 10 Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Zur Ausführung des Planes hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Capital auf 10 Millionen Pfund Sterling angesetzt wird.

In Chicago ist angeblich von einem dortigen Erfinder eine neue Kanone hergestellt worden, die wunderbare Eigenschaften besitzen soll. Das Geschütz soll tausend Mal hintereinander abgefeuert werden können, ohne daß sich der Lauf zu sehr erhitzt und im Stande sein, drei Fuß lange Dynamit-Bomben auf eine Entfernung von fünf englischen Meilen zu entsenden.

Gibson, der Secretär des großen amerikanischen Whistclubs, wurde in Beoria in Illinois auf Grund eines aus Washington eingelaufenen Befehls verhaftet. Wie es heißt, beabsichtigte der Verhaftete, alle dem Truß angehörigenden Vrennereten mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Das erste Attentat sollte gegen die Schußfedernfabrik gerichtet sein. Gibson's Verhör wurde aufgeschoben; gegen eine Caution von 20,000 Dollar wurde der Verhaftete auf freien Fuß gesetzt.

* **Mordmord.** Eine junge Dame, die mit wohlgepflegter Börse in Diebholz dem Juge entfiel, mußte wegen der mangelhaften Verbindung den weiten Weg nach Damm zu Fuß zurücklegen. Beim Eingange des dichten Waldes, der sich zwischen den beiden Orten erstreckt, trat sie in ein am Wege gelegenes Häuschen, um sich einen Begleiter durch den Wald zu erwählen. Der Mann ließ aber auf keine Weise zu bewegen, sie zu begleiten, und geht mit einem Spaten davon, unter dem Vorwande, er habe noch einige Arbeiten auf dem Felde zu besorgen. Die Dame mußte, da sonst keine menschliche Wohnung in der Nähe war, den Weg allein fortlegen. Uebersah in der Mitte des Waldes degeneete ihr, laut dem „Westf. Mercur“, der Dammers Gensdarm, welcher auf ihr Bitten wieder umkehrte und sie aus dem Dicht begleitete. Doch kaum ist er eine Weile fortgeritten, als er einen hellen, marderfäthelnden Schrei vernimmt. Es gleich eilt der Gensdarm nach der Richtung des Schreies und findet die Dame bereits todt in ihrem Blute liegen, die Gurgel mit einem Messer durchschnitten, der ganzen Haarhaft beraubt. Von dem Mörder war weit und breit keine Spur mehr zu entdecken. Der Gensdarm reitet darauf zu dem Hause, dessen die Dame dorthin Erwähnung gethan hat, und fordert Brot für sein Pferd. Die allein im Hause befindliche Frau erklärt, sie

hätte augenblicklich kein Messer im Hause, ihr Mann sei auf's Feld gegangen. Wie sie noch reden, tritt der Mann ein, die Kermel mit großen Blutstropfen bespritzt. Er wurde sofort verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

* **Die nordamerikanische Thierwelt.** Professor Baughen, der Secretär des Smithsonian-Instituts, macht in seinem Jahresbericht auf die Wichtigkeit des nationalen zoologischen Parks in Washington aufmerksam, als Zufluchtsstätte solcher Thiergattungen, die hier heimisch waren, deren vollständige Ausrottung indessen eine Frage der Zeit ist. Er sagt darin: „Der Amerikaner der nächsten Generation wird, wenn er über die früher hier heimischen Säugethiere befragt werden sollte, sich zu dem Gehändnis gezwungen sehen, daß, mit Ausnahme weniger werthlosen Streatorien, die zu dem Uingezielter zu rechnen sind, auf diesem großen Continente keine jener Thiergattungen mehr existirt, die ehemals Feld und Wald belebt haben, da die gegenwärtige Generation bis dahin deren vollständige Ausrottung fertig gebracht haben wird. Thatsache ist, daß nahezu sämtliche Thiergattungen, welche hier heimisch waren, bereits ausgerottet sind oder in Gefahr stehen, ausgerottet zu werden. Unter den dem Untersuchungsgegenstand Thieren steht obenan der Büffel. Ihm folgt die Antilope mit gabelstirnigem Geweih, das Glenther, die Rocky Mountain-Schafe und Biegen, das Moosethier, der Grizzabär, Biber, Seehund, Seelöwe, das Walros, der See-Elefant und die Seeloh (Manati). Jetzt lebende Personen können sich der Zeit noch erinnern, wo die in obiger Liste angeführten Thiere, vielleicht mit einer oder zwei Ausnahmen, in ihren Territorien in großer Zahl existirten. Audubon nannte den Büffel das wichtigste der einheimischen Landthiere, sowohl in Bezug auf den Sport, als auch in Bezug auf seinen Werth als Nahrungsmittel. Von den Millionen Büffeln, welche im letzten Jahrhundert in America existirten, sind nur wenige Hundert übrig geblieben, und der nationale zoologische Park erfüllt eine wichtige Aufgabe, wenn die Thiergattung dort erhalten bleibt. Außerhalb des Yellowstone-Parkes sind nur selten Glenthiere oder Grizzabären mehr anzutreffen. Die Gebirgs-Schafe und Biegen, denen doch nur die weniger zugänglichen Regionen als Anstaltsort dienen, werden trotzdem mit jedem Tage seltener, während sich der Biber nach den entlegenen Schlufwinkeln zurückgezogen und sich dadurch allein vor gänzlicher Vernichtung gerettet hat. Der See-Elefant existirt nur noch dem Namen nach.“

Geldmarkt.

El. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Während der Speculationsmarkt nur wenig Interesse bot, entwickelte sich speciell in deutschen Einlagepapieren, im Vorgefühl der bevorstehenden Emmission neuer 3 pSt. Reichsanleihe, ein sehr lebhaftes Treiben, aus welchem sehr wohl ersichtlich, daß das Capital bei dieser Gelegenheit große Erwartungen auf den Erfolg setzt. Der Emmissionscours wird bereits mit ca. 84 1/2 pSt. angegeben, d. h. also 3 1/2 pSt. Rente, was im Vergleich zu 3 1/2-procentigen Preuss. Consols, sowie Städteobligationen dieser Art, welche ca. 99 pSt. stehen, als sehr preiswürdig und chancenreich gelten muß. Die natürliche Folge dieser Berechnung war die, daß das Rubikum, sowie die Speculation, schon im Voraus sich der neuen 3 pSt. Anleihe ermächtigte und deren Cours bis über 85.50 gesteigert wurde, während gleichzeitig in 3 1/2-procentigen Communal-Obligationen und Pfandbriefen größere Posten realisirt wurden. Da dieselben, sobald der Paricours erreicht, meist gekündigt werden. Die Nachricht, daß für London Couponszahlstellen der neuen Anleihe ernannt sind, ist allseitig mit Freuden begrüßt worden, da dem Ausland, welches in unseren Staatsfonds eine noch verhältnismäßig billige Acquisition erblickt (die franz. Rente steht ca. 10 pSt. höher), der Gewinn daran jetzt erst recht kommen muß. Bankactien mußten wiederum etwas abdröckeln, als Grund dafür muß die neue Steuervorlage angesehen werden, nach welcher das mobile Capital und besonders die Erträge von Actien-Unternehmungen einer schärferen Einschätzung unterworfen sind. Auch Bergwerks-Actien konnten sich nicht behaupten, man sprach von erneuten Ströbewegungen, sowie merkwürdigen Rückgang der Kohlen-Statistik. Die in Aussicht gestellte weitere Discont-Ermäßigung der Reichsbank auf 3 pSt. hat einen größeren Rückgang der Course verhindert, im Uebrigen sind die Ausichten auf Besserung nur gering. In Dester. Eisenbahn-Actien bestimmten Gerüchte wegen Tarif-Veränderungen, namentlich für böhmische Gattungen. Staatsbahn und Lombarden fest. Schweizer. Bahnen in sehr regem Verkehr. Central beachtet auf ein Gerücht, der „Bund“ wolle 40,000 Actien kaufen. Jura lagen fest, Gott-hard durch Baiss-Speculationen gedrückt, wieder erholt. Deutsche Bahnen anhaltend beliebt, Marienburger, Rastmger, Pfälz. Bahnen, Lübecker Berra animirt. Renten recht fest, Serben, Egypter, Dester. Fonds anziehend, Italiener schwächer. Von Industriewerthen sanken Zellstoff (Dresden) 1.60 pSt., Griesheimer 1.70 pSt., Brannerel Gfshaus 3 1/2 pSt., La Veloc 1.25 pSt., Lloyd 2.30 pSt.; dagegen zogen Bad. Jüder 2 pSt., Strabgg. Verlag 1.70 pSt., Internat. Bau, Goldenberg, Zucker, Scheideanstalt und Weiler je 1 pSt. an. Türken Loose theurer, Prioritäten und Amerik. R. R. Bonds behauptet. Privatdisconts 2 1/2 pSt.

m. Conversbericht der Frankfurter Börse vom 14. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 273 1/2, Discont-Commandit-Antheile 212 1/2, Staatsbahn-Actien 218, Galizier 188 1/2, Lombarden 116 1/2, Oester. 98 1/2, Italiener 94, Ungarn 93 1/2, Gottthardbahn-Actien 155, Nordost 135, Union 116 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Laurahütte-Actien 137 1/2, Silesienberger Bergwerks-Actien 172 1/2, Russische Noten 238 1/2. — Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in besetzter Haltung.

Frankfurter Course vom 14. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.13	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	78.875 bz.
Dukaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.36 bz. G.
Dukaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.31	20.26	Rein-York (D. 100)	3	80.70 bz.
Gold al marco p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	—	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Reich. Silber . . .	138.70	136.70	Schweiz (fr. 100)	6	—
Russ. Banknoten . .	—	238.05	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.90 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.					

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Kalte Pferdegebisse.** Ueber die den Pferden geschlagenen Striemen, über Blindschläge mit der Peitsche — alles etwas, das gesehen werden kann, wird viel geschrieben, die schlimmste Pein aber hat das arme Thier da zu erdulden, wohin wir selten einmal blicken, im Maul. Legt einmal eure Zunge an ein Gebiß, nachdem es die ganze Nacht hindurch in einer Temperatur unter Null gehalten. Ihr werdet eure Zunge nicht so leicht wieder zurückziehen können, und wenn ihr freikommt, so werdet ihr ein Stück von der Haut eurer Zunge eingebüßt haben. Taucht man aber das Gebiß vorher in abgestandenes, also wärmeres Wasser, so wird dies nicht eintreten. Wir machen daher die Fuhrleute auf das Anwärmen der Gebisse aufmerksam. Sie haben es ohne große Mühe in der Hand, ihren Thieren große Leiden zu ersparen.

Lechte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Strasbourg, 14. Febr.** Das Ministerium veröffentlicht neue Bestimmungen, betreffend die Regelung der Fremdenpolizei auf Grund des rechtskräftigen französischen Gesetzes vom 3. Dezember 1849. Darnach müssen sich alle im Reichslande dauernd oder länger wie acht Wochen aufhaltenden Ausländer innerhalb vierzehn Tagen beim zuständigen Kreis- oder Polizeidirector anmelden und erhalten eine unentgeltliche Meldekarte als Legitimation. Die Anmeldung ist in jedem Januar, sowie bei jedem neuen Umzug zu wiederholen. Minderjährige sind durch Personen, unter deren Obhut sie stehen, anzumelden. Die Bestimmungen treten am 1. April in Kraft. Für dauernd sich aufhaltende Ausländer ist der Termin der erstmaligen Anmeldung bis 31. Mai ausgedehnt.

* **Paris, 14. Febr.** Dem „Matin“ wird aus Rom gemeldet: Bischof Freppel, welcher gestern vom Papste empfangen wurde, erklärte, seine Reise entbehe des politischen Zweckes. Der Papst sei mehr denn je entschlossen, bei den französischen Bischöfen eine verständliche Haltung gegenüber der republikanischen Regierung durchzusetzen. — Ueber Buenos-Aires hier eingegangene Nachrichten aus Chile, 13. Febr., melden, daß infolge des Bombardements durch die Insurgenten die Städte Pisagua und Iquique in Brand gerathen sind.

* **Petersburg, 14. Febr.** Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern Abend 10 Uhr mittels eines Hofsonderzuges nach Moskau abgereist. Der Kaiser und sämtliche anwesenden Gortfürsten, der Minister des kaiserlichen Hauses und andere Würdenträger gaben dem Erzherzoge das Geleite bis zum Bahnhofe. Bei dem Abschiedsdiner im Anitschkow-Palais waren die kaiserliche Familie, die Hofstaat, das Gefolge des Erzherzogs, die Mitglieder der österreichischen Botschaft, eine Deputation des kaiserlichen Dragoner-Regiments und zahlreiche Würdenträger anwesend. Der Kaiser brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich, sowie den Erzherzog Franz Ferdinand aus, der Erzherzog trank auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, sowie des ganzen kaiserlichen Hauses.

* **Athen, 14. Febr.** Die unter Leitung von Professor Waldstein unternommenen Ausgrabungen in Eretria an der Westküste der Insel Euböa haben einen Theil der Bühne des alten Theaters aufgedeckt. Es ist Hoffnung auf wichtige Entdeckungen vorhanden.

Räthsel-Gedie.

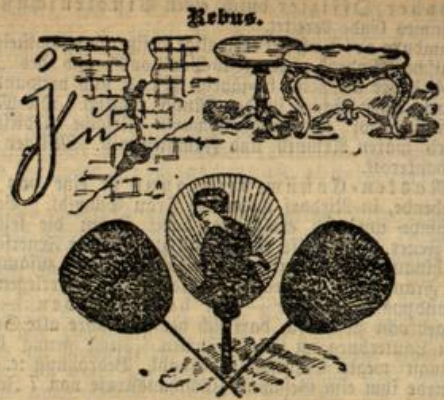
(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthsel-Sprung.

e	s	i	ei
m	d	n	a
r	a	l	f
f	r	e	i
t	e	t	f
a	ei	d	v

Valindrom.

Als große Stadt bekannt
Bin ich im deutschen Land.
Früher anders meine Zeichen:
Bring' ich dem Winger Noth,
Raum bringt mich was zum Weichen.



Auflösungen der Räthsel in No. 33:

Rebus.
Kurschwankungen.Scherzhafte Inschrift.
Treibeis.Silben-Räthsel
Marthe
Ingwer
Eisenhut
Sumatra
Bamberg
Uhab
Daniel
Emilia
Rebenblatt

Magisches Zahlen-Quadrat.

11	13	17	19
19	17	13	11
13	11	19	17
17	19	11	13

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Ernst Bickel, Abel Jole, August Schmöh, E. und F. Diener, „Mein Sohn Heinrich“, Louis Blum, Karl Siegfried G., Arthur Süß, Jacob Bauer, „Das gute, kleine Männlein“, A. Wagner, Hugo Bacharach, Betty Strauß, Adolf Leon, Heddy Herz, Lina Blach, sämmtlich hier, Frä. Rosa Drenfus aus Hattersheim, zur Zeit hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue

Spannkraft empfindet man nach d. Genuß von 1 bis 2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker **Dalman**. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schläppheit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Rußerathemkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 315a

Kein Hausmittel

hat bei stimmunglicher Indisposition und Heiserkeit besseren Erfolg, als Fay's achte Sodener Mineral-Pastillen. In Deutschland dürfte es wohl kaum ein Sänger, Schauspieler oder Redner geben, der sich ihrer nicht ständig bedient. Künftig in allen Apotheken, Droguerien u. Mineralwasser-Handl. à 85 Pf. die Schachtel. (M.-No. 400) 18

Wer starken und quälenden Hustenreiz, Krachen im Hals oder Trockenheit im Mund verspürt, beugt am besten einer drohenden Erkältung vor, wenn er die ausschließlich aus den **Patron-Lithion-Salzen** der Kaiser-Friedrich-Quelle hergestellten Pastillen als Schutzmittel gebraucht. Dieselben lindern sofort. Zu haben in allen Apotheken 2c. (H 6440) 66

JLLODIN

übertrifft in Qualität weit die besten Pariser Zahnwasser. Ein Vergleich wird es bestätigen. Dépôt: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 18

Das Portrait Seiner Königl. Hoheit des **Großherzogs von Luxemburg**, Herzogs von Nassau, vor Kurzem im Atelier des Photographen **van Bosch** aufgenommen, ist im Geschäftslokale deselben, sowie in allen Kunsthandlungen zu haben. 2974

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmallee 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15158

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.